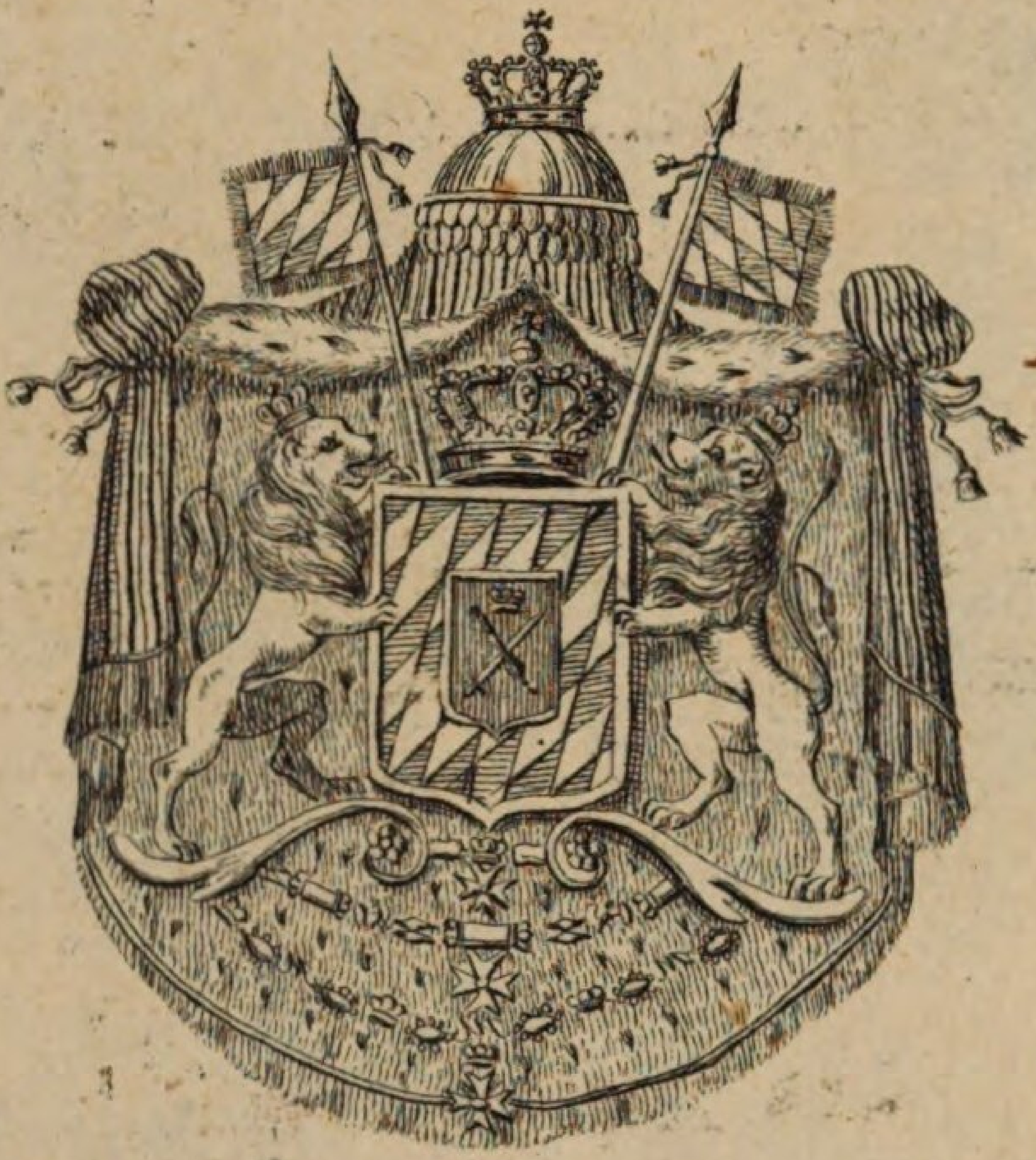
L. g. sept.
25
m

L. g. Sept
25m



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Englische Sprachlehre

für

Studierende und Handelsleute,

auch

für jeden andern Liebhaber.

Von

J. M. Heckner,

Professor an der K. B. Studienanstalt in Dilingen.

Dilingen,

Verlag der Roßnagelschen Buchhandlung.

S. XVI, 196

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Whoéver thinks a faultless Piece to see,
Thinks what ne'er was, ne'er is, nor ne'er shall be.

Wer glaubt ein fehlerfreyes Werk zu seh'n,
Denk was nie war, nie ist, noch wird gescheh'n.

30

Vorbericht.

Man bemerkt an der englischen Sprache ganz besondere Eigenheiten, wie an keiner andern Sprache. Dergleichen Eigenheiten aber sind:

1. Daß die englische Sprache ein Gemisch von mehreren Sprachen ist, als: der rein englischen, angelsächsischen, altdeutschen, holländischen, dänischen, normännischen, neufranzösischen, lateinischen und griechischen Sprache. Siehe Morizens Einleitung zur englischen Sprachlehre, Seite 10.

2. Die von der Schreibart meistens ganz verschiedene Aussprache, welche von eben dieser grossen Sprachmischung herrührt; und wodurch die Erlernung der Aussprache gewissermassen erschweret wird, wenn man nicht schon einige andern Sprachkenntnisse besitzt.

3. Die große Wortfähigkeit, indem Wörter verschiedener Redetheile, ohne alle Veränderung bloß durch Voransetzung der Partikel to, oder eines persönlichen Fürwortes, in Verben verwandelt werden können, als: the Will der Wille, to will wollen, they will sie wollen; the Dance der Tanz, to dance tanzen, we dance wir tanzen; free frey, to free befreyen; open offen, to open öffnen; nigh nahe, to nigh nahen; out aus, to out ausstossen.

4. Daß sich die Wörter im Englischen in ihrer Primform auf alle Buchstaben des Alphabetes endigen können, welche Erscheinung man schwerlich bey einer andern Sprache finden wird.

5. Daß die Verben im Englischen kein bestimmtes charakteristisches Zeichen haben, daß man sie an der Endung als solche erkennen könnte, wie in andern Sprachen, sondern daß man oft das nächste beste Wort in ein Verb verwandeln könne, wie ich so eben oben gezeigt habe, als: wry krumm, to wry krümmen; Tutor Vormund, to tutor erziehen; Vail Schleyer, to vail verschleyern; own eigen, to own zueignen. — Hier möchte Einem fast das Sprichwort beyfallen: „what is fit for every Thing, can

fit nothing well" „was für ein jedes Ding paßt, kann zu nichts wohl passen." — Nein! die englische Sprache ist eine bedeutsame Sprache, besitzt Reichthum und große Wörterkraft, und nähert sich, in Absicht auf die Zusammensetzung der Wörter, am meisten der griechischen Sprache.

6. Die Leichtigkeit in Erlernung der Formenlehre, indem die Wörter fast gar keiner Veränderung unterworfen sind, wie in andern Sprachen, welches wir in der Abhandlung des etymologischen Theiles finden werden.

7. Endlich die anscheinende Schwierigkeit in Erlernung der Aussprache, indem die Wörter nach unserer gewohnten Sprechweise, in Absicht auf die Vokale und Diphthongen, meistens ganz anders ausgesprochen werden; ja daß sogar die Vokale und Diphthongen ein andermal wieder anders ausgesprochen werden, als: abolish *äbohlisch* abschaffen, nocturnal *naktornäl* nächtlich, together *tugether* mitsammen, Deceit *disiht* Betrug, Weight *weht* Gewicht, Thought *thaht* Gedanke, mouldy *mohldi* modericht, foul *faul* unrein.

Doch diese anscheinende Schwierigkeit darf

keineswegeѕ den Lernbegierigen zurück schrecken; ja die Aussprache läßt für einen Deutschen im Grunde eben nicht gar schwer, und dieses um so weniger, wenn man schon einige Vorkenntnisse von der französischen und italienischen Sprache besitzt. Aber man hat es mit der Erlernung der jedesmal richtigen Aussprache auch nicht gar so gewissenhaft zu nehmen, indem die Engländer selbst darinn schwanken. Es muß uns hauptsächlich nur darum zu thun seyn, daß wir die englischen Schriften und Werke fertig lesen, schreiben und verstehen lernen. Hat man sich hierin einmal eine Fertigkeit erworben, gewiß, es wird nicht schwer lassen, mit Engländern im Gespräche sich unterhalten zu können, besonders wenn man Gelegenheit findet, mit Ihnen einige Zeit beysammen zu seyn.

Indeß hatte ich jedoch mehrere englische Sprachlehren zur Hand, als die von Arnold, Fick, Moriz, und andern anonymen englischen Grammatiken. Diese verglich ich in Absicht auf die Aussprache, und schrieb nun diese, nach der sich daraus ergebenen Folgerung, nieder.

Um alle Verwirrung durch zu grosse Ueberhäufung der Regeln zu vermindern, und die Erlernung der Aussprache zu erleichtern, trug ich

die Lehre davon in allgemeinen und besondern Regeln vor. In dieser Absicht behandelte ich die Vokale, hierauf die Diphthongen, und endlich die Konsonanten eigens; wobey ich mich besonders der arnoldischen Grammatik bediente, übrigens aber meiner Idee folgte.

Recht! aber wie konnte es dem Verfasser beyfallen, eine englische Sprachlehre nieder zu schreiben? — Die Liebe und Sorgfalt für die Studierenden veranlaßten mich, daß ich mich dieser Mühe unterzog. Denn bey der gegenwärtigen übergrossen Anzahl von Studierenden, und von solchen, die bereits schon ihre Studien, auch vor langer Zeit, vollendet haben, giebt es sehr trübe Aussichten für die Zukunft. Wer also nicht zugleich neben den erforderlichen Studien auch noch mehrere Sprachkenntnisse besitzt, der darf lange warten; ja er wird alt durch vieles Warten, ehe sich ihm der mindeste Strahl von Hoffnung, auch nur von ferne, zur künftigen Versorgung zeigt.

Wer gegenwärtig sein Fortkommen finden, oder groß in der Welt werden will, muß es sich zur Hauptbedingung machen, neben den erforderlichen Studien sich schon frühzeitig auf die

Erlernung fremder Sprachen zu verlegen, welches das einzige Mittel ist, vor hundert Andern zur Zeit befördert zu werden. In dieser Absicht habe ich nicht nur die englische Sprachlehre bearbeitet; sondern auch die französische und italienische Sprachlehre, welche vielleicht auch bald im Drucke erscheinen werden. Diese drey sind neben dem lateinischen und griechischen Sprachstudium die erforderlichen Sprachen.

So sind Göthe, Herder, Klopstock, u. s. m. groß geworden; aber sie wurden es nicht ohne diese Sprachkenntnisse. Doch wie oft liest oder hört man nicht: „Göthe, Herder, u. s. m. sagen dieß und das"? Und wahrlich, das dieß und das ist oft der Gedanke eines Engländers, Franzosen, Italieners, bloß in das deutsche Gewand gehüllt. Der aufmerksame Beobachter und Kenner dieser Sprachen wird diese Behauptung gewiß bewährt finden!

Aber es giebt ja der Menge englischer, französischer und italienische Sprachlehren?! — Allerdings, und zwar sehr gute und vortreffliche; sie tragen aber, leider, das Gepräge aller Sprachlehren, sie sind nämlich nur

für Lehrer geeignet, aber nicht für Lehrlinge. Der Lehrer muß das ganze Sprachgebäude inne haben, und zwar in jeder Hinsicht, solches setze ich voraus; indeß ist dieses beym Lehrlinge, sowohl beym Jungen als Alten, gewiß der Fall nicht, und ist auch nicht zu erwarten.

Diesem zufolge habe ich jeden Redetheil in der möglichsten Kürze vorzutragen gesucht, und nur so viele Beyspiele angeführt, welche mir zur jedesmaligen Formierung erforderlich, und zum vollkommenen Verständnisse unumgänglich nothwendig schienen. Denn um bald zur Kenntniß einer Sprache zu gelangen, muß man sie nach ihren Redetheilen zuerst kennen lernen; ausserdem dürfte man mehrere Jahre zubringen, und man würde im Grunde doch nicht wissen, was man eigentlich gelernet habe.

Es müssen aber auch diese Redetheile so kurz als möglich abgehandelt, und dem Auge oder Ueberblicke möglichst sichtbar dargestellt werden. Denn nur dadurch wird es möglich gemacht, daß man in einem Monate, unter gleichen Umständen, grössere Fortschritte mache, und tiefer in das Sprachgebäude eindringe, als sonst kaum in einem Jahre.

Hat man auf diese besagte Weise die Sprachlehre inne, so würde sich Ficks englisches Lesebuch ganz vorzüglich empfehlen. Darinn findet man, nebst einer ziemlich grossen Sammlung von den besten englischen Schriftstellern verschiedenen Inhaltes, der jedesmaligen Wortbedeutung auch die Aussprache beygefügt, und über dieß am Ende noch ein kleines Lexikon.

Uebrigens wäre mein unmaßgeblicher Rath, nicht eher ein Lesebuch in die Hand zu nehmen, bis man nicht den etymologischen Theil gründlich und vollständig inne hat. Noch so gerne nimmt man ein Werk vor sich, wenn man es in einer Sprache schon so weit gebracht hat, daß man ein Wort seinem Begriffe und seiner Form nach erkennt, was es ist; und wenn zum Erklären und Verstehen, ausser der jedesmaligen Bedeutung, weiter nichts mehr erfordert wird.

Da die Redewörter bey weitem den vollständigsten Redetheil ausmachen, und eben deßwegen in der Behandlung auch am ausgebreitetsten sind; so habe ich für gut befunden, zur leichtern Uebersicht und grösserer Verständlichkeit, sie nach allen ihren verschiedenen Formen und Weisen, dem Auge tabellarisch vorzustellen, weil

dadurch die Erlernung und der Ueberblick ungemein erleichtert wird.

In der Voraussetzung daß man schon einen hinreichenden Begriff von seiner Muttersprache habe, glaubte ich alle Erklärungen von den verschiedenen Beugfällen, Zeiten, Moden und Arten kecklich weglassen zu dürfen, um dadurch nicht weitläufig zu werden.

Endlich ist noch zu erinnern übrig, daß ich das allgemeine Gebet von Pope, so wie auch die Briefe, so viel als möglich, wörtlich in's Deutsche übertragen habe, um den Lehrlingen das Verstehen des Englischen zu erleichtern. Denn für gelehrte Herren ist diese Sprachlehre nicht geschrieben; weil diese, als solche, eben darum ihrer nicht bedürfen.

Indeß wird mir das Urtheil eines jeden rechtschaffenen und verständigen Recensenten sehr willkommen seyn, der bescheiden seine Gründe vorträgt, und auf eine anständige Art den Verfasser eines Werkes zu belehren, recht zu weisen und zu tadeln weis. So wie ich hingegen jeden solchen Rezensenten verabscheue und verachte, der auf eine boshafte Weise nur die mißlungenen Stellen eines Werkes hervorsucht, und mit Ueber-

gehung alles Guten oder Rechten, gewissenlos und ungerecht sogleich ein Werk zur Hölle verdammt; wie es jener Herr Rezensent machte, der die in Dilingen herausgegebenen Kriegslieder des Tyrtäus und der Sappho rezensirte, die doch nur für Lehrlinge bearbeitet und herausgegeben wurden; wobey aber jedoch dieser gelehrte Herr Rezensent nicht nur seine Unkunde und Unwissenheit, sondern auch sein böses Herz und seine barbarische Ungerechtigkeit klar an den Tag legte.

Dilingen, den 28. Februar 1822.

Der Verfasser.

Inhalts = Anzeiger.

Seite.

Erstes Kapitel.

Von den Buchstaben . . . . . . 1.
Allgemeine Regeln von der Aussprache der Vokale, Diphthongen und Konsonanten . 2.

Zweytes Kapitel.

Besondere Regeln von der Aussprache der Vokale, Diphthongen und Konsonanten . 5.

Vokale.

Aussprache des A, E, I, O, U, Y. 5, 8, 9, 12, 16, 17.

Diphthongen.

Aussprache des Aa, ae, ai, au, aw, ay. 19, 20.
Aussprache des Ea, ee, ei, eo, eou, eu ew. 20, 22, 23, 24.
Aussprache des Ia, ie, ieu, iew, ion. 24, 25.
Aussprache des Oa, oe, oi, oo, ou, ow, oy. 25, 26, 27, 29, 31.
Aussprache des Ua, ue, ui, uo, uoy, uy. 31, 32, 33.
Aussprache des Ya, ye, yi, yo, yu, you. 33, 34.

Konsonanten.

Aussprache des C, D, G . . . 34, 35.
Aussprache des J, K, N . . . . 37.
Aussprache des R, S, T, Th, V . . 38, 39.
Aussprache des W, X, Y, Z . . . 40.
Von den Redetheilen . . . . . . 43.

Etymologie.

Seite.

Erstes Kapitel.

Der Artikel . . . . 44.

Zweytes Kapitel.

Das Nennwort, Hauptwort . . . 46.

Drittes Kapitel.

Das Adjektiv, Eigenschaftswort . . . 52.

Viertes Kapitel.

Das Fürwort, Pronomen . . . . 56.

Fünftes Kapitel.

Das Redewort . . . . 62.

Sechstes Kapitel.

Das Particip, Mittelwort . . . . 69.

Siebentes Kapitel.

Das Zahlwort . . . . 72.

Achtes Kapitel.

Das Nebenwort, Adverb . . . . 77.

Neuntes Kapitel.

Das Fügewort, Präposition . . . 83.

Zehntes Kapitel.

Das Bindewort, Konjunktion . . . 85.

Eilftes Kapitel.

Das Empfindungswort 88

Zwölftes Kapitel.

Verzeichniß der unregulären Redewörter . 90

Dreyzehntes Kapitel.

Verzeichniß solcher Redewörter, welche besondere Präpositionen nach sich verlangen . 102

Vierzehntes Kapitel.

Verzeichniß der gewöhnlich vorkommenden englischen Abbreviaturen . . . . 105.

Syntax.

Seite.

Vom Subjekte überhaupt . . . . . 113.

Von der Konstruktionsordnung überhaupt . 117.

Erstes Kapitel.

Wortfügung des Artikels . . . . . 119.

Zweytes Kapitel.

Fügung des Nennwortes . . . . . 122.

Drittes Kapitel.

Fügung des Eigenschaftswortes . . . 128.

Viertes Kapitel.

Fügung des Fürwortes . . . . . 131.

Fünftes Kapitel.

Fügung des Redewortes . . . . . 134.

Sechstes Kapitel.

Fügung des Mittelwortes . . . . . 139.

Siebentes und achtes Kapitel.

Fügung des Zahl- und Nebenwortes . . 141.

Neuntes Kapitel.

Fügung des Fügewortes . . . . . 143.

Zehntes Kapitel.

Fügung des Bindewortes . . . . . 146.

Eilftes Kapitel.

Fügung des Empfindungswortes . . . 147.

Zwölftes Kapitel.

Orthographie oder Rechtschreibung . . 148.

Dreyzehntes Kapitel.

Prosodie oder Sylbenmaaßlehre . . . 149.

Vierzehntes Kapitel.

Vom Accente oder der Wortbetonung . . 149.

Fünfzehntes Kapitel.

Seite.
Von den verschiedenen Titulaturen . . 151.
Einige Leseübungen mit Schrift und Aussprache 156.
Verschiedene Briefe *) nebst Uebersetzung . 166.

*) Die beyden ersten Zueignungsschriften sind aus Shakespeares zwey Gedichten, Venus und Adonis, Tarquin und Lukretia, genommen, welche er Herrn Wriothesly, Grafen von Southampton und Freyherrn von Tichfield, widmete. Die übrigen aber sind alle aus den Choice Letters genommen, welche gesammelt und unter dem anagrammatischen Namen, Aldinor, in Hanover herausgegeben wurden.

Etymologie.

Erstes Kapitel.

§ 1.

Von den Buchstaben.

Im Englischen giebt es sechs und zwanzig Buchstaben, welche mit lateinischen Charakteren geschrieben, aber verschieden ausgesprochen werden.

Grosse.	Kleine.	Aussprache.
A	a	*ä*
B	b	*bi*
C	c	*ſi*
D	d	*di*
E	e	*i*
F	f	*eff*
G	g	*dſchi*
H	h	*etſch*
I	i	*ei*
J	j	*dſchä*
K	k	*kä*
L	l	*ell*
M	m	*emm*
N	n	*enn*
O	o	*oh*
P	p	*pi*
Q	q	*kiu*
R	r	*ärr*
S	s	*eſs*
T	t	*ti*
U	u	*juh*
V	v	*wi*
W	w	*dobbliuh*
X	x	*eks*
Y	y	*hwey*
Z	z	*ſed*

§ 2.

Allgemeine Regeln von der Aussprache der Vokale, Diphthongen und Konsonanten.

I. Vokale und Diphthongen.

A wie:	E wie:	I wie:
a äh, ä, ah, a	e ih, i, e	i ei, i
aa ähä, äh, ä	ea ih, ä, e	ia jä, i
ae ih, e	eau juh	ie ei, i, e
ai äh, eh, e	ee ih, i	ieu juh
au ah, a, o	ei eh, ih, i	iew juh
aw ah, a	eo e, ih, i	ion jen
ay äh, eh, ä	eou jo, o	
	eu juh, u	
	ew juh, u	
	ey eh, i	

O wie:	U wie:	Y wie:
o oh, o, ah, a, u, e	u juh, u, o, uh	y ei, i
oa oh, ah, ä	ua wä	ya jä
oe oh, i,	ue ju, we	ye ei, ji
oi ai, aj, i,	ui wi, ih, uh, e	yi ji, ih
oo uh, o, u, o	uo wo, o	yo jo, u, o
ou au, ah, oh, a, o	uoy äj, aui	you juh, o
ow, au, oh, a, o	uy ei, ih	
owe oh,		
oy äj, öj, i		

§ 3.

II. Konsonanten.

1. Die Engländer pflegen in der nämlichen Sylbe in der Regel nicht auszusprechen:

h nach m, als: Lamb *läm* Lamm.
b vor t, — Debt *dett* Schuld.
g vor ht, — light *leiht* leicht.
g vor m, — Phlegm *flem* Schleim.
g vor n, — sing *sein* singen.
k vor n, — Knee *nih* Knie.
p vor s, — Psalm *sähm* Psalm.
p vor t, — empty *emti* leer.
w vor ho, — whole *huhl* ganz.
w vor r, — Wrath *räth* Zorn.

2. Sie pflegen in der Regel auch zu lesen:

C

c vor a, c vor o, c vor u } wie *k*.
c vor e, c vor i, c vor y } wie s.

G

g vor a, g vor o, g vor u } wie *gh*.
g vor e, g vor i, g vor y } wie *dsch*.

S

s vor h, s vor u, s vor ue, s vor ui } wie *sch*.

T

t vor ia, t vor ian, t vor ien, t vor ion, t vor ious } wie *sch*.

3. gh wird in folgenden Wörtern wie *f* oder *ff* gelesen:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Cough	*kahf*	Husten
Chough	*tschoff*	Krähe
Draught	*drahft*	Zug
enough	*inoff*	genug
laugh	*lahf*	lachen
laughing	*lahfing*	lachend
Laughter	*lahfter*	Gelächter
rough	*roff*	rauh
tough	*toff*	zäh
Trough	*trahf*	Trog

4. h wird in folgenden Wörtern nicht ausgesprochen:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Herb	*erb*	Kraut
Heir	*ehr*	Erbe
Hour	*aur*	Stunde
Honour	*anner*	Ehre
honest	*annest*	ehrlich
hostile	*astihl*	feindlich
Hostler	*astler*	Stallknecht
humble	*omb'l*	demüthig

Amerkung 1. l wird in folgenden Endungen nicht ausgesprochen: alf, alk, alve, olk, ould, als: Calf *kähf* Kalb, Chalk *tschahk* Kreide, Salve *sähv* Salbe, Folk *fohk* Volk, could *kuhd* könnten.

Anmerkung 2. ch wird in der Regel immer wie *tsch* gelesen, als: Church *tschortsch* Kirche, techy *tetschi* verdrießlich. Nur einige fremde Wörter machen eine Ausnahme, als: Christ *kreist* Christus.

Amerkung 3. th wird bey Redewörtern in der dritten Person Präsens wie s gelesen, als: he hath *hi häs* er hat, he loveth *hi low's* er liebt. Dieses geschieht, weil hier th statt s steht; denn es sollte eigentlich heissen: has, loves, u. s. w.

Soviel im Allgemeinen von der Aussprach der Vokale, Diphthongen und Konsonanten. Das Nähere hierüber werden die besonderen Regeln geben.

Zweytes Kapitel.

§ 4.

Besondere Regeln von der Aussprache der Vokale, Diphthongen und Konsonanten.

I. Vokale.

A. Das a wird in der Regel immer wie *ä* ausgesprochen, als: Hat *hätt* Hut, Man *männ* Mann, Angel *ähndſchel* Engel, Chamber *tſchämber* Zimmer. Indeß mögen folgende Wörter als Ausnahmen gemerkt werden, wo das a wie *a* oder *ah* lautet:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Advice	*adweis*	Rath
Almond	*amann*	Mandel
Alms	*ams*	Allmoſen
Altar	*altär*	Altar
altho'	*altho*	obſchon
Answer	*anſer*	Antwort
far	*far*	ferne
hard	*hard*	hart
Malmsey	*mammſe*	Malvaſier
marr	*marr*	verderben
Star	*ſtar*	Stern
Swaddle	*ſwadd'l*	Windel
ſwagger	*ſwagger*	prahlen
Swallow	*ſwallo*	Schwalbe
Swan	*ſwan*	Schwan
Tar	*tar*	Theer
Wad	*wadd*	Watte

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
wallow	*wallo*	wälzen
wan	*wann*	bleich
Wand	*wand*	Ruthe
wander	*wander*	wandeln
Want	*want*	Mangel
wanton	*wanton*	üppig
was	*wass*	war
wash	*wasch*	waschen
Watch	*watsch*	Sackuhr
Water	*water*	Wasser
Warriour	*warrier*	Kriegsheld
what	*hwatt*	was
Yacht	*jat*	Jachtschiff
all	*ahl*	alle
almigty	*ahlmeihti*	allmächtig
almost	*ahlmost*	beynahe
already	*ahlreddi*	allbereits
also	*ahlso*	auch
athwart	*äthwahrt*	quer
bald	*bahld*	kahl
Balk	*bahk*	Balke
Ball	*bahl*	Ball
bath	*bahd*	baden
call	*kahl*	rufen
Chalk	*tschahk*	Kreide
Claw	*klah*	Klaue
Dwarf	*dwahrf*	Zwerg
Gall	*gahl*	Galle
Hall	*hahl*	Saal
halt	*hahlt*	stillstehen
Malt	*mahlt*	Malz
pall	*pahl*	matt, schaal
Reward	*riwahrd*	Belohnung
Salt	*sahlt*	Salz
small	*smahl*	schmal, klein
Stalk	*stahk*	Stengel
Talk	*tahk*	Geschwätz
tall	*tahl*	gerade, lang
walk	*wahk*	spatziren
Wall	*wahl*	Mauer

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Walnut	*wahlnot*	Welschnuß
War	*wahr*	Krieg
Ward	*wahrd*	Zunft
Warden	*wahrd'n*	Hüter
warm	*wahrm*	warm
warn	*wahrn*	warnen

Anmerkung 1. Wenn das a in der Endung age den Ton nicht hat, so wird es wie i gelesen, als: Cabbage *käbbidsch* Kohl, Courage *korridsch* Muth, Village *willidsch* Dorf.

Anmerkung 2. So oft a vor ft, lk, ll, lt, sp, und zwischen w und r zu stehen kommt, wird es in der Regel wie *ah* gelesen, wovon ausgenommen sind: pall-mall *pällmell* durcheinander, schall *schäll* soll, wird, Waft *wäft* Geruch, Wasp *wäsp* Wäspe.

Anmerkung 3. Ausser dem wird a wie *ä* oder *äh* gelesen, wie schon oben gesagt, sey es nun am Anfange, in der Mitte, oder am Ende der Wörter, als: Ashor *äschor* Ufer, Grammar *grämmär* Sprachlehre, Spectator *spectätor* Zuschauer, Aera *ihrä* Zeitrechnung.

Anmerkung 4. Das a aber wird wie *ä* ausgesprochen:

1. am Anfange, wenn es ohne den langen Accent für sich eine Sylbe ausmacht, als: abide *äbeid* verbleiben, among *ämong* unter.
2. in einsylbigen Wörtern, wenn sie kein e finale haben, als: and *änd* und, Hand *händ* Hand, Länd *länd* Land.
3. in mehrsylbigen Wörtern, wenn der Accent nicht auf dem a liegt, besonders in den Endungen al, an ar, ard, als: eternal *iternäl* ewig, Physician *physischiän* Arzt, particular *pärtikulär* absonderlich, Mustard *mostärd* Senf.

Anmerkung 5. Das a wird wie *äh* ausgesprochen:

1. wenn ein Kosonant mit dem e finale nachfolgt, als: Face *fähs* Gesicht, Gate *gäht* Thor, Name *nähm* Name prepare *pripähr* vorbereiten.
2. in Redewörtern, wenn sie sich auf ing enden als: facing *fähsing* ansehend, having *hähwing* habend, von to face *tu fähs* sehen, to have *tu hähw* haben.
3. wenn das a für sich, eine lange Sylbe ausmacht, als: Adage *ähdädsch* Sprichwort, flagrant *flähgränt* brennend.

§ 5.

E. Das e wird verschieden gelesen, als *i*, *ih*, *e*, *ä*, *ö*.

I Es wird wie i gelesen:

1. in den meisten Wörtern, welche mit den Sylben: be, de, em, en, pre, re, anfangen, als: believe *bilihw* glauben, depend *dipend* abhängen, embolden *imbolden* erkühnen, enjoy *indschäj* geniessen, prefix *prifiks* bestimmen, received *rischiw'd* empfangen.
2. In griechischen und lateinischen Wörtern, wo es auch sogar am Ende ausgesprochen wird, als: Epitome *ipitomi* Auszug, Simile *simili* Gleichniß.

II. Das e lautet wie *ih*:

1. Am Anfange, wenn es für sich eine lange Sylbe ausmacht, als: equal *ihkwäl* gleich, evil *ihwil* böse, even *ihwen* eben.
2. in einsylbigen Wörtern am Ende, als: be *bih* seyn, he *hih* er, she *schih* sie, we *wih* wir, ye *jih* ihr.
3. in mehrsylbigen Wörtern, wenn es den langen Ton hat, als: abstemious *äbstihmios* enthaltsam, Deity *dihiti* Gottheit, Jesus *dschihsos* Jesus, legal *lihgäl* gesetzlich.
4. wenn ein Konsonant mit dem e finale nachfolgt, als: here *hihr* hier, sincere *sinsihr* aufrichtig, these *thihs* diese.

III. Das e lautet in allen einsylbigen und mehrsylbigen Wörtern in der Regel:

1. wie *e*, wenn sich jene mit einem oder auch mehreren Konsonanten endigen, oder wenn bey diesen zwey Kosonanten unmittelbar folgen, als: Bench *bentsch* Bank, End *end* Ende, Men *menn* Menschen, Step *stepp* Schritt, Reptile *reptill* kriechendes Thier, Serpent *serpent* Schlange.
2. wie ä in dergleichen Kontractionen: e'er *är* immer, statt ever *ewer* immer; ne'er *När*

niemal, statt never *newer*.

3. beynahe wie ö vor dem r und re, als: her *hör* ihr, Writer *Reitör* Schreiber, Acre *äh-kör* Acker, Lucre *liukör* Gewinn.

IV. Endlich wird das e wie verschlungen gelesen, oder nicht ausgesprochen:

1. vor den Endbuchstaben: d, n, und den Endungen: el, le, als: loved *low'd* liebte, Garden *gärd'n* Garten, Weasel wihß'l Wiesel, idle *eid'l* müssig. Jedoch zwischen dd, dt, td, tt, wird es ausgesprochen, als: defended *difended* beschirmet, courted *kohrted* bedienet.

2. wird am Ende nach einem Konsonanten gar nicht ausgesprochen, die griechischen und lateinischen Wörter ausgenommen, als: Shade *schähd* Schatten, there *thär* da. Dieses e nun heißt e finale.

Anmerkung. Von diesen Regeln sind als Ausnahmen anzusehen: the *the* der, die, das; there *thär* da, were *wär* wäre, where *hwär* wo. Deßgleichen auch noch einige, welche mit em und en anfangen, als: Empire *empeir* Reich, Envoy *enväj* Abgesandter.

§ 6.

J. Das i lautet wie *ei*, *i*, *ö*. Wenn es den langen Ton hat, so wird es

I. jederzeit wie *ei* gelesen, und dieses geschieht:

1. in einsylbigen Wörtern, wenn nach dem i ein Konsonant mit dem e finale folgt, als: Ice *eis* Eis, Hide *heid* Haut, Life *leif* Leben.

2. in mehrsylbigen Wörtern, wenn gleichfalls nach dem i ein Konsonant mit dem e finale folgt, als: advise *ädweis* rathen, devise *di-weis* erfinden.

3. in den Kompositis, wo aber das so genannte e finale verschlungen wird, als: advisedly *ädweis'dli* behutsam.

4. vor gh, ght, gn, ld, ed, eth, re, the, die Endung ing des Particip ausgenommen, als:

high *heih* erhaben, Night *neiht* Nacht, sing *sein* singen, Child *tscheild* Kind, blind *bleind* blenden, ninth *neinth* neunte, Fire *feir* Feuer, Tith *teith* Zehend, Highness *heihness* Hoheit, singing *seinning* singend.

5. in den einsylbigen Wörtern, welche sich auf lst, mb, nt, st, endigen, als: whilst *hweilst* weil, climb *kleim* klettern, Pint *peint* Nößel, Christ *kreist* Christus.

6. wenn es allein, oder am Anfange steht, und für sich eine lange Sylbe ausmacht, als: j *ei* ich, Iron *eiern* Eisen, Irony *eierni* Scherzrede, Ivory *eiwori* Elfenbein.

7. jederzeit in einer langen Sylbe, als: Anxiety *änkseieti* Angst, Bible *beib'l* Bibel, Client *kleient* Klient, pious *peios* fromm.

II. Das i lautet wie *i*:

1. in einsylbigen Wörtern vor einem oder auch mehreren Konsonanten, wenn es den kurzen Ton hat, als: if *if* wenn, in *in* in, it *it* es, bid *bid* befehlen, did *did* that, Will *will* Wille, j will *ei will* ich will.

2. am Anfange und in der Mitte mehrsylbiger Wörter, wenn der kurze Ton darauf liegt, besonders vor den Endungen: al, el, an, en, ar, er, on, our, ous, um, als: Image *immädsch* Bild, imagine *immädschin* einbilden, celestial *silestiäl* himmlisch, Patrician *pätrischiän* Patricier, ancient *änschient* alt, Billiard *billiärd* Billiar, Collier *kallier* Köhler, Onion *onjen* Zwiebel, Warriour *warrier* Krieger, various *wärios* verschieden, Odium *ohdiom* Haß.

III. Wenn das i in einsylbigen Wörtern vor r zu stehen kommt, so lautet es:

1. wie *ö*, als: Bird *börd* Vogel, Dirt *dört* Koth, Sir *sör* Herr, Squirt *skört* Durchfall.

2. in mehrsylbigen Wörtern wie *e*, als: Virgin *werdschin* Jungfrau, Virtue *werschiu* Tugend.

IV. Folgende Wörter können als Ausnahmen von den gegebenen Regeln gemerkt werden:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
bild oder build	*bild*	bauen
Birth	*börth*	Geburt
Caprice	*käpris*	Laune
Childern	*tschildern*	Kinder
Fatigue	*fätik*	Ermüdung
firm	*förm*	stark
Gild oder Guild	*gild*	Gild, Zoll
gird	*görd*	gürten
Girl	*görl*	Mädchen
give	*giw*	geben
Giver	*giwer*	Geber
hinder	*hinder*	hindern
Intrigue	*intrik*	Ränke
kindle	*kindl*	anzünden
Kindred	*kinderd*	Verwandtschaft
live	*liw*	leben
Machine	*mätschin*	Maschine
Magazine	*mägäsin*	Rüstkammer
Mirth	*mörth*	Fröhlichkeit
Pique	*pik*	Groll
Ratine oder Rateen	*rätin*	Wollenzeug
rescind	*rissind*	ungültig
Shire	*schir*	Grafschaft
Trice	*tris*	Augenblick
vicious	*wisch'os*	lasterhaft
Whirl	*hwörl*	Wirbel
Wind	*wind*	Wind
Window	*windo*	Fenster
windy	*windi*	windig

Anmerkung 1. In allen Participien der irregulären Redewörter wird das i wie *i* gelesen, als: driven *driv'n* getrieben, risen *rissen* aufgestanden, writ *rit*, oder written *ritten* geschrieben.

Anmerkung 2. In den Endungen: ian, ion, ious, wird das i wie verschlungen gelesen, und io wie *je* ausgesprochen, als: Physician *physischjenn* oder *physisch'änn* Arzt, Oblivion *abliwjenn* Vergessenheit, Combination *kombinäsch'n* heimliche Verbindung, gracious *gräsch'os* gnädig, vicious *wischios* oder *wisch'os* lasterhaft.

Anmerkung 3. Auch folgende können noch gemerkt werden:

Cousin *koss'n* Vetter, medicine *medd'sin* heilen, Raisin *rehs'n* Rosine, Soldier *soldscher* Soldat.

§ 7.

O. Das o hat in Betreff seiner Aussprache sehr viele Schwierigkeiten. Denn es muß bald wie *oh* und *o*, bald wie *ah* und *a*, bald wie *uh* und *u*, bald auch wie verschlungen gelesen werden.

I. Das o wird wie *oh* gelesen:

1. unmitelbar vor dem e finale, als: Croe *kroh* Hebeisen, Doe *doh* Gems, Foe *foh* Feind, Sloe *sloh* Schlehe, Toe *toh* Zehe, Woe *woh* Weh.
2. wenn nach dem o ein Konsonant mit dem e finale folgt, und o den langen Accent hat, als: bode *bohd* voranzeigen, joke *dschohk* Scherz, Nose *nohs* Nase, Ode *ohd* Ode, alone *älohn* allein, dispose *dispohs* ordnen, implore *implohr* anrufen.
3. wenn o am Anfange für sich eine lange Sylbe bildet, als: Ocean *ohshän* Ocean, odious *ohdios* verhaßt, Odour *ohder* Geruch, open *ohp'n* offen.
4. wenn es vor ld, lk, lt, lst, re, rd und gue zu stehen kommt, als: behold *bihold* anschauen, Folk *fohk* Volk, colt *kohlt* füllen, Force *fohrs* Gewalt, Bolster *bohlstcr* Hauptküssen, ford *fohrd* durchwaten, Port *pohrt* Haafen, prorogue *prorohk* verschieben.
5. wenn es vor den Endungen: nial, nian, neous, real, rial, rious, sion, tary, tion zu stehen kommt, als: ceremonial *sörimohnäl* feyerlich, Macedonian *mäsidohniän*, erroneous *errohnios* irrig, corporeal *korpohriäl* leiblich, Memorial *mimohriäl* Denkzeichen, censorious *sensahrios* tadelhaft, Corrosion *karrohschien* Zernagung, Votary *wohtäri* Ordens-Person Emotion *imahsch'n* Aufstand.

II. Das o wird wie *o* gelesen:

1. nach einer accentuirten Sylbe, als: Advocate *äddwokät* Advokat, absolute *äbsoliut* voll-

kommen, Bandoleer *bandolihr* Bandelier, Ignorance *ignoräns* Unwissenheit.

2. wenn es für sich ohne Accent eine Sylbe ausmacht, als: Briony *breioni* Zaunrebe, Diocese *deioses* Diozese, Opinion *opinjen* Meinung.

3. am Anfange der Sylbe com, wenn noch ein b, f, m, p, darauf folgt, als: Combination *kombinäsch'n* Vereinigung, Comfort *komfort* Trost, command *kommänd* befehlen, compel *kompel* zwingen.

4. in den Vorsetzwörtern: co, intro, pro, retro, und in den Endungen: dom, om, som, stom, als: coequal *koihkwäl* gleichgeformt, introduce *introdiuss* hineinführen, procure *prokiuhr* verschaffen, Retrogradation *retrogrüdäsch'n* Zurückweichung, Christendom *kristendom* Christenthum, Blossom *blassom* Blüthe, handsom *hänsom* fein, artig, Custom *kostom* Gewohnheit.

III. Das o wird wie *ah* gelesen:

1. gewöhnlich vor ft, rb, rch, rd, rk, rm, rn rt, st, als: soft *sahft* sanft, Orb *ahrb* Kreis, scorch *skahrtsch* versengen, Chord *kahrd* Saite, Fork *fahrk* Gabel, Form *fahrm* Gestalt, shorn *schahrn* geschoren, lost *lahst* verloren.

2. dann auch in folgenden Wörtern: former *fahrmer* bilden, forty *fahrti* vierzig, fortify *fahrtifei* bestärken, Fortifikation *fahrtifikäsch'n* Befestigung, Hornet *hahrnet* eine Hornisse, Lord *lahrd* Herr, Morning *mahrning* Morgen, mortgage *mahrtgätsch* verpfänden, Order *ahrder* Ordnung, Torture *tahrtsch'r* Peinigung.

IV. Das o wird wie *a* gelesen:

1. in den meisten einsylbigen Wörtern, als: Bog *bagg* Sumpf, loll *lall* anlehnen, Box *baks* Büchse, nor *narr* weder, Cod *kadd* Hülse, not *natt* nicht, Fogg *fagg* Nebel, odd *add* ungleich, poll *pall* scheeren, Pomp *pampp* Gepräng, Rock *rack* Felsen, strong *strang* stark, Wrong *rang* Unrecht.

2. gewöhnlich am Anfange, wenn es mit einem

oder mehreren Konsonanten die Sylbe beginnt als: obdurate *abduräht* verhärten, Object *abdscheckt* Gegenstand, occult *akkolt* verheimlicht, Odneſs *adneſs* Seltsamkeit, Coffee *kaffi* Caffe, Fodder *fadder* Futter, Sonnet *ſannet* Sonnet.

3. gewöhnlich vor einzelnen Konsonanten mitten im Worte, als: abolish *äbaliſch* abschaffen, Body *baddi* Leib, categorical *kätigarikäl* kategorisch, Cloſset *klaſſet* Cabinet.

V. Das o lautet in einigen Wörtern wie *uh* oder *u*, welche daher weiter unten auch eigens angeführt sind.

VI. Das o wird wie ein dunkles *e*, oder wie verschlungen gelesen:

1. gewöhnlich am Ende mehrsylbiger Wörter, wenn die Konsonanten: n, r, s, t, nach dem o das Wort schließen, als: Bacon *bak'n* Speck, button *bott'n* oder *botten*, pardon *pärden* begnadigen, Actor *äkter* Acteur, und die Endung ron wird wie *ern* gelesen, als: Citron *ſittern* Citrone, Patron *pätern* Beschützer.

2. In der Mitte folgender Wörter: Damosel *dämſel* Jungfer, Faulconer *fahkner* Vogelsteller, Ordonance *ardnens* Ordnung, poisonous *paisnos* giftig, Reckoning *rekkning* Rechnung, reasoning *risning* darthun, Rhetoric *rhettrik* Redekunst, seasonable *sihsnäbl* bequem.

Wörter, in welchen das o wie *uh* gelesen wird:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
behove	*bihuhw*	geziemen
behoveth	*bihuhws*	es geziemt
Dome	*duhm*	Kuppel
lose	*luhs*	verlieren
move	*muhw*	bewegen
prove	*pruhw*	beweisen
Rom	*ruhm*	Rom
Tomb	*tuhm*	Grabstätte
who	*huh*	welcher

whose	*huhs*	dessen
Womb	*wuhm*	Bauch

Wörter, in welchen das o wie *u* gelesen wird:

do	*du*	thun
to	*tu*	zu
undo	*ondu*	zernichten
unto	*ontu*	zu
two	*tu*	zwey
Wolf	*wulf*	Wolf
Wolves	*wulw's*	Wölfe
Woman	*wumon*	Weib
Women	*wimmen*	Weiber

VII. Folgende Wörter können als Ausnahmen von diesen Regeln angemerkt werden:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
above	*äbow*	oben
Boll	*bohl*	Stengel
coe	*ku*	girren
come	*komm*	kommen
does	*dos*	thut
done	*donn*	gethan
doth	*dos*	thut
Dove	*dow*	Taube
Ford	*ford*	Fuhrt
gone	*gann*	gegangen
groſs	*groſs*	dick
Hodge	*hadsch*	Gemisch
lodge	*ladsch*	wohnen
one	*wann*	ein
only	*anly*	allein
Poll	*pohl*	Liste
roll	*rohl*	rollen
Scroll	*skrohl*	Zettel
Shoe	*schu*	Schuh
shove	*schow*	schieben
Son	*sonn*	Sohn
Toll	*tohl*	Zoll

Tóng	*tong*	Zunge
Tongue	*tonk*	Zunge
Two-pence	*toppens*	Zweyering
Won	*wonn*	Wohnung
wont	*wonnt*	gewohnt
Word	*word*	Wort
Wort	*wort*	Kraut

Anmerkung. Wenn o ganz am Ende steht, wird es wie *o* gelesen, als: ago *ägo* seit, also *also* also, altho' *altho* obgleich, fro *fro* von, go *go* gehen, lo *lo* siehe, no *no* nein, so *so* so, tho' *tho* obschon.

§ 8.

U. Auch das u wird verschieden gelesen, als: *juh, ju, u, o, e,* oder wie verschlungen.

I. Das u lautet wie *juh*:

1. wenn ein Konsonant mit dem e finale, oder auch dieses allein darauf folgt, als: allude *älljuhd* anspielen, conduce *kandjuhs* dienen, Minute *minjuht* Augenblick, blue *bljuh* blau, Cure *kjuhr* Kur, due *djuh* schuldig, Value *wäljuh* Preis.

2. wenn es am Anfange für sich eine lange Sylbe bildet, als: Union *juhnien* Vereinigung, Unicorn *juhnikarn* Einhorn, Usage *juhsädsch* Gebrauch.

II. Das u lautet in den Endungen: tude, tue, tune, tute, wie *ju*, als: Fortitude *fahrtitjud* Tapferkeit, Statue *stätju* Statue, Fortune *fahrtjun* Glück, Statute *stätjut* Statut.

III. Das u lautet wie *u*:

1. nach einer betonten Sylbe, als: Affluence *äffluens* Einfluß, Ammunition *ämmunisch'n* Kriegsvorrath, fabulous *fäbulos* fabelhaft.

2. vor ll und der Endung ful, als: Bull *bull* Stier, Bullok *bullok* Ochs, Bully *bulli* Eisenfresser, artful *ärtful* künstlich. Dann

auch noch in diesen Wörtern: Bush *busch* Gebüsch, Bushel *busch'l* Scheffel, Butcher *buttscher* Schlächter, Pudding *pudding* Pudding, Truth *truth* Wahrheit.

IV. Das u lautet wie o:

1. In einsylbigen Wörtern vor einem Consonanten ohne e finale, als: Bud *bodd* Knospe, but *bott* aber, blunt *blont* stumpf, Church *tschortsch* Kirche, Gun *gonn* Feuerrohr, Nut *nott* Nuß.

2. Wenn das u mit noch einem Konsonanten die erste Sylbe des Wortes anfängt, als: Udder *odder* Kuheiter, ugly *oggli* schändlich, Ulcer *olser* Geschwür, under *onder* unter, unbound *onbaund* ungebunden.

3. Nach und vor einem, oder mehreren Konsonanten mehrsylbiger Wörter, als: Burden *borden* Bürde, Butter *botter* Butter, clumsy *klomsi* tölpisch, study *stody* studieren.

V. Das u lautet in den Endungen: ule, ure, wie *e*, oder beinahe wie verschlungen, als: Glandull *gländell* oder *gländ'll* Drüse, Macule *mäkk'l* oder *mäkkel* Mackel, Adventure *ädwenter* Abentheuer, Nature *nätsch'r* Natur, Pleasure *pläscher* oder *pläschur* Vergnügen.

Anmerkung 1. Folgende Wörter sind in Betreff des u besonders zu merken: bury *börri* vergraben, Burial *börriäll* Begräbniß, busy *büssi* geschäftig, Busineſs *büſsneſs* Geschäft.

Anmerkung 2. Wenn dem u ein r vorangeht, so wird es gewöhnlich wie *uh* gelesen, als: rude *ruhd* unwissend, Brute *bruht* Vieh, Truth *truht* die Wahrheit.

§. 9.

Y. Das y lautet wie *ei* und *i*.

I. Wie *ei* wird es gelesen:

1. In allen einsylbigen Wörtern am Ende, als: by *bei* bey, fy *fei* pfui, my *mei* mein, shy *schei* vorsichtig, Sky *skei* Himmel, sly *slei* schlau, Spy *spei* Kundschafter.

2. In mehrsylbigen Wörtern am Ende, wenn die letzte Sylbe lang ist, als: adry *ädrei* durstig, amplify *ämplifei* erweitern, bely *bilei* verläumden, fortify *fortifei* verstärken, deny *dinei* verneinen, rely *rilei* verlassen.

3. Wenn ein Konsonant mit dem e finale darauf folgt, als: Chyle *keil* Dauungssaft, Lyre *leir* Leyer, Thyme *theim* Thymian, Time *teim* Zeit, Type *teip* Figur.

4. Wenn es eine lange Sylbe schließt, als: cynical *seinikäl* cynisch, Hydra *heidrä* Hydra, Pyrate *peirät* Seeräuber, Tyrant *teiränt* Tyrann.

II. Wie i wird es gelesen:

1. Am Ende aller mehrsylbigen Eigenschaftswörter, Nennwörter und Partikeln, als: Ability *äbiliti* Gewalt, angry *ängri* zornig, City *sitti* Stadt, Competency *kampitensi* Vollmacht, humbly *ombli* demüthig, pretty *prittii* artig

2. Am Anfange eines Wortes, als Year *jihr* Jahr, you *juh* ihr, yunger *jonger* jünger, your *juhr* eurer.

III. Folgende Wörter mögen als Ausnahmen gemerkt werden:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
accompany	*äkompäni*	begleiten.
bury	*börri*	begraben.
carry	*kärri*	tragen.
Chymist	*kimmist*	Chemiker.
dopy	*kapi*	Abschrift.
Cally	*dälli*	schärzen.

dirty	*dörti*	kothig.
Envy	*inwi*	Neid.
Fancy	*fänsi*	Phantasie.
hurry	*horri*	eilen.
Hypocrite	*hipokrit*	Heuchler.
July	*dschulei*	Heumonat.
marry	*märri*	trauen, heurathen.
panegyrical	*pänigirikäl*	lobend.
parry	*pärri*	ausweichen.
Polygamy	*poligähmi*	Polygamie.
Presbytery	*presbiteri*	Presbyterium.
physical	*phisikäl*	physikalisch.
Qaurry	*kärri*	Steinbruch.
Sally	*sälli*	Ausfall.
Sully	*solli*	Schandfleck.
Synod	*sinod*	Zusammenkunft.
Tally	*tälli*	Kerbholz.
tarry	*tärri*	zaudern.
typical	*tipikäl*	figürlich.
vary	*wäri*	verändern.

Anmerkung. Das y wird am Ende aller Redewörter wie *ei* ausgesprochen; und bey zweysylbigen Redewörtern wird es am Ende wie i gelesen, wenn der Ton auf die erste Sylbe fällt.

§ 10.

II. Diphthongen.

Aa. aa kömmmt eigentlich nur in fremden Wörtern vor, und lautet wie *ähä*, *äh*, *ä*, als: Baal *bähäl* Baal, Aaron *ähron* Aaron, Canaan *känän* Kanaan.

ae. ae lautet wie *ih*, wenn es den Ton hat, sonst aber wie *i*, als: Caesar *sihser* Cäsar, Aequator *ihkwäter* Gleicher. Indeß giebt es einige Wörter, wo das ae wie *e* oder *ä* gelesen wird, als: Caecity *sesiti* Blindhiet,

Caeliateb *selibet* lediger Stand, Quaestor *kwäster* Zahlmeister.

ai. ai lautet wie *äh*, wenn es den Ton hat, ausser dem aber wie å, oder e, als: Aid *ähd* Hülfe, Gain *gähn* Gewinn, Mail *mähl* Felleisen, plaim *plähm* eben, Capitain *käpten* Capitain, complaisant *komplesänt* gefällig, certain *serten* oder *sert'n*, gewiß.

au. au lautet wie *ah*, als: Author *ather* Auktor, Cause *kahs* Ursache, maul *mahl* schlagen, taught *taht* gelehrt.

aw. aw lautet gleichfalls wie *ah*, als: Draw *drah* Zeichen, Hawk *hahk* Habicht, Law *lah* Gesetz, saw *sah* sägen, Straw *strah* Stroh.

ay. ay hat mit ai gleiche Aussprache, nämlich wie *äh* oder *ä*, als: Day *däh* Tag, Way *wäh* Weg, Mayor *mäher* Bürgermeister, say *säh* sagen.

Anmerkung. au lautet vor *n*, mit einem andern Konsonanten verbunden, wie a, als: Aunt *ant* Mutter — Schwester, Saunter *santer* Faullenzer; zu merken sind noch: Hautboy *hohbäy* Hoboe, Cauliflower *kohliflauer* Blumenkohl; Gauge *ghädsch* Unterpfand, gereimt mit Page *pädsch* Seite.

§ 11.

Ea. ea wird in der Regel wie *ih* gelesen, als: appear *äppihr* scheinen, Arrear *ärrihr* Nachzug, Beach *bihtsch* Strand, each *ihtsch* jeder, Freak *frihk* Hitze, Leak *lihk* Riß, Peak *pihk* Gipfel, repeal *ripihl* wiederrufen, speak *spihk* sprechen, u. s. w.

ea wird aber auch gelesen:

1. vor r wie *ä*, als: Earl *ärl* Graf, heard *härd* gehört, Pearch *pärtsch* Maaßstab, Search *sährtsch* Nachforschung. Lies auch: Steak *stäk* Stück Schöpsenfleisch.

Doch nimm aus: dear *dihr* theuer, Ear *ihr* Ohr, Fear *fihr* Furcht, near *nihr* nahe, Tear *tihr* Thräne.

2. Im Imperfekt und Particip Pefekt aller irregulären Redewörter wie e, als:
Präsens: j read *ei rihd* ich lese.
Imperf: j read *ei redd* ich las.
Part. Perf. read *redd* gelesen.

3. In einsylbigen Wörtern vor einzelnen Konsonanten gleichfalls wie *e*, als: already *alreddi* allbereits, Endeavour *indewor* Bemühung, Feather *fedther* Feder, Heaven *hew'n* der Himmel, jealous *dschellos* eifersüchtig, leaven *lew'n* säuren, Measure *meschur* Maaß, Pleasure *pleschur* Vergnügen. Lies auch: Breast *brest* Brust, deaf *deff* taub.

Ausser dem lautet ea auch noch in folgenden Wörtern:

1. wie e: behead *bihedd* köpfen, Bread *bredd* Brod, Breath *breth* Athem, Breadth *bredth* Breite, dead *dett* todt, Death *deth* Tod, dread *dredd* schrecklich, dreamt *dremt* träumte, Head *hedd* Kopf, Health *helth* Wohlbefinden, lead *ledd* leiten, meant *ment* meinte, Stead *stedd* Stelle, Stealth *stelth* Diebstahl, Thread *thredd* Faden, Treadles *tredd'ls* Schaaf Mist, Wealth *welth* Reichthum; und in folgenden:

2. wie *eh*: Abearing *äbehring* Verbindniß, bear *behr* tragen, break *brehk* brechen, great *greht* groß, Pear *pehr* Birne, Rear *rehr* Hinterhalt, Steaks *stehks* Schöpsenfleisch, swear *swehr* schwören, sweat *sweht* schwitzen, tear *tehr* weinen, wear *wehr* tragen.

3. ea wird in fremden Wörtern getrennt, als: Beatitude *biätitjud* Seligkeit, Cesarea *sisäriä* Caesarea, Idea *eidiä* Idee, Theatre *thiäter* Theater. Und folgende sind besonders zu merken: Creature *kriter* Geschöpf, Lineage *linniädsch* Geschlecht, Lineament *linniäment* Strich, Ocean *oschiän* Ocean, Pageant *pädschänt* Triumphwagen, Sergeant *serdschänt* Sergeant, Vengeance *wendschäns* Rache.

Endlich wird eau wie *iuh* gelesen, als: Beauty *biuhti* Schönheit, beautiful *biuhtifull* schön; Beau, der Stutzer, wird gelesen wie *boh*, und Manteau, der Mantel, wie *mäntoh*.

ee. ee wird gewöhnlich wie *i* gelesen, als: Bee *bih* Biene, Cheese *tschihs* Käse, indeed *indihd* wirklich, Feet *fiht* Füsse, Leer *lihr* Scheelblick, see *sih* sehen, Queen *kwihn* Königinn, three *thrih* drey. In Zusammensetzungen aber wird es getrennt, als: preeminent *prieminent* vorragend. Deßgleichen auch bey Adjektiven und Verben auf er, est, als: freer *friher* freyer.

ei. ei lautet in den Endungen ceit, ceive,

1. wie *ih*, als: Conceit *kansiht* Einbildung, Receit *risiht* Empfang, deceive *disihw* betrügen, perceive *persihw* empfinden. Deßgleichen auch in folgenden: inveigle *inwihgl* verführen, Seisin *sihsin* Bemächtigung, seiz *sihs* bemächtigen, weild *wihld* mit der Hand bewegen.

2. vor gh, ght, gn, n, r, lautet es wie eh oder e, als: Neigbhour *nehbor* Nachbar, eighty *ehti* achzig, feign *fehn* erdichten, Vein *wehn* Ader, their *dhehr* ihre; either *ether* einer von beiden, neither *nether* keiner von beyden, Heifer *hefer* junge Kuh.

Ausser dem können folgende als Ausnahmen angesehen werden: counterfeit *kaunterfit* nachgemacht, forfeit *farfit* verwirken, Seignior *ſinnjor* Herr, Sarfeit *ſorrfit* Ueberfüllung. Ferner: Eilethole *eilethol* Nestelloch, Height *heit* Höhe, Sleight *sleiht* List.

Anmerkung. In fremden Wörtern aber macht ei zwey Sylben, als: Atheist *äthiist* Gottesläugner, Deity *diiti* Gotheit, reiterate *riiterät* wiederholen. Hieher gehören auch: being *biihing* seyend, herein *hihrin* hierinn, therein *dherin* darinn, wherein *hwerin* worin, howbeit *haubiit* sey es wie es wolle.

eo. eo lautet in der Regel immer wie e oder wie verschlungen, als: Feoffee *feffi* Erbe, Jeopardy *dschepärdi* Gefahr, Leopard *leppärd* Leopard, Dungeon *dondschen*, *dondsch'n* Gefängniß, Truncheon *trontschen*, *trontsch'n* Knittel.

In fremden Wörtern aber wird es auch getheilt, als: Chameleon *kämihlion* Cameleon, Geography *dschiogräphi* Geographie, u. s. w.

Als Ausnahmen sind zu merken:

Feod	*fiuhd*	Lehen.
feodal	*fihdall*	feudal.
Feodary	*fihdäri*	Lehemann.
Geometry	*dschametri*	Geometrie.
George	*dschardsch*	Georg.
Ceorgia	*dschardschia*	Georgien.
georgicks	*dschardschicks*	bäurisch.
infeoff	*infiff*	anlehen.
People	*pihpel*	Volk.
Pigeon	*pihdschin*	Taube.
Scutcheon	*skotschin*	Wappensch d.
Widgeon	*widdschin*	ein Dumkopf.

eou. eou wird wie e oder io gelesen, als: courteous *kohrtschos* höflich, courageous *kohrädschios* muthig, hideous *heidos* häßlich nauseous *naschios* eckelheft, piteous *pitjchos* erbärmlich, righteons *reitschos*, rechtmäßig.

eu. eu wird wie *juh* gelesen, als: Eucharist *juhkarist* Euchariſtie, Eunuch *juhnok* Eunuch Europe *juhrop* Europa, Euphony *juhphoni* Wohlklang.

ew. ew wird gleichfalls wie *juh* gelesen, als Dew *djuh* Thau, Ewe *juh* Lamm, Ewer *juher* Wasserbeck, Newton *njuh'tn* Neuton, Merke als Ausnahmen: brew *bräh* brauen, chew *tscho* kauen, grew *gruh* wurde, sew *soh* nähen, Sewer *soher* Vorschneider, shew *schoh* zeigen, shrewd *schrodd* schlau, strew *stroh* streuen. Noch lies: Ewe *juh* Schaafmutter.

Anmerkung. eu und ew werden auch getrennt gelesen, als: Mausoleum *masoleum*, reunite *rijuneit* wiedervereinigen, beware *biwähr* sich hüten, Reward *rihward* Rücksicht.

ey. ey wird wie *eh* oder *äh* gelesen, wenn es den Ton hat, als: convey *kanweh* überbringen, grey *greh* grau, obey *obeh* gehorchen. Hievon sind ausgenommen: Eyletbol *eilethol* Nestelloch, heyday *heidäh* o siehe! Key *kih* Schlüssel.

Hat aber ey den Ton nicht, so wird es wie *i* gelesen, als: Abbey *äbbi* Abtey, Barley *bärli* Gerste, Galley *galli* Galleere, Honey *honni* Honig, Mony *monni* Geld, Turkey *torki* Türkey. Uebrigens eye wie *ei*, als: Eye *ei* Auge.

§ 12.

Ia. ia lautet wie jä, als: celestiäl *silestjäl* himmlisch, Christian *kristiän* christlich, poniard *poniärd* erstechen. In einer langen Sylbe aber wie *eja*, als: Dial *dejal* Zeiger, Dialogue *dejalohk* Dialog.

Anmerkung. Folgende lauten noch besonders: carriage *kärridsch* überbringen, Marriage *märridsch* Heurath, Miniature *minitjuhr* Miniatur, parliment *pärliment* Parlament.

je. ie wird in einsylbigen Wörtern wie

1. *ei* gelesen, als: crie *krei* schreien, die *dei* sterben, flies *fleis* fliegt, lie *lei* lügen, Pie *pei* Pastete, Tie *tei* Band. Hier steht aber ie immer für y.

2. In der 2 und 3ten Person Praesens, dann im Imperfekt, wenn bey den Redewörtern ein Infinitiv mit y statt findet, lautet es wie *ei*, als: deny *dinei* läugnen, deniest *dineist* läugnest, denieth *dineis* läugnet; justify *dschostifei* rechtfertigen. justifies *dschostifeist* rechfertigst, justifiest *dschostifeis* rechtfertigt; j justified *ei dschostifeid* ich rechfertigte.

Wird aber das *y* im Infinitiv wie i gelesen, so lautet ie auch wie *i*, als: carry *kärri*

führen, carriest *kärrist*, carrieth *kärris*, j carried *ei kärrid* ich führte. Das Nämliche gilt auch bey Substantiven, als: Fly *flei* Fliege, City *sitti* Stadt, Cities *sittis* Städte.

3. In den Sylben: iec, ief, ieg, ier, iest, iev, wird ie wie *ih* gelesen, als: Piece *pihs* Stück, Belief *bilihf* Glaube, besiege *bisihdsch* belagern, cashier *käschihr* abdanken, Priest *prihst* Priester, believe *bilihw* glauben. Folgende sind besonders zu merken: Friend *frennd* Freund, fierce *fers* wüthend, Handkärcher *hänkärtscher* Sacktuch, Mischief *mistschiff* Mißgeschick, Orgies *ardschis* Orgien (des Bacchus Festtage), pierce *pers* durchbohren, Tierce *ters* Terze im Fechten.

ieu. ieu kömmt nur in einigen fremden Wörtern vor, und lautet wie *juh*, als: adieu *äddjuh* Gott befohlen, lieu *liuh* statt; wobey besonders zu merken sind: Lieutenant *liftnänt* oder *levtnänt* Lieutenant, Monsieur *mansier* Herr.

iew. iew lautet ebenfalls wie *juh*, als: review *riwjuh* durchsehen, view *wjuh* erblicken, viewing *wjuhing* anschauend, Viewer *wjuher* Beschauer.

ion. ion wird wie *jen* gelesen, als: Comunion *kommiunien* Gemeinschaft, Union *junjen* Verein.

§. 13.

Oa. oa lautet immer wie *oh*, als: abroach *äbrohtsch* angezapft, Cloak *klohk* Kloake, Oak *ohk* Eiche, Road *rohd* Landstrasse, Shoar *schohr* Ufer.

Folgende sind als Ausnahmen zu merken:

abroad	*äbrahd*	ausserhalb.
broad	*brahd*	breit.

Cup-board	*kopbärd*	Kredenz-Tisch.
Groat	*graht*	Stüber.
Oatmeal	*ahtmihl*	Grützmehl.
Goal, oder: jail	*dschähl*	Gefängniß.
Goaler od: jailer	*dschähler*	Kerkermeister.

Uebrigens wird oa in fremden Wörtern getheilt, als:

Coadjutor	*koädschoter*	Mitgehilfe.
coagulete	*koägulät*	gerinnen.
Genoa	*dschinoä*	Genua.

oe. oe lautet wie *ih*, als: oeconomic *ihkanomik* ökonomisch, Oeconomy *ihkanomi* Oekonomie, oecumenical *ihkumihnikäl* haushälterisch, Oedipus *ihdipos* Oedipus, Poena *pihnä* Poena. Merke folgende:

Cloe	*klohi*	Cloe.
Croe	*kroh*	Hebeisen.
Doe	*doh*	Gems.
Doer	*duer*	Thäter.
Foe	*foh*	Feind.
Goer	*goer*	Geher.
Toe	*toh*	Zehn.
Yeoman	*johmän*	Gutsbesitzer.
Woe	*woh*	Wehe.

Ferner:

coequal	*koikwell*	gleich.
coetaneous	*koitänios*	gleiches Alters.
whoewer	*huewer*	wer immer.
whatsoever	*huattsäver*	was immer.
wheresoever	*hwersöwer*	wo immer.
whosoever	*husöwer*	wer immer.

oi. oi lautet wie *äj* oder *ai*, als: avoid *äwaid* vermeiden, boisterous *baisteros* ungestüm, Choice *tschais* Wahl, Noise *nais* Getöse, Oil *ail* Oehl, Boy *bai* Bube, Joy *dschai* Freude, moist *maist* befeuchten, anoint *änäjnt* salben, boil *bäjl* kochen, coin *käjn*

Geld schlagen. Merke: doing *duing* thuend, going *going* gehend, heroic *hiroik* heroisch, Coition *koisch'n* Beyschlaf.

oo. oo lautet gewöhnlich:

1. wie *uh*, als:

bloomy	*bluhmi*	blumigt.
cooling	*kuhling*	abkühlend.
drooping	*druhping*	welkend.
Fooling	*fuhling*	Narr.
gloomy	*gluhmi*	dunkel.
moody	*muhdi*	seltsam.
too	*tuh*	auch, zu.

2. wie *u* in folgenden Wörtern:

Book *buk* Buch, Brook *bruk* Bach, Cook *kuk* Koch, Crook *kruk* Krücke, crooked *kruked* krumm, Food *fut* Fuß, good *gud* gut, Hood *hud* Kappe, look *luk* blicken, shook *schuk* schüttelte, stood *stud* stand, took *tuk* nahm, understood *onderstud* unterstand, Wool *wul* Wolle.

3. wie *oh* in folgenden Wörtern: Door *dohr* Thor, floor *flohr* Boden, Moor *mohr* Morast.

4. wie *o* in folgenden Wörtern: Blood *blodd* Blut, flood *flodd* Fluth. Merke noch: Swoon *saun* Ohnmacht, woolen *willen* oder *will'n* wollen.

Endlich wird oo auch getrennt, als: cooperate *koaperät* mitarbeiten, coordinate *koardinet* gleich ordnen.

. ou lautet gewöhnlich wie *au*. Indessen wird es auch noch wie *oh*, *o*, *u*, *e*, *ah* gelesen.

1. wie *au* wird es gelesen in einer langen Sylbe, als: about *äbaut* um, aloud *älaut* laut, avouch *äwautsch* behaupten, bout *baut* mal, Bounti *baunti* Gutthätigkeit, Hound *haund* Jagdhund, House *haus* Haus,

Gout *gaut* Podagra, Mouse *maus* Maus, Rouze *raus* Rausch, Spouse *spaus* Gemahl. Dann auch in folgenden: Bough *bau* Ast, deflour *diflaur* schänden, Flour *flaur* Schönheit, foul *faul* unflätig, Hour *aur* Stunde, our *aur* unser, Plough *plau* Pflug, scour *skaur* ausfegen, sour *saur* sauer.

2. wie *oh* wird es gelesen vor l und r, als: Boulster *bohlster* Bolster, Boult *bohlt* Riegel, Course *kohrs* Lauf, Courtier *kohrtier* Hofmann. Dann auch in folgenden: although *althoh* obschon, Dough *doh* Teig, though *thoh* obgleich.

3. wie *o* wird es gelesen in einer kurzen Sylbe, als: Couple *kopp'l* Paar, Courage *korridtsch* Muth, Courant *korränt* eine Art Tanz, Cousin *koss'n* Vetter, double *dobb'l* doppelt, doublet *dobblet* zweyfach, Flourish *florrisch* Blumenwerk, nourish *norrisch* ernähren, Trouble *trobb'l* Beschwerde.

Ferner in folgenden Wörtern:

adjourn	*ädschorn*	verschieben.
Bloud	*blodd*	Blut.
Borough	*barro*	Marktflecken.
Coulter	*kolter*	Karst.
Concourse	*kannkors*	Zusammenlauf.
Country	*kontri*	Landschaft.
Courtezan	*kortsän*	Hofmann.
Courtesy	*kortsi*	Höflichkeit.
enough	*inoff*	genug.
Floud	*flodd*	Fluth.
Hough	*hoh*	Kniescheibe.
Journey	*dschorni*	Reise.
rough	*roff*	rauh.
Scourge	*skortsch*	Geisel.
Sojourn	*sodschorn*	Aufenthalt.
touch	*totsch*	berühren.
Tournament	*tornäment*	Peinigung.
young	*jong*	jung.

4. wie *u* in folgenden Wörtern: accouter *äkkuter* bekleiden, could *kudd* konnte, should *shudd* sollte, through *thru* durch, would *wudd* wollte, you *ju* ihr, your *jur* ihre, yours *jurs* eure, Youth *juth* Jüngling.

5. Oft wie *e* in den Endungen: our, ous, als: Armour *ärmer* Rüstung, Candour *känder* Redlichkeit, Errour *errer* Fehler, Favour *fäwer* Gunst, Honour *aner* Ehre, callous *kalles* unempfindlich. Ausserdem lauten sie auch wie *o*, als: Behaviour *bihäwior* Benehmen, abstemious *äbstimios* nüchtern.

6. Wie *ah* in folgenden Wörtern: bought *baht* kaufte, brought *braht* brachte, Cough *kahf* Husten, fought *faht* focht, fourty *fahrti* vierzig, fourtieth *fahrtith* der Vierzigste, Nought *naht* Nichts, ought *aht* sollte, sought *saht* suchte, thought *thaht* dachte, Trough *traff* Trog, wrought *raht* verfertigte. Bey Eigennahmen wird outh wie *oth* gelesen, als: Plymouth *plimoth* Plymouth. Lies auch: Marlborough *mährlb'ruh* Marlborough.

ou. ou lautet auch gewöhnlich wie *au*; dann wie *oh*, *o*, *a*. Es wird wie *au* gelesen:

1, in einer langen Sylbe, als:

avow	*äwau*	bekräftigen.
allow	*ällau*	vorstrecken.
Allowance	*äll uäns*	Unterhalt.
Bow	*bau*	Verbeugung.
Bowels	*ba els*	Eingeweide.
Bowl	*baul*	Kugel.
brown	*braun*	braun.
Clown	*klaun*	grober Mensch.
Cow	*kau*	Kuh.
Cowl	*kaul*	Mönchskappe.
Coward	*kauärd*	Memme.
flower	*flauer*	blühen.
Fowl	*faul*	Vogel.

Gown	*gaun*	Oberkleid.
how	*hau*	wie?
Howlet	*haulet*	Eule.
Owl	*aul*	Nachteule.
Power	*pauer*	Macht.
Shrowd	*schraud*	Todtenkleid.
Sow	*sau*	Sau, Schwein.
Towel	*tauel*	Handtuch.
Tower	*tauer*	Gefängnißthurm.
Vow	*wau*	Gelübd.
Vowel	*wauel*	Vokal.

2. In folgenden wird es wie *oh* gelesen:

bestow	*bistoh*	beschenken.
Bow	*boh*	Bogen.
Bowl	*bohl*	Trinkbecher.
crow	*kroh*	krähen.
disown	*disohn*	läugnen.
flow	*floh*	fließen.
flown	*flohn*	geflogen.
grow	*groh*	wachsen.
grown	*grohn*	geworden.
Growth	*grohth*	Wachsthum.
know	*noh*	wissen.
known	*nohn*	bekannt.
mow	*moh*	mähen.
own	*ohn*	eigen.
row	*roh*	rudern.
show	*schoh*	Anschein.
Snow	*snoh*	Schnee.
sow	*soh*	säen.
strow	*stroh*	streuen.
throw	*throh*	werfen.
Tow	*toh*	Flachs.

3. In einer kurzen Sylbe wie *o*, als:

Arrow	*ärro*	Pfeil.
Barrow	*bärro*	Baare.
Elbow	*ellbo*	Ellenbogen.
fallow	*fallo*	blaßgelb.
hallow	*hallo*	heiligen.

Marrow	*märro*	Mark.
Shadow	*schädo*	Schatten.
Swallo	*swallo*	Schwalbe.
Tallow	*tallo*	Talk.
Widow	*wido*	Wittwe.

4. In folgenden wie *a*: Acknowledge *äcknalledsch* Kenntniß, Knowledge *nalledsch* Wissenschaft.

Endlich wird ow auch getrennt, als: froward *froward* verdrüßlich, toward *toward* geneigt. Lies: owe *oh* oh!

oy. oy wird wie *oi* gelesen, *ai* oder *aj*, als: coy *käi* züchtig, Convoy *kanwäj* Geleit, Employ *impläi* Geschäft, joy *dschäi* freuen, Toy *täi* Kinderspiel.

§. 14.

Ua. ua kömmt nur nach den Buchstaben g, q, s, vor, und lautet wie *wä* oder *ä*, als: Language *langwädsch*, oder: *längwitsch* Sprache, Quality *kwälity* Eigenschaft, Persuasion *perswäsch'n* Ueberredung, Guard *gärd* Wache, piquant *pikänt* auffässig. Uebrigens wird es auch getrennt, als: annual *annuäl* jährlich, casual *käschuäl* zufällig, graduale *gräduäl*, stufenweis, spiritual *spörituäl* geistlich.

ue. ue lautet wie *we* und *ju*, als: Query *kweri* Frage, quest *kwest* untersuchen, Question *kwestjen* Untersuchung, endue *endju* ausrüsten, pursue *porschju* verfolgen, Tuesday *tjusdä* Dienstag.

Uebrigens wird es am Anfange nach g nicht gelesen, und am Ende gleichfalls verschwiegen; wobey aber g und q wie g und *k* lauten, als: gueld *geld* verschneiden, guefs *gefs* vermuthen, Guest *gest* Gast, Catalogue *ka-*

tälag Verzeichniß, Dialogue *deiälag* Zweygespräch, Masque *mäsk* Maske, oblique *ablik* krumm.

Auch wird ue oft getheilt, als: Affluence *äffluens* Ueberfluß, Confluence *kanfluens* Zusammenfluß, Emanual *emmänuäl* Emanuel.

Merke folgende:

Ague	*ähgu*	Fieber.
argue	*ärghu*	beweisen.
construe	*kanster*	erklären.
Issue	*isschu*	Ausgang, Erfolg.
Montague	*mantäghu*	Montague.
Rescue	*resskju*	Befreyung.

Anmerkung. Wenn beym u das e finale steht, also ue, so ist es als kein Diphthong anzusehen, sondern das u wird dann nach seinen Regeln ausgesprochen, als: Cue *kjuh* Neigung, glue *gljuh* leimen, imbue *imbjuh* eintauchen.

ui. ui lautet nach g und q wie *wi*, als: anguish *ängwisch* ängstigen, distinguish *distingwisch* unterscheiden, languish *längwisch* schmachten. Aber vor s und t lautet es wie *uh*, als: Bruise *bruhs* Zerstossung, Bruit *bruht* Sage, Fruit *fruht* Frucht, Nuisance *nuhsäns* Nachtheil, Suit *schut* Begleitung, Suitor *schuht'r* Begleiter, suitable *schutäb'l* gleichförmig.

Indeß wird es in einigen Wörtern doch getheilt, als: Ambiguity *äbiguiti* Zweifel, Fruition *fruisch'n* Genuß. Merke folgende:

build	*bild*	aufbauen.
Circuit	*serkit*	Bezirk.
Conduit	*kandit*	Canal.
guied	*gied*	begleitet.
guid	*geid*	geleiten.
Guise	*geis*	Manier, Weise.
Guinea	*ginni*	Guinee.
Verjuice	*werdschis*	Traubensaft.

Ferner:

Cuiraſs	*kjuhräſs*	Küras.
Cuirassier	*kjuhrässier*	Küraſſier.
Juice	*dschuhs*	Brühe.
Pursuit	*porschuht*	Nachjagen.
recruit	*rikruht*	ergänzen.

uo. uo wird wie *wo* geleſen, als: quota k*wotä*, quorum k*worom*, quoth k*woth*, quotation k*wotäsch'n*.

uoy. uoy lautet wie *äi* oder *aui*, als: buoy *bäi* unterſtützen, Buoy *baui* Pfahl.

uy. uy wird wie *ei* geleſen in folgenden Wörtern:

buy	*bei*	kaufen.
Buyer	*beier*	Käufer.
buying	*beiing*	kaufend.
Guy	*gei*	Packſtricke.
Guyrope	*geirop*	Strickſeil.

Sonſt aber lautet es wie *ih*, als: plaguy *plähgih* leichtfertig, Soliloquy *solilohkih* Monolog.

§. 15.

Ya. ya lautet wie *jä*, als: Yap *jäp* Hündchen, yare *jähr* begierig; oder auch wie *jah*, als: yaw *jah* wanken, Yacht *jaht* Jacht, Yawl *jahl* Nachen, yawn *jahn* gähnen.

ye. ye kömmt ſelten vor, und lautet wie *ei*, *ji* oder *juh*, als: crye k*rei* ſchreyen, dye *dei* ſterben, Eye *ei* Auge, ye *ji* ihr, yea *jih*, ja, doch; Year *jihr* Jahr, yes *jis* ja, Yeu *juh* Eiche.

yi. yi lautet wie *jih*, als: yield *jihld* nachgeben, yielding *jihlding* nachgebend, yieldingly freimüthig.

yo. yo lautet wie *jo*, als: Yolk *jok* Eyerdotter, yonder *jonder* dort, Yonker *jonker* Junker.

you. you lautet wie *juh*, als: you *juh* ihr, your *juhr* euer, Youth *juhth* Jüngling, youthful *juhthful* jugendlich. Nimm aus: young *jong* jung, younger *jonger* jünger.

§. 16.

III. Konsonanten.

C. ce, ci lauten vor einem Vokale wie *sch*, als: Ocean *oschjän* Ocean, Physician *phisischjän* Arzt, salacious *säläschios* geil.

ch lautet am Anfange, in der Mitte und am Ende der Wörter:

1. Wie *tsch*, als: Chamber *tschämber* Zimmer, Church *tschortsch* Kirche, Interchange *intertschändsch* Handel.
2. In französischen Wörtern wie *sch*, als: Capuchins *käpuschins* Capuciner, Chagrin *schägrin* Verdruß. Lies noch: Belch *belsch* Rilps, Bench *bensch* Bank.

Anmerkung 1. In griechischen und hebräischen Wörtern lautet ch wie *k*, als: Christ *kreist* Christus, Patriarch *pätriärk* Erzvater. Nimm aus: Archduke *ärtschdjuhk* Erzherzog, Archbischop *ärtschbisch'p* Erzbischof, Cherubin *tscherubin* Cherubin, Rachel *rätsch'l* Rachel, Stomacher *stammätscher* Brustlatz.

Anmerkung 2. In folgenden Wörtern wird das c nicht gehört: indict *indeit* anzeigen, Indictement *indeitment* Anzeige, Muscle *mos's'l* Muschel, Victuales *witt'ls* Lebensmittel, Victualler *witteler* Speisemeister. Merke noch: Drachm *dräm* Drachme, ech *ihk* vermehren, Yacht *jaht* Jacht.

§. 17.

D. d wird in einigen Wörtern nicht ausgesprochen, als: Admiral *ämiräl* Admiral, Al-

mond *äman* Mandel, Friendship *frennschip* Freundschaft, Handkerchief *hänkertschif* Sacktuch, Handmaid *hänmähd* Magd, Handsel *hänsel* Handgeld, handsome *hänsom* hübsch, Wednesday *wensdäh* Mittwoch, worldly *warli* weltlich.

§. 18.

G. g lautet vor a, o, u, und vor Konsonanten, wie g oder *gh*, als: Garden *gährden* Garten, God *gadd* Gott, Gun *gonn* Geschütz. Aber vor e, i, y, wie *dsch*, als: Gentleman *dschentl'männ* Edelmann, legible *ledschib'l* leserlich, Gypsy *dschipsi* Landstreicher, Zigeuner. Aber folgende sind von dieser Regel ausgenommen:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Anger	*änger*	Zorn.
Auger	*ahger*	Bohrer.
beget	*bigett*	zeugen.
begin	*biginn*	anfangen.
begird	*bigörd*	begürten.
Bringer	*bringer*	Bringer.
Conger	*konger*	Meeraal.
Dagger	*dägger*	Dolch.
eager	*ihger*	scharf.
Finger	*finger*	Finger.
forget	*fargett*	vergessen.
forgive	*fargiw*	vergeben.
Geer	*gihr*	Waare.
Geese	*gihs*	Gänse.
geld	*geld*	verschneiden.
geldable	*gelda'b'l*	zinsbar.
Gelding	*gelding*	Wallache.
Gelder	*geld*	Verschneider.
get	*gett*	erlangen.
Gewgaws	*guhgas*	Spielsachen.

Gibberish	*gibbirisch*	Zigeunersprache.
Giblegable	*gib'lgäb'l*	Zeug.
giddy	*giddi*	schwindlich.
Gift	*gift*	Gabe.
gig	*gig*	Kreisel.
giggle	*gigg'l*	kickern.
gild	*gilld*	vergolden.
Gildhall	*gilldhahl*	Rathhaus i. England
gird	*görd*	gürten.
Girder	*görder*	Gürter.
Girdle	*görel'l*	Gürtel.
Girl	*görl*	Mådchen.
Girth	*görth*	Gurt.
Gittern	*gittern*	Zitter.
give	*giw*	geben.
Giver	*giwer*	Geber.
Gizard	*gissärd*	Kropf eines Vogels.
gybe	*geib*	schimpfen.
Gymnasium	*gymnäschiom*	Gymnasium.
heterogeneal	*heterogeniäl*	ungleichartig.
heterogeneous	*heterogenios*	ungleichartig.
homogeneal	*homogeniäl*	gleichartig.
Hunger	*honger*	Hunger.
Linger	*linger*	Grasmücke.
meager	*mihger*	mager.
Monger	*manger*	Fischerkahn.
Punger	*ponger*	Meerkrebs.
stagger	*stägger*	taumeln.
swagger	*swagger*	prahlen.
Tiger	*tiger*	Tiger.
together	*tugether*	mitsammen.
Vineger	*winniger*	Essig.

Anmerkung 1. Auch bei den abgeleiteten Formen wird das g hart ausgesprochen, wenn das Primitiv sich auf ein hartes g endet, als: beg betteln, beggest, begged, begging: *beggest*, *begged*, *begging*; big groß, bigger *bigger* grösser; und so auch in vielen Eigennamen.

Anmerkung 2. Wenn ge am Ende steht, so lautet das g gleichfalls wie *dsch*, als: Cage *kähäsch* Käsig,

Change *tschändsch* Veränderung, Judge *dschoddsch* Richter, large *lährdsch* breit, groß. Lies noch: suggest *söddschest* eingeben.

Anmerkung 3. Daß g vor h, ht, m, n in der Regel nicht gehört wird, ist schon oben vorgekommen, als: through *thruh* durch, Daughter *dahter* Tochter, Apothegm *äpothem* Denkspruch, maling *mälein* boshaft. Nimm aus: impugn *impong* widerstreiten, oppugn *appong* bestreiten, repugn widersprechen, Dignity *deigniti* Würde, Ignorance *ignaräns* Unwissenheit, Pigmy *pigmi*.

Anmerkung 4. Am Anfange lautet gh wie *g* oder *gh*, als: gherkins *gerkins* Gürkchen, Ghost *gohst* Geist; und vor n beynahe wie *h*, als: Gnat *hnätt* Mücke, gnaw *hnah* nagen.

§. 19.

J. j wird jederzeit wie *dsch* gelesen, als: jabber *dschäbber* plappern, jangle *dschäng'l* disputieren, jest *dschest* Scherz, joy *dschäi* Freude, Judge *dschoddsch* Richter.

§. 20.

K. k wird am Anfange vor n gar nicht gehört, oder wie ein weiches d angestossen, als: Knee *nih* oder *dnih* Knie, Knit *neit* oder *dneit* gestrickte Arbeit, Knife *neif* oder *dneif* Messer; know *noh* oder *dnoh* wissen.

§. 21.

N. n wird am Ende nach dem m nicht gehört, wohl aber in der Mitte, als: Automn *ahtom* Herbst, condemn *kandem* verdammen, automnal *ahtomnäl* herbstlich, Condemnation *kandemnäsch'n* Verdammung, damnable *dämnäb'l* verdammlich.

§. 22.

R. r wird in den Endungen: dron, fron, pron, re, ron, tron, gelesen wie: *dern*, *fern*, *pern*, *er*, *ern*, *tern*, als: Chaldron *tschäldern* englisches Kohlenmaaß, Saffron *säffern* Saffran, Apron *äpern* Schurzfell; Acre *ähker* Morgen Landes, Iron *eiern* Eisen, Citron *sittern* Citrone.

§. 23.

S. s wird vor u, ue, ui, immer wie *sch* gelesen, als: Sugger *schuggär* Zucker, sue *schu* bitten, Suit *schuht* Bittschrift. Sonst aber lautet das s wie *s*, als: Salt *sählt* Salz, same *säme* eben der, die, das.

Anmerkung 1. s wird in folgenden Endungen regelmäßig wie *sch* gelesen: seate, seous, sia, sian, siasme, sast, sier, sion, als: nauseale *nahschiht* Ekel haben, nauseous *nahschos* ekelhaft, Asia *äschiä*, Sieesian *seischiän*, Enthusiasme *inthjuhschiäsm* Begeisterung, Enthnsiast *inthjuhschiäst* Schwärmer, Hosier *hoschier* Strumpfhändler, Occasion *akkäschjen* Gelegenheit.

Anmerkung 2. s wird in folgenden Wörtern verschwiegen: Demesn *dimen* Grundherrlichkeit, Isle *eil* Insel, Island *eiländ* Eyland, Viscount *weikaunt* Burggraf, Viscounteſs *weikaunteſs* Burggräfin.

Anmerkung 3. sc wird vor e, i, y, wie *ſs* gelesen, als: acquiesce *äkkwiſs* beruhen, Scene *ſsihn* Scene, Science *ſseiens* Wissenschaft. Nimm aus: Sceleton *skeleton* Gerippe, Sceptick *skeptick* Zweifler. Aber vor a, o, u, und vor allen Konsonanten lautet sc wie *sk*, als: Scar *skär* Narbe, Scorn *scarn* Verachtung, Scum *skom* Schaum, scrape *skräp* schaben, screen *skrihn* beschirmen.

§. 24.

T. t lautet in folgenden Endungen wie *sch*: tia, tian, tien, tion; und in: teous, tous,

tuous, ture, wie *tsch*, als: Constantia *kanstänschiä*, Novatian *nawäschiän* Erneuerung, patient *päschient* geduldig, Nation *näschiän* Nation, ambitious *ämbitschios* ehrgeitzig; righteous *reitschos* gerecht, covetous *kawitschos* begierig, virtuous *wörtschos* tugendhaft, Nature *nätscher* Natur. Aber in st, xt, behält t seinen gewöhnlichen Laut, als: Bastion *bästien* Bastion, Mixtion *mikstien* Mischung.

Th lautet am Anfange und am Ende der meisten Wörter, besonders vor r, wie th, als: Thank *thänk* Dank, Mouth *mauth* Mund, through *thruh* durch. Man merke hierüber noch Folgendes:

1. th lautet vor dem stummen e beinahe wie s, als: bathe *bäh's* baden, breathe *bre's* athmen.

2. th lautet in der Endung ther fast wie *dd*, als: Brother *bradder* Bruder, Father *fädder* Vater, Mother *modder* Mutter.

3. th lautet wie s in der dritten Person Singular, als: hath *häs* hat, loveth *low's* liebt. Es wird aber gewöhnlich in diesem Falle auch s statt th geschrieben, als: does, has, loves, statt: doth, hath, loveth, u. s. w.

Anmerkung. Ueberhaupt scheint die richtige Aussprache des th vielen Zweifeln unterworfen, und von den Sprachlehrern nicht hinlänglich bestimmt worden zu seyn. Denn Einige wollen es fast durchaus wie etwa: *s*, *'hsd*, oder *'/s* gelesen wissen; Andere hingegen wieder wie das griechische ϑ, oder wie *dh*, *th*, *d*, *dd*. So ist es auch mit dem bestimmenden Artikel the, welchen man bald mit *dhe*, *dhi*, *the*, *thi* geschrieben findet.

V. v lautet am Anfange und in der Mitte wie das deutsche *w*; in der Endsylbe aber, oder vor dem stummen e, fast wie v, oder wie ein weiches b, als: ever *ewer*, never *ne-*

wer, liver *liwer*, live *leiv*; love *lov*, deprived *dipreiv'd.*

§. 26.

W. w kann wie das deutsche *w* gelesen werden, oder auch wie *hw*, oder *hua.* Uebrigens wird es vor ho und r, und nach s nicht ausgesprochen, als: who *huh* welcher, whole *huhl* ganz, Wrath *räth* Zorn, Wrong *rang* Unrecht, Answer *anser* Antwort, Cockswain *kacks'n* Bootsführer. Lies noch: aukward *ahkärd* ungeschickt, Huswife *hossif* Haushälterinn.

§. 27.

X. x wird in den Endungen: xion, xious, wie *ksch* gelesen, als: Connexion *kanneksch'n* Verknüpfung, anxious *änkschios* ängstlich. Sonst lautet es wie ks, als: Wax *wäks* Wachs. Jedoch am Anfange wie s, als: Xenophin *sinophon* Xenophon.

§. 28.

Y. y wird vor einem Vokal wie j gelesen, als: Yard *järd* ein Maaßstab, etwa zwei deutsche Ellen lang; yes *jis* ja, young *jong* jung.

§. 29.

Z. z lautet in der Regel wie *ſs*, als: Zeal *ſsihl* Eifer, zeelously *ſsihlohsli* eifrig, to zest *tu ſseſt* guten Geschmack geben, crazy *kräſsi* gebrechlich, lazy *lässi* faul.

Anmerkung. In der Endung zier lautet das z wie *sch*, als: Brazier *bräschier* Kupferschmied, Glazier *gläschier* Glaser, Grazier *gräschier* Viehhändler, Hozier *hoschier* Strumpfhändler. Dieses kommt daher, weil diese Wörter auch mit s, statt z, geschrieben vorkommen: Brasier, Glasier, u. s. w.

Abhandlung

des

etymologischen Theiles

der

englischen Sprachlehre.

Von den Redetheilen.

Die Redetheile im Englischen sind, wie im Deutschen, folgende:

1. the Article, der Artikel.
2. the Noun, das Nennwort.
3. the Adjective, das Eigenschaftswort.
4. the Pronoun, das Fürwort.
5. the Verb, das Redewort.
6. the Participle, das Mittelwort.
7. the Number, das Zahlwort.
8. the Adverb, das Nebenwort.
9. the Preposition, das Fügewort.
10. the Conjonction, das Bindewort.
11. the Interjection, das Empfindungswort.

Diese Redetheile sollen so deutlich, kurz und doch vollständig, abgehandelt werden, daß sich jeder Lernbegierige in sehr kurzer Zeit in die englische Sprache vollkommen einfinden möge.

Wem es indeß darum zu thun ist — und dieß sollte bey jedem Studierenden der Fall seyn, der durch wissenschaftliche Kenntnisse sein Glück in der Welt machen will, nicht nur die englische, sondern auch französische und italienische Sprache, zu erlernen — der muß sich die Mühe nicht reuen lassen, jeden Redetheil, so wie sie hier geordnet in der Abhandluug auf einander folgen, genau und

gründlich durchzugehen, und sich einen richtigen Begriff davon zu verschaffen.

Nur auf solche Weise wird es auch einem jeden leicht, in das Sprachgebäude einzudringen, und sich in kurzer Zeit vollkommen darin auszukennen.

Erster Theil.

Etymologie.

Erstes Kapitel.

§. 1.

I. The Article, der Artikel.

Der Artikel bestimmt die Selbständigkeit, das Geschlecht, den Casus und die Zahlverhältnisse der Nennwörter. Allein dieses ist im Englischen zum Theile der Fall nicht, weil der Artikel hier durchaus unverändert bleibt.

§. 2.

Formierung des bestimmten Artikels.

Singular.	Plural.
N. — the: der, die, das	— the: die, die, die
G. *of* the: des, der, des	*of* the: der, der, der
D. *to* the: dem, der, dem	*to* the: den, den, den
A. — the: den, die, das	— the: die, die, die
T. — o: o, o, o	— o: o, o, o
A. *from* the: von dem, der, dem	*from* the: von den, den, den

§. 3.

Formierung des unbestimmten Artikels.

	Singular.	Plural.
N.	— a: ein, e, ein	— any: einige, e, e
G.	*of* a: eines, er, es	*of* any: einiger, er, er
D.	*to* a: einem, er, em	*to* any: einigen, en, en
A.	— a: einen, e, ein	— any: einige, e, e
V.	— o: o, o, o	— o: o, o, o
A.	*from* a: von einem, er, em	*from* any: von einigen, en, en

Anmerkung 1. Beyde Artikel, the *dhe*, der, die, das; und a *ä*, ein, eine, ein, bleiben in allen Geschlechts-, Kasus, und Zahlverhältnissen unverändert; und es werden bloß die Präpositionen: of *av*, to *tu*, und from *fram*, voran gesetzt, um den Genitiv, Dativ und Ablativ anzuzeigen; und der Vokativ hat das Zeichen o *oh*, wie in andern Sprachen.

Anmerkung 2. Wenn ein Wort mit einem h oder Vokale anfängt, so steht statt a *ä*, an *än*, als: a *L*eaf ein Blatt, an *H*our eine Stunde, an *E*xecutor ein Vollstrecker. Ferner ist any ein unbestimmtes Pronomen oder Zahlwort, und heißt einer, jemand, etliche, einige; indeß läßt es sich wohl im Plural für den unbestimmten Artikel nehmen.

Anmerkung 3. Der Ablativ wird nicht bloß mit from *fram*, sondern auch mit by *bei*, of *av*, bezeichnet. Man merke sich kürzlich folgendes:

1. by, bey, durch, mit, nach, von, wird gesetzt, wenn man mittelst des Ablativs etwas bewirckt, und wenn der Nominativ oder das Subjekt sich leidend verhält, als: *by* Favour of the Night mit Hilfe der Nacht, the honest Men are honoured *by* every one die rechtschaffenen Leute werden von Jedermann geehrt.

2. from, von, wegen, wird gesetzt, wenn man überhaupt denken kann: von, von wo her? wie lange her? seit wann? als: j come *from* her to tell you, ich komme von ihr euch zu sagen; *from* hence, von hier; *from* whence, von

woher? *from* that Time, von der Zeit an; *from* abroad, von aussen her. Indeß wird es auch bey passiven Sätzen gebraucht, als: It is not hard to love those, *from* whom nothing can be feared, es ist nicht schwer, diejenigen zu lieben, von welchen nichts kann befürchtet werden.

3. of, aus, durch, unter, von, wird meistens dann gesetzt, wenn man sich beym Ablativ auch den Genitiv denken kann, oder wenn man von, oder über etwas redet, schreibt, Erklärungen macht, u. s. w., als: a Man *of* great Sense, ein Mann von grossem Verstande; a Lady *of* rare Beauty, ein Frauenzimmer von seltener Schönheit. Uebrigens waltet zwischen *from* nnd *of* eben kein grosser Unterschied, außer daß *of* bey passiven Sätzen sehr selten statt findet. Sonst sagt man eben so gut: a Letter *of* a Scholar to his Parents, und: a Letter *from* a Scholar to his Parents, ein Brief von einem Schüler an seine Aeltern.

Zweytes Kapitel.

§. 3.

II. The Noun, das Nennwort.

Das Nennwort benennt selbständige Dinge, das ist, Personen oder Sachen. — Beyspiele zur Uebung im Formiren!

	Singular.	Plural.
N.	the Father, der Vater	the Fathers, die Väter
G.	of the Father, des Vaters	of the Fathers, der Väter
D.	to the Father, dem Vater	to the Fathers, den Vätern
A.	the Father, den Vater	the Fathers, die Väter
V.	o Father, o Vater	o Fathers, o Väter
A.	from the Father, von dem Vater	from the Fathers, von den Vätern

N. the Mother, die Mutter	the Mothers, die Mütter
G. of the Mother, der Mutter	of the Mothers, der Mütter
D. to the Mother, der Mutter	to the Mothers, den Müttern
N. the Mother, die Mutter	the Mothers, die Mütter
V. o Mother, o Mutter	o Mothers, o Mütter
A. from the Mother, von der Mutter	from the Mothers, von den Müttern

N. the Land, das Land	the Lands, die Länder
G. of the Land, des Landes	of the Lands, der Länder
D. to the Land, dem Lande	to the Lands, den Ländern
A. the Land, das Land	the Lands, die Länder
V. o Land, o Land	o Lands, o Länder
A. from the Land, von dem Lande	from the Lands, von den Ländern

Lies: the Father *dhe fäther*, the Mother *dhe mother*, the Land *dhe länd*; the Fathers *dhe fäthers*, the Mothers *dhe mothers*, the Lands *dhe länds*.

Singular.	Plural.
N. a Friend, ein Freund	any Friends, einige Freunde
G. of a Friend, eines Freundes	of any Friends, einiger Freunde
D. to a Friend, einem Freunde	to any Friends, einigen Freunden
A. a Friend, einen Freund	any Friends, einige Freunde
V. o Friend, o Freund	o Friends, o Freunde
A. from a Friend, von einem Freunde	from any Friends, von einigen Freunden

N. a Flower, eine Blume	any Flowers, einige Blumen
G. of a Flower, einer Blume	of any Flowers, einiger Blumen
D. to a Flower, einer Blume	to any Flowers, einigen Blumen
A. a Flower, eine Blume	any Flowers, einige Blumen
V. o Flower, o Blume	o Flowers, o Blumen
A. from a Flower, von einer Blume	from any Flowers, von einigen Blumen

N. an Animal, ein Thier	any Animals, einige Thiere
G. of an Animal, eines Thieres	of any Animals, einiger Thiere
D. to an Animal, einem Thiere	to any Animals, einigen Thieren
A. an Animal, ein Thier	any Animals, einige Thiere
V. o Animal, o Thier	o Animals, o Thiere
A. from an Animal, von einem Thiere	from any Animals, von einigen Thieren

Lies: a Friend *ä frönd* oder *frennd*, a Flower *ä flauer*, an Animal *än änimäl*; any Friends *äni frönds*, any Flowers *äni flauers*, any Animals *äni änimäls*.

Anmerkung 1. Man sieht aus diesen Beyspielen, daß im Englischen die Nennwörter durch alle Beugungsfälle unverändert bleiben; und daß sie nur im Plural ein s als Zusatz bekommen. Es giebt also im Englischen keine Deklinationen, und keine Kasusformen; das heißt, daß man am Nennworte den Beugfall erkennen könnte. — Warum kommen wohl hierin so viele Sprachen überein? z. B. die Englische, Französische, Italienische, Spanische; dann die Chaldäische, Hebräische, Syrische Sprache: So wie hinwieder in Absicht auf Deklinationen und Beugungen, die Deutsche, Griechische, Lateinische und Russische Sprache, u. s. w.?

Anmerkung 2. Was indeß die Formierung des Plural betrifft, hat man zu merken:

1. Daß die Wörter auf: ch, sh, ss, tch, x, im Plural es statt s annehmen, als: Church Kirche, Brusch Bürste, Crofs Kreuß, Watch Uhr, Fox Fuchs. Plural: Churches *tschortsches*, Brushes *brosches*, Crosses *krasses*, Watches *hwatsches*, Foxes *fakses*.

2. Die Wörter auf: f, fe, verwandeln im Plural beides in ves, als: Calf Kalb, Knife Messer. Plural: Calves *käw's*, Knives *kneiw's*. Doch die Endungen: ff, oof, rf, sind wieder regelmäßig, und nehmen ein s an. Hievon sind abermal ausgenommen: Staff Stab, Turf Rasen. Plural: Staves *stäw's*, Turves *torw's*.

3. Die Wörter auf y, wenn ein Konsonant unmittelbar voran geht, verwandeln im Plural das y in ies, als: Body Körper, City Stadt, Fly Fliege. Plural: Badies *baddis*, Cities *sittis*, Flies *fleis*. Die Endungen: ay, ey, oy, nehmen nur ein s an, als: Day Tag, Key Schlüssel, Boy Knabe. Plural: Days *dähs*. Keys *kehs*, Boys *bais*.

4. Fremde, besonders lateinische Wörter, nehmen im Plural 's an, als: Genius Schutzgeist, Virtuoso Virtuos. Plural: Genius's *tscheniofs*, Virtuoso's *wörtuosos*.

5. Folgende sind von den bisher gegebenen Regeln ausgenommen, und gehen regelmässig: chief vornehm, Grief Gram, Handkerchief Sacktuch, Mischief Schaden, Relief Erleichterung, Reproof Verweis, Strife Streit. Plural: chiefs *tschifs*, Griefs *grifs*, Handkerchiefs *hänkertschifs*, Mischiefs *mistschifs*, Reliefs *rilifs*, Reproofs *ripruhfs*; Strifes *streif's*. Endlich heißt: Cloth Tuch, Cloths Tücher; aber: Clothes Kleider.

Anmerkung 3. Folgende Wörter haben einen eigenen Plural.

Schrift.	Ausspr.	Bedeutung.	Plural.	
Chick	*tschick*	Küchlein	Chicken	*tschik'n*
Child	*tscheild*	Kind	Childern	*tschildern*
Cow	*kau*	Kuh	Kine	*kein*
Die	*dei*	Würfel	Dice	*deis*
Foot	*futt*	Fuß	Feet	*fiht*
Goose	*guhs*	Gans	Geese	*gihs*
Louse	*laus*	Laus	Lice	*leis*

Man	*männ*	Mann	Men	*menn*
Mouse	*maus*	Maus	Mice	*meis*
Ox	*aks*	Ochs	Oxen	*aksen*
Penny	*penni*	Stüber	Pence	*pens*
Sow	*sau*	Sau	Swine	*swein*
Tooth	*tuht*	Zahn	Teeth	*tihth*
Woman	*wumon*	Weib	Women	*wimmen*

Von diesen kommt im Singular vor: Ckicken, und im Plural: Chickens. So haben auch Cow, Sow, im Plural: Cows *kaus*, Sows *saus*. Endlich hat: Brother Bruder, regelmässig Brothers; aber in Predigten: Brothern.

Anmerkung 4. Folgende Wörter sind im Singular und Plural völlig gleich:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
Deer	*dihr*	Reh, Rehe
Hose	*hohs*	Strumpf, Strümpfe
Pease	*pihs*	Erbse, Erbsen
People	*pihp'l*	Volk, Leute
Sheep	*schipp*	Schaaf, Schaafe
Swine	*swein*	Schwein, Schweine

Und folgende kommen nur im Plural allein vor:

Alms	*ams*	Allmosen
Annals	*ännäls*	Jahrbuch
Ashes	*äsches*	Asche
Athens	*äthens*	Athen
Bellows	*billow's*	Blasebalg
Bowels	*bauels*	Gedärm
Breeches	*brihtsches*	Hosen
Dreges	*dreis*	Hefen
Embers	*imbers*	Asche
Entrails	*intrels*	Eingewaide
Indies	*indis*	Indien
Lungs	*longs*	Lunge
Mathematicks	*mäthimätiks*	Mathematik
Politicks	*politiks*	Politik
Riches	*ritsches*	Reichthum
Scissars	*ſsissärs*	Scheere

Shambles	*schämb'ls*	Fleischmarkt
Shears	*schihrs*	grosse Scheere
Snuffers	*snoffers*	Lichtputze
Thanks	*thänks*	Dank
Tongs	*tangs*	Zange
Victuales	*wit'ls*	Speise
Wages	*wätsches*	Lohn

Folgende endlich kommen bald in der Form des Singular, bald in der Form des Plural vor:

Busineſs	*büſsneſs*	Geschäft, Geschäfte
Cheese	*tschihs*	Kås, Kåse
Fish	*Fisch*	Fisch, Fische
Foot	*futt*	Fußvolk, Fußvölker
Fowl	*faul*	Federvieh, Vögel
Fruit	*fruht*	Frucht, Früchte
Haire	*hähr*	Haar, Haare
Heathen	*hihthen*	Haide, Haiden
Horse	*hohrs*	Reiter
Mise	*meis*	Kosten
Paire	*pähr*	Paar, Paare
Partridge	*pärtridsch*	Rebhuhn, Rebhühner
Pound	*paund*	Pfund, Pfunde.

Indeß ist bey ihnen jedoch der Plural gebräuchlicher, als: Businesses, Cheeses, Fishes, u. s. w.

Anmerkung 5. Statt des Genitiv-Zeichens, *of*, wird oft 's gebraucht, und zu dem Worte gesetzt, welches im Genitiv stehen sollte, und nun ganz mit der deutschen Setzordnung überein kommt, als: the Father's Brother, des Vaters Bruder; statt: the Brother of the Father, der Bruder des Vaters. Hat in diesem Falle der Plural ein s, so bleibt entweder der Apostroph weg, oder man setzt ihn nach dem s, als: the Kings Crown, oder: the Kings' Crown, der Könige Krone; statt: die Krone der Könige, the Crown of the Kings. Hat aber der Plural kein s, so muß 's gesetzt werden, als: Men's Property, der Männer Eigenthum.

Anmerkung 6. Im Englischen werden die verschiedenen Geschlechter durch die Fürwörter: he *hi* er, she *schi* sie, it *itt* es, oder mit: his *his* sein, her *hör*

ihr, it's *its* sein, dessen, ihre, bezeichnet, wenn es nöthig ist. Es ist aber zu merken, daß in der Regel nur bey Menschen: he, she, his, her, gebraucht werden; bey allen Sachgegenständen aber, als Thieren, Kräutern, Pflanzen u. s. w. wird it oder it's gesetzt. Jedoch werden in mythologischen, oratorischen und poetischen Schriften bey Thieren insgemein; bey den übrigen Sachgegenständen nur selten, his, her, he, she, gebraucht.

Anmerkung 7. Die Eigennamen werden bloß mit of, to, from, geformet. Dieß geschieht auch bey allen andern Wörtern, wenn man bloß den Artikel weg läßt, als:

N.	Anna	George	London
G.	*of* Anna	of George	of London
D.	*to* Anna	to George	to London
A.	Anna	George	London
V.	*o* Anna	o George	o London
A.	*from* Anna	from George	from London

Eben so auch:

N.	Bread	Beer	Books
G.	of Bread	of Beer	of Books
D.	to Bread	to Beer	to Books
A.	Bread	Beer	Books
V.	o Bread	o Beer	o Books
A.	from Bread	from Beer	from Books

Lies: Anna *ännä* Anna, George *dschardsch* Georg, London *land'n* London, Bread *bredd* Brod, Beer *bihr* Bier, Books *buhks* Bücher.

Drittes Kapitel.

§. 4.

III. The Adjective, das Adjektiv.

Die Eigenschaftswörter bezeichnen die Eigenschaften derjenigen Dinge, Personen oder Sachen,

welche durch die Nennwörter benennt werden. Sie bleiben übrigens in allen Beugungs-, Geschlechts- und Zahlverhältnissen unverändert. Nur much *motsch* viel, hat im Plural: many *mäni* viele. — Beyspiele zur Uebung im Formieren:

Singular.	Plural.
N. the good Son	the good Sons
G. of the good Son	of the good Sons
D. to the good Son	to the good Sons
A. the good Son	the good Sons
V. o good Son	o good Sons
A. from the good Son	from the good Sons
N. the good Daughter	the good Daughters
G. of the good Daughter	of the good Daughters
D. to the good Daughter	to the good Daughters
A. the good Daughter	the good Daughters
V. o good Daughter	o good Daughters
A. fromthe goodDaughter	from the good Daughters
N. the good Child	the good Childern
G. of the good Child	of the good Childern
D. to the good Child	to the good Childern
A. the good Child	the good Childern
V. o good Child	o good Childern
A. from the good Child	from the good Childern

Lies: the good Son *dhe gudd sonn* der gute Sohn, the good Daughter *dhe gudd dahter* die gute Tochter, the good Child *dhe gudd tscheild* das gute Kind.

Singular.	Plural.
N. a great Man	any great Men
G. of a great Man	of any great Men
D. to a great Man	to any great Men
A. a great Man	any great Men
V. o great Man	o great Men
A. from a great Man	from any great Men

N. a great Woman	any great Women
G. of a great Woman	of any great Women
D. to a great Woman	to any great Women
A. a great Woman	any great Women
V. o great Woman	o great Women
A from a great Woman	from any great Women

N. a great Work	any great Works
G. of a great Work	of any great Works
D. to a great Work	to any great Works
A. a great Work	any great Works
V. o great Work	o great Works
A. from a great Work	from any great Works

Lies: a great Man *ä greht männ* ein großer Mann, a great Woman *ä greht wumon* ein grosses Weib, a great Work *ä greht wark* ein grosses Werk.

Anmerkung. Die Engländer verwandeln auch manchmal die Adjektiven in Substantiven, und behandeln sie dann auf dieselbe Art, als: blak schwarz; the *Blak*, the *Blaks*, der Schwarze, die Schwarzen oder Mohren; good gut, Goods Güter; new neu; New, News, Neuigkeit, Neuigkeiten. Indeß bekommen sie öfter kein s, als: great groß, the Great die Grossen; poor arm the Poor die Armen; rich reich, the Rich die Reichen, u. s. w.

§. 5.

Von den Vergleichungen.

Die Engländer formieren die Vergleichungsgrade beynahe auf die nämliche Weise, wie die Deutschen; denn sie setzen er oder r zum Positiv, um den Komparativ zu formen; est oder st, um den Superlativ zu formieren, als:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
fair schön	fairer	fairest
great groß	greater	greatest
late spät	later	latest
wise weise	wiser	wisest

Anmerkung 1. Wenn sich einsylbige Adjektiven nach einem kurzen Vokale auf die einzelnen Konsonanten: d, g, t, endigen; so werden diese Buchstaben im Komparativ und Superlativ verdoppelt, als: big dick, *bigger*, *biggest*; fit geschickt, *fitter*, *fittest*; red roth, *redder*, *reddest*, u. s. m.

Anmerkung 2. Wenn sich die Adjektiven auf y endigen, so wird aus dem y im Komparativ ier, und im Superlativ iest, als: holy heilig, *holier*, *holiest*; mighty mächtig, *mightier*, *mightiest*, u. s. m.

Anmerkung 3. Zwey und mehrsylbige Adjektiven, besonders welche vom Französischen und Lateinischen herkommen, bleiben unverändert, und man setzt ihnen bloß im Komparativ more oder less, im Superlativ most oder lest voran, als: capable fähig, *more capable*, *most capable*; frugal sparsam, *less frugal*, *lest frugal*, u. s. m.

Anmerkung 4. Um die Eigenschaften noch besser anzuzeigen, braucht man:

1. Im Positiv: exceedingly überaus, very sehr, als: exceedingly poor überaus arm, very rich sehr reich.

2. Im Komparativ: far weit, much viel, still noch, als: far better weit besser, much worse viel schlimmer, still greater noch grösser.

3. Im Superlativ: of all, aus, von, vor, unter allen, als: the Feeblest of all, der Schwächste von allen, u. s. w.

Anmerkung 5. Folgende Adjektiven sind ganz unregelmäßig, und haben eine besondere Gradusform:

Positiv.		Komparativ.	Superlativ.
bad evil ill	böse, übel	worse schlimmer	worst

good gut	better besser	bettest
lat langsam	latter	lattest, last
little klein	less weniger	least
much viel	more mehr	most
old alt	(elder	eldest
	(older	oldest

Anmerkung 6. Wenn nach dem regelmäßigen Superlativ noch ein Superlativ, als Uebertreffungsgrad, folgt, so wird die Komparations-Partikel, most, vorangesetzt, und das Eigenschaftswort bleibt unverändert, als: j have chosen the elegantest Pieces of the most elegant, aus den schönsten Stücken habe ich die schönsten gewählet, eigentlich: ich habe auserlesen die schönsten Stücke aus den mehrst oder meist zierlichen.

Viertes Kapitel.

§. 6.

IV. The Pronoun, das Fürwort.

Die verschiedenen Arten der Pronominen oder Fürwörter, welche die Stelle der eigentlichen Nennwörter vertretten, sind folgende:

1. Persönliche:

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
j	*ei*	ich
thou	*thau*	du
he	*hih*	er
she	*schih*	sie
it	*itt*	es

2. Zueignende:

my	*mei*	mein
thy	*thei*	dein
his	*hiss*	sein
her	*hör*	ihr
it's	*itts*	sein

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
our	*aur*	unser
your	*juhr*	eurer
their	*thähr*	ihr
*	*	*
mine	*mein*	Meinige
thine	*thein*	Deinige
his	*hiſs*	Seinige
hers	*hörs*	Ihrige
its	*itts*	Seinige
*	*	*
ours	*aurs*	Unserige
yours	*juhrs*	Eurige
theirs	*thährs*	Ihrige

3. Anzeigende:

this	*thiſs*	dieser, e, es
that	*thätt*	jener, e, es

4. Bestimmende:

the same	*dhe sähm*	derselbe
the very same	*dhe weri sähm*	eben derselbe
the self sam	*dhe self sähm*	derselbe selbst
the very self same	*dhe weri self säm*	eben derselbe selbst

5. Nichtbestimmende:

all	*ahl*	alle, alles
any	*äni*	einige, einer
both	*both*	beyde, beydes
certain	*sert'n*	gewisser
each	*ihtsch*	jeder
either	*ehther*	einer von beyden
every	*ewerì*	jeder
few	*fiuh*	wenige
many	*mäni*	manche
much	*motsch*	viel, viele
neither	*nehther*	keiner von beyden
none	*non*	keiner
no	*no*	kein, nicht
one	*wann*	einer, jemand

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
other	*ohthör*	anderer
some	*somm*	irgend ein, etwas
somewhat	*sommhwatt*	etwas
such	*sotsch*	solcher

6. Zurückbeziehende:

j my self	*ei mei self*	ich selbst
thou thy self	*thau thei self*	du selbst
he him self	*hih him self*	er selbst
she her self	*schih hör self*	sie selbst
it self	*itt self*	es selbst

*   *   *

we our selves	*wi aur sellw's*	wir selbst
you your selves	*juh juhr sellw's*	ihr selbst
they them selves	*thäh themsellw's*	sie selbst

7. Beziehende:

that	*thätt*	der, die, das, welcher
what	*hwatt*	was, was für ein
which	*hwitsch*	welcher, e, es, was
who	*huh*	welcher, e, es, wer

8. Fragende:

what	*hwatt*	wer? was? welcher?
which	*hwitsch*	was? welches? welcher?
who	*huh*	welcher, e, es, wer?

§. 7.

Formierung der veränderlichen Fürwörter.

1. Singular.

N. — j	*ei*	ich
G. of me	*av mih*	meiner

D. to me	*tu mih*	mir
A. — me	*mih*	mich
V. o j	*o ei*	o ich
A. from me	*fram mih*	von mir

Plural.

N. — we	*wih*	wir
G. of us	*av oſs*	unſer
D. to us	*tu oſs*	uns
A. — us	*oſs*	uns
V. o we	*o wih*	o wir
A. from us	*fram oſs*	von uns

2. Singular.

N. — thou	*thau*	du
G. of thee	*av thih*	deiner
D. to thee	*tu thih*	dir
A. — thee	*thih*	dich
V. o thou	*o thau*	o du
A. from thee	*fram thih*	von dir

Plural.

N. you, ye	*juh, jih*	ihr
G. of you	*av juh*	euer
D. to you	*tu juh*	euch
A. — you	*juh*	euch
V. o you	*o juh*	o ihr
A. from you	*fram juh*	von euch

3. Singular.

N. he *hih* er	she *schih* ſie	it *itt* es
G. of him ſeiner	of her ihrer	of it ſeiner
D. to him ihm	to her ihr	to it ihm
A. him *him* ihn	her *hör* ſie	it *itt* es
V. — —	— —	— —
A. from him von ihm	from her von ihr	from it von ihm

Plural.

N. — they	*häh*	ſie
G. of them	*t av them*	ihrer

D.	to them	*tu themm*	ihnen
A.	— them	*themm*	ſie
V.	—	—	—
A.	from them	*fram them*	von ihnen

4. Singular.

N.	j my self	ich ſelbſt
G.	of me my self	meiner ſelbſt
D.	to me my self	mir ſelbſt
A.	me my self	mich ſelbſt
V.	— —	— —
A.	from me my self	von mir ſelbſt

Plural.

N.	we ourselves	wir ſelbſt
G.	of us ourselves	unſer ſelbſt
D.	to us ourselves	uns ſelbſt
A.	us ourselves	uns ſelbſt
V.	— —	— —
A.	from us ourselves	von nns ſelbſt

5. Singular.

N.	thou thy self	du ſelbſt
G.	of thee thy self	deiner ſelbſt
D.	to thee thy self	dir ſelbſt
A.	thee thy self	dich ſelbſt
V.	— —	— —
A.	from the thy self	vor dir ſelbſt

Plural.

N.	you yourselves	ihr ſelbſt
G.	of you yourselves	euer ſelbſt
D.	to you yourselves	euch ſelbſt
A.	you yourselves	euch ſelbſt
V.	— —	— —
A.	from you yourselves	von euch ſelbſt

6. Singular.

N.	he him self	er ſelbſt
G.	of him him self	ſeiner ſelbſt

D. to him him self	ihm, sich selbst
A. him him self	ihn, sich selbst
V. — —	— —
A. from him him self	von ihm, sich selbst
N. she her self	sie selbst
G. of her her self	ihrer selbst
D. to her her self	ihr, sich selbst
A. her her self	sie, sich selbst
V. — —	— —
A. from her her self	von ihr, sich selbst
N. it self	es selbst
G. of it self	seiner selbst
D. to it self	ihm, sich selbst
A. it self	es, sich selbst
V. — —	— —
A. from it self	von ihm, sich selbst

Plural.

N. they themselves	sie selbst
G. of them themselves	ihrer selbst
D. to them themselves	ihnen, sich selbst
A. them themselves	sie, sich selbst
V. — —	— —
A. from them themselves	von ihnen, sich selbst

7. Singular.	Plural.
N. this dieser, e, es	these *this* diese
G. of this dieses, er, es	of these dieser
D. to this diesem, er, em	to these diesen
A. this diesen, e, es	these *this* diese
V. — —	— —
A. from this von diesem, er, em	of these von diesen
N. that jener, e, es	those *thohs* jene
G. of that jenes, er, es	of those jener
D. to that jenem, er, em	to those jenen

A. that *thät* jenen, e, es — those *thohs* jene
V. — — — —
A. from that von jenem, er, em — of those von jenen

8. Singular und Plural.

N. who *huh* welcher, e, es; wer; welcher? wer?
G. of whom, whose *huhs*, derer, dessen, welcher
D. to whom, welchem, welchen, wen
A. whom *huhm*, welchen, welche, wen
V. — — — —
A. from whom von welchen, welcher, welchen

Anmerkung 1. Alle übrigen Fürwörter bleiben durchaus unverändert, und werden nur mit of, to, from, deklinirt.

Anmerkung 2. Das Pronomen who wird nur allein bey Personen, what und that bey Personen und Sachen, aber which meistens nur bey Sachen, seltener bey Personen, gebraucht.

Anmerkung 3. Es ist nicht so zu verstehen, als werde it bloß beym Neutrum gebraucht; sondern it bezieht sich immer auf Sachen, niemals auf Personen; Child, das Kind, vielleicht ausgenommen. Daher kann it auch heissen: er, sie, es; sein, ihr, seine, ihre, je nachdem ein Sachgegenstand nach unserer Geschlechtsbestimmung, männlichen, weiblichen oder ungewissen Geschlechtes ist. Aber he und she bezeichnen manchmal schon auch Sachgegenstände.

Fünftes Kapitel.

§. 8.

V. The Verb, das Redewort.

So leicht und einfach die Formierung der bisher abgehandelten Redetheile war; eben so leicht und einfach ist auch die Formierung der Redewörter.

§. 9.

Die Redewörter lassen nur in der zweyten und dritten Person Präsens; dann in der zweyten Person Imperfekt, und in den Participien, eine Veränderung zu; in allen übrigen Personen- und Zahlverhältnissen bleiben sie unverändert.

§. 10.

Um die ganze Behandlung des Redewortes bald verstehen zu lernen, merke man sich nur folgendes:

1. Der Infinitiv enthält zugleich die ganze Form für das Präsens, wo nur die zweite und dritte Person im Indikativ st oder est; th, eth, s oder es bekommen, als: to praise loben; j praise ich lobe, thou prais*est* du lobst, he prais*es* oder praise*th* er lobt, we praise wir loben, you praise ihr lobet, they praise sie loben.

2. Das Imperfekt setzt zum Infinitiv bloß d oder ed, wo nur mehr die zweite Person st hinzufügt, als: j praise*d* ich lobte, thou praise*dst* du lobtest, he praise*d* er lobte, we praise*d* wir lobten, you praise*d* ihr lobtet, they praise*d* sie lobten.

3. Das Particip perfekt ist dem Imperfekt ganz gleich, als: j praise*d* ich lobte, praise*d* gelobt. Aber das Partizip Präsens setzt zum Wortstamme ing, als: praise loben; davon ist der Wortstamm prais also: prais*ing* lobend, einer der lobt oder lobte.

4. Die übrigen Zeiten werden mit den Hülfsredewörtern und dem jedesmaligen Particip Perfekt oder den Infinitiv geformet, so wie im Deutschen, als: j love ich liebe, j loved ich liebte, j *have* loved ich habe geliebt, j *had* lovod ich hatte ge-

liebt, j *shall* love ich werde lieben, j *shall have* loved ich werde geliebt haben, wörtlich: ich werde haben geliebt.

Anmerkung 1. Das Zeichen des Infinitiv ist, *to*, als: *to* contain halten, *to* know wissen, *to* live leben, *to* omit unterlassen, *to* pin anheften. Dieses to wird immer gesetzt, wenn ein Verbum im Infinitiv steht. Jedoch, wenn folgende Verben vorangehen, wird es weggelassen: to bid gebieten, to can können, to chose erwählen, to dare dürfen, to do thun, to feel fühlen, to find finden, to hear hören, to help helfen, to let lassen, to mak machen, to may mögen, to must müssen, to need nöthig haben, to observe beobachten, to perceive gewahr werden, to see sehen, to will wollen.

Anmerkung 2. Wenn sich der Infinitiv, oder was gleich viel ist, die erste Person Präsens auf einen Konsonanten endet, so wird in der zweiten und dritten Person, est, es oder eth, hinzu gesetzt; im Imperfekt aber und Particip Perfekt, ed, als: to collar anfassen, j collar ich fasse an, thou collar*est*, du fassest an; he collar*es* oder collar*eth* er faßt an; j collar*ed* ich faßte an; thou collar*edst* du faßtest an, he collar*ed* er faßte an, collared angefaßt.

Anmerkung 3. Einsylbige Verben verdoppeln nach einem kurzen Vokale den einfachen Konsonanten, als: to beg betteln, j beg ich bettle, thou beggest du bettelst, he begges oder beggeth er bettelt; j begged ich bettelte, thou beggedst du betteltest, he begged er bettelte, begged gebettelt

Anmerkung 4. Wenn sich Verben im Infinitiv auf y endigen, so wird das y in ie verwandelt, wenn Veränderung eintritt, als: to lay legen, j lay ich lege; thou laiest du legst, he laies oder laieth oder auch lays er legt, j laied ich legte, laied gelegt. Wird aber das e apostrophiert, so bleibt y, als: thou lay'st, he lay's oder lays, j lay'd, und nicht: lai'st, lai'd.

§. 11.

Das bisher Gesagte ist vollkommen hinreichend, die Formierung der Redewörter verstehen zu lernen.

Denn daß man von den verschiedenen Personen- Moden- und Zeit-Verhältnissen einen hinreichenden Begriff habe, wenigstens von seiner Muttersprache, setze ich schon voraus.

§. 12.

Doch ehe wir zur Formierung der wirklichen Redewörter übergeben, müssen wir die Hilfsredewörter vorausschicken. Diese aber sind zweyerley, nämlich solche, welche nur im Präsens und Imperfekt vorkommen; und deßwegen mangelhafte Hülfsredewörter sind. Dann solche, welche durch alle Zeiten geformet werden können, und selbständige Hilfsredewörter heissen.

§. 13.

Formierung der mangelhaften oder uneigentlichen Hilfsredewörter.

Präsens.	Imperfekt.
j can *känn* ich kann	j could *kudd* ich konnte
thou canst du kannst	thou couldst du konntest
he can er kann	he could er konnte
we can wir können	we could wir konnten
you can ihr können,	you could sie konnten
they can sie können	they could sie konnten
j do *du* ich thue	j did *didd* ich that
thou dost *dost* du thust	thou didst du thatest
he does oder doth *dos* thut	he did er that
we do wir thun	we did wir thaten
you do ihr thut	yon did ihr thatet
they do sie thun	they did sie thaten
j may *mäh* ich mag	j might *meiht* ich möchte
thou mayst du magst	thou mighst du möchtest

he may er mag	he might er möchte
we may wir mögen	we might wir möchten
you may ihr möget	you might ihr möchtet
they may sie mögen	they might sie möchten
j shall *schäll* ich werde	j should *schudd* ich würde
thou shalt du wirst	thou shouldst du würdest
he shall er wird	he should er würde
we shall wir werden	we should wir würden
you shall ihr werdet	you should ihr würdet
they shall sie werden	they should sie würden
j will *will* ich will	j would *wudd* ich wollte
thou wilt du willst	thou wouldst du wolltest
he will er will	he would er wollte
we will wir wollen	we would wir wollten
you will ihr wollet	you would ihr wolltet
they will sie wollen	they would sie wollten
j must *most* ich muß	j ought *aht* ich soll, sollte
thou must du mußt	thou oughtst du solltest
he must er muß	he ought er sollte
we must wir müssen	we ought wir sollten
you must ihr müsset	you ought ihr solltet
they must sie müssen	they ought sie sollten

Anmerkung 1. Hievon macht: j do, ich thue, mache, verrichte, eine Ausnahme; denn es ist auch ein selbständiges Verbum, und kann mithin durch alle Tempora geformet werden. Es wird bloß im Präsens und Imperfekt als Hülfsverbum gebraucht, und bezeichnet dadurch die Handlung weit nachdrücklicher, so wie auch die Zeit der Handlung: als: j do write ich schreibe, j dit go to him ich gieng zu ihm. Auch ough ist eigentlich das Imperfekt von to owe, schuldig seyn, verpflichtet seyn.

Anmerkung 2. Mit den Wörtern: may, might, could, should und would, wird gewöhnlich der Konjunktiv geformet; so wie mit shall und will die künftigen Zeiten bezeichnet werden. Siehe übrigens im zweyten Theile, §. 36. dritte Bemerkung.

Anmerkung 3. Wie so eben gesagt, braucht man shall und will, um die künftigen Zeiten anzuzeigen; doch aber so, daß in der ersten Person, sowohl Singular als Plural, shall gesetzt wird; in allen übrigen Personen aber will, als: j shall go ich werde gehen, thou wilt go du wirst gehen, he will go er wird gehen, we shall go wir werden gehen, you will go ihr werdet gehen, they will go sie werden gehen.

Anmerkung 4. Sollte es übrigens nöthig seyn, dergleichen mangelhafte Hilfsverben durch alle Tempora zu formen, so müßte dieses periphrastisch geschehen; das heißt, es müßte das Particip Präsens, oder in Ermangelung dessen ein passendes Adjektiv genommen, und mit dem Redeworte, j am ich bin, umschrieben oder geformet werden, als: to be able können, to be obliged müssen, to be willing wollen. Also: j am willing ich will, j was willing ich wollte, j have been willing ich habe gewollt, j had been willing ich hatte gewollt, j shall be willing ich werde wollen, j shall have been willing ich werde gewollt haben; und so die übrigen.

§. 14.

Formierung der selbständigen oder eigentlichen Hilfsredewörter:

to have, haben; to be, seyn oder werden.

(Siehe die Tabellen I. und II. am Ende des Buches).

§. 15.

Jetzt kann man zur Formation der Redewörter übergehen, die gewiß sehr leicht verstanden werden wird. Ja man kann schon alle regelmässigen Redewörter zum Voraus formen, wenn man die Abhandlung der Hilfsverben richtig aufgefaßt hat.

§. 16.

Um jedoch von der ganzen Form eine allgemeine Uebersicht zur leichtern Verständlichkeit zu bekommen, habe ich für nöthig gefunden, beyde Formen, Aktiv und Passiv, vorerst tabellarisch dem Auge darzustellen.

§. 17.

Formations = Tabellen für das Verbum Aktivum und das Verbum Passivum.

(Siehe die Tabellen III. und IV.
Ferner:
§. 18. V., §. 19. VI., §. 20., VII., §. 21. VIII.)

Sechstes Kapitel.

§. 22.

VI. The Participle, das Mittelwort.

Das Mittelwort oder Theilnehmwort ist im Englischen viel gewöhnlicher, als im Deutschen, wie wir so eben bey der Abhandlung des Redewortes gesehen haben; weil nämlich die englische Sprache die Participial-Konstruktion vorzüglich liebt.

§. 23.

Obgleich die Mittelwörter vom Redeworte herstammen, und so zu sagen mit demselben bereits schon abgehandelt worden sind; so müssen sie dennoch hier als ein eigener Redetheil behandelt werden. Denn sie dienen nicht nur zur Abkürzung und Ründung der Redesätze, wobey sie ihr Regieren und ihre Zeitbestimmung behalten; sondern sie können auch die Stelle der Eigenschaftswörter, Nennwörter, und sogar der Nebenwörter, vertretten.

§. 24.

Wenn die Mittelwörter in der Gestalt eines Eigenschaftswortes vor Nennwörtern stehen, so regieren sie in der Regel nichts, und nehmen im Deutschen auch die eigenschaftliche Form und Bedeutung an, als: a talking Man, ein geschwätziger Mann; a talking Wife, ein geschwätziges Weib; a flowing Matter, eine flüssige Materie, u. s. w.

Beyspiele.

	Singular.	Plural.
N.	the loving Brother	the loving Brothers
G.	of the loving Brother	of the loving Brothers
D.	to the loving Brother	to the loving Brothers
A.	the loving Brother	the loving Brothers
V,	o loving Brother	o loving Brothers
A.	from the loving Brother	from the loving Brothers

N. the loving Sister	the loving Sisters
C. of the loving Sister	of the loving Sisters
D. to the loving Sister	to the loving Sisters
A. the loving Sister	the loving Sisters
V. o loving Sister	o loving Sisters
A. from the loving Sister	from the loving Sisters

N. the laughing Picture	the laughing Pictures
G. of the laughing Picture	of the laughing Pictures
D. to the laughing Picture	to the laughing Pictures
A. the laughing Picture	the laughing Pictures
V. o laughing Picture	o laughing Pictures
A. from the laughing Picture	from the laughing Pictures

Lies: der liebe, oder: liebende Bruder; die liebe, oder: liebende Schwester; the laughing Picture, *dhe lahfing piktscher*, das lachende Bild.

Ferner:

Singular.	Plural.
N. the loved King	the loved Kings
G. of the loved King	of the loved Kings
D. to the loved King	to the loved Kings
A. the loved King	the loved Kings
V. o loved King	o loved Kings
A. from the loved King	from the loved Kings

N. the loved Queen	the loved Queens
G. of the loved Queen	of the loved Queens
D. to the loved Queen	to the loved Queens
A. the loved Queen	the loved Queens
V. o loved Queen	o loved Queens
A. from the loved Queen	from the loved Queens

N. the loved Mony	the loved Monies
G. of the loved Mony	of the loved Monies
D. te the loved Mony	to the loved Monies
A. the loved Mony	the loved Monies
V. o loved Mony	o loved Monies
A. from the loved Mony	from the loved Monies

Lies: the loved King, *dhe low'd king*, der geliebte König; the loved Queen, *quihn*, die geliebte Königinn; the loved Mony, *monni*, das geliebte Geld.

§. 25.

Im Englischen werden sehr häufig die Participien praesentis wie Substantiven behandelt, welches im Deutschen nie geschieht, auch nicht wohl geschehen kann.

N. the Hunting	the Travelling
G. of the Hunting	of the Travelling
D. to the Hunting	to the Travelling
A. the Hunting	the Travelling
V. o Hunting	o Travelling
A. from the Hunting	from the Travelling

Lies: the Hunting, *dhe honting*, das Jagen; the Travelling, *dhe träwelling*, das Reisen, von: to hunt, jagen; to travel, reisen. Uebrigens ist hiervon zu bemerken, daß dergleichen geschaffene Substantiven nur den Singular haben.

§. 26.

Endlich können die Participien sogar wie Adverbien behandelt werden, als:

Exceeding, gar, sehr, überaus; eigentlich: überschreitend, von: to exceed, überschreiten. Fitting, billig, recht; eigentlich: zurichtend, von: to fit, bequem machen, zurichten, u. s. w.

Anmerkung. Wollte man die Participial=Formen steigern, so müßte solches durch die Steigerungspartikeln geschehen, als: the learned Man, der gelehrte Mann; the more learned Man, der gelehrtere Mann; the most learned Man, der gelehrteste Mann, u. s. w.

Siebentes Kapitel.

§. 27.

VII. The Number, das Zahlwort.

Die Zahlwörter dienen bloß, die Einheit oder Mehrheit der Dinge zu bezeichnen, von welchen die Rede ist. Sie können abgetheilt werden, wie im Deutschen, als:

1. Grundzahlen: one eins, two zwey, three drey, u. s. w.

2. Ordnungszahlen: first erste, second zweyte, third dritte, u. s. w.

3. Gattungszahlen: one sort einerley, two sort zweierley, u. s. w.

4. Wiederholungszahlen: one time einmal, two times zweimal, three times dreymal, u. s. w.

5. Vergleichungszahlen: single einfach, douple zweyfach, treble dreyfach, u. s. w.

6. Verhältnißzahlen: simple einfältig, twofold zweyfältig, threefold dreyfältig, u. s. w.

7. Vertheilungszahlen: one and one ein und ein, two and two zwey und zwey, three and three drey und drey, u. s. w.

Anmerkung. Wenn man will, kann man alle oben, §. 7, angeführten nichtbestimmenden Fürwörter hier als nicht bestimmende Zahlwörter gelten lassen, als: all alle, any einige, each jeder, few wenige, many manche, much viele, none keiner, one jemand, u. s. m.

Formierung der Zahlwörter.

§. 28.

Haupt= oder Grundzahlen.

Schrift.	Aussprache.	Bedeut.
one	*wann*	1, eins
two	*tuh*	2
three	*thrih*	3
four	*fohr*	4
five	*feiv*	5
six	*siks*	6
seven	*ſsew'n*	7
eight	*eht*	8
nine	*nein*	9
ten	*ten*	10, zehn
eleven	*ilew'n*	11
twelve	*twelv*	12
thirteen	*thörtihn*	13
fourteen	*fohrtihn*	14
fiveen	*fiftihn*	15
sixteen	*sikstihn*	16
seventeen	*ſsew'ntihn*	17
eighteen	*ehtihn*	18
nineteen	*neintihn*	19
twenty	*twenti*	20, zwanzig
twenty one	*twenti wann*	21
twenty two	*twenti tuh*	22
twenty three	*twenti thrih*	23
twenty four	*twenti fohr*	24
twenty five	*twenii feiv*	25
twenty six	*twenti siks*	26
twenty seven	*twenti ſsew'n*	27
twenty eight	*twenti eht*	28
twenty nine	*twenti nein*	29
thirty	*thörti*	30, dreyſig
thirty one	*thörti wann*	31
thirty two	*thörti tuh*	32
thirty three	*thörti thrih*	33

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
thirty four	*thörti fohr*	34
thirty five	*thörti feiv*	35
thirty six	*thörti siks*	36
thirty seven	*thörti ßsew'n*	37
thirty eight	*thörti eht*	38
thirty nine	*thörti nein*	39
forty	*farti*	40, vierzig
forty one	*farti wann*	41
forty two	*farti tuh*	42
forty three	*farti trih*	43
forty four	*farti fohr*	44
forty five	*farti feiv*	45
forty six	*farti siks*	46
forty seven	*farti ßsewn*	47
forty eight	*farti eht*	48
forty nine	*farti nein*	49
fifty	*fifti*	50, fünfzig
fifty one, u. s. w.	*fifti wann*	51, u. s. w.
sixty	*siksti*	60, sechzig
sixty one, u. s. w.	*siksti wann*	61, u. s. w.
seventy	*ßsew'nti*	70, siebenzig
seventy one, u. s. w.	*ßsew'nti wann*	71, u. s. w.
eighty	*ehti*	80, achtzig
eighty one, u. s. w.	*ehti wann*	81, u. s. w.
ninety	*neinti*	90, neunzig
ninety one, u. s. w.	*neinti waun*	91, u. s. w.
hundret	*hondert*	100, hundert
hundret and one	*hondert änd wann*	101, u. s. w.
thousand	*thausänd*	1000, tausend
thousand and one	*thausänd änd wann*	1001, u. s. w.
million	*milljen*	1000000.

§. 29.

Ordnungszahlen.

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
first	*först*	erste
second	*sekkend*	zweyte

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
third	*thörd*	dritte
fourth	*fohrth*	vierte
fifth	*fifth*	fünfte
sixth	*siksth*	sechste
seventh	*ſsew'nth*	siebente
eighth	*ehth*	achte
ninth	*neinth*	neunte
tenth	*tenth*	10te, zehnte
eleventh	*ilew'nth*	11te
twelfth	*twelft*	12te
thirteenth	*thörtihnth*	13te
fourteenth	*fohrtihnth*	14te
fifteenth	*fiftihnt*	15te
sixteenth	*sikstihnt*	16te
seventeenth	*ſsewnt'inht*	17te
eighteenth	*ehtihnt*	18te
nineteenth	*neintihnt*	19te
twentieth	*twentiht*	20ſte, zwanzigſte
twenty first	*twenti förſt*	21ſte
twenty second	*twenti sekkend*	22ſte
twenty third	*twenti thörd*	23ſte
twenty fourth	*twenti fohrt*	24ſte
twenty fifth	*twenti fifth*	25ſte
twenty sixth	*twenti siksth*	26ſte
twenty seventh	*twenti ſsew'nth*	27ſte
twenty eighth	*twenti ehth*	28ſte
twenty ninth	*twenti neinth*	29ſte
thirtieth	*thörtihth*	30ſte, dreyſigſte
thirty first	*thörti förſt*	31ſte
thirty second	*thörti sekkend*	32ſte
thirty third	*thörti thörd*	33ſte
thirty fourth	*thörti fohrt*	34ſte
thirty fifth	*thörti fifth*	35ſte
thirty sixth	*thörti siksth*	36ſte
thirty seventh	*thörti ſsew'nth*	37ſte
thirty eight	*thörti ehth*	38ſte
thirty ninth	*thörti neinth*	39ſte
fortieth	*fartihth*	40ſte, vierzigſte

Schrift.	Aussprache.	Bedeutung.
forty first	*farti först*	41ste
forty second	*farti sekkend*	42ste
forty third	*farti thörd*	43ste
forty fourth	*farti fohrt*	44ste
forty fifth	*farti fifth*	45ste
forty sixth	*farti siksth*	46ste
forty seventh	*farti sew'nth*	47ste
forty eigth	*farti ehth*	48ste
forti ninth	*farti neinth*	49ste
fiftieth	*fiftiht*	50ste, fünfzigste
fifty first, u. s. w.	*fifti först*	51ste, u. s. w.
sixtieth	*sikstihth*	60ste, sechzigste
sixty first, u. s. w.	*siksti först*	61ste, u. s. w.
seventieth	*sew'ntiht*	70ste, siebenzigst.
seventy first, u. s. w.	*sewnti först*	71ste, u. s. w.
eightieth	*ehtihth*	80ste, achtzigste
eighty first, u. s. w.	*ehti först*	81ste, u. s. w.
ninetieth	*neintihth*	90ste, neunzigste
ninety first, u. s. w.	*neinti först*	91ste, u. s. w.
hundredth	*honderdth*	100ste, hunderte
hundred and first u. s. w.	*hondert änd först*	hundert und erste, u. s. w.
thousandth	*thausändth*	1000ste, tausendste
thousand and first	*thausänd änd först*	tausend und erste
thousand and second, u. s. w.	*thausänd änd sekkend*	tausend und zweyte, u. s. w.

Anmerkung 1. Man kann bey zwanzig im Zählen auch so fortfahren, wie im Deutschen, als: one and twenty, ein und zwanzig; two and twenty, zwey und zwanzig; three and twenty, drey und zwanzig, u. s. w. Dasselbe ist auch bey den Ordnungszahlen, als: one and twentieth, ein und zwanzigste; two and twentieth, zwey und zwanzigste; three aud twentieth, drey und zwanzigste, u. s. w.

Anmerkung 2. Wenn es im Deutschen heißt: zwey

hundert, drey hundert, vier hundert, fünf hundert, sechs hundert; oder: zwey hundertste, drey hundertste, u. s. w.; so wird dieses im Englischen auch eben so gegeben, als: two hundred, three hundred, four hundred, five hundred, six hundred; oder: two hundredth, three hundredth, four hundredth, u. s. w.

Anmerkung 3. Bey den Wiederholungszahlen heissen die drey ersten auch: once *wans*, einmal; twice *tweiss*, zweymal; thrice *threis*, dreymal. Mit viermal angefangen heißt es immer: fourtimes, fivetimes, sixtimes, seventimes, eighttimes, ninetimes, tentimes, u. s. w.

Anmerkung 4. Das deutsche fach und fältig wird im Englischen gewöhnlich durch die Sylbe fold ausgedrückt, als: onefold oder single, einfach, einfältig; twofold, zweyfach, zweyfältig; threefold, dreyfach, dreyfältig; fourfold, vierfach, vierfältig, u. s. w.

Anmerkung 5. Bey Jahrzahlen hat man darauf zu sehen, ob man vor tausend ein weglassen will, oder nicht; denn im ersten Falle wird a vorangesetzt, im zweyten aber one, als: a thousand eight hundred twenty two, tausend acht hundert zwey und zwanzig: one thousand eight hundred twenty two, ein tausend acht hundert zwey und zwanzig.

Anmerkung 6. Endlich mögen solche abgekürzte Formen auch noch gemerkt werden: 1st = first, 2d = second, 3d = third, 4th = fourth, 5th = fifth, u. s. w. Eben so auch: 1ly = firstly, erstlich; 2ly = secondly, zweytens; 3ly = thirdly, drittens; 4ly = fourthly, viertens; 5ly = fiftly, fünftens, u. s. w.

Achtes Kapitel.

§. 30.

VIII. The Adverb, das Nebenwort.

Da die Nebenwörter oder Adverbien die Eigenschaften, Orts- und Zeitverhältnisse, und so weiter, näher bestimmen; so sollten sie zum Unterschiede, in gewisse Klassen abgetheilt, hier ange-

führt werden. Doch wird es für die Uebersicht vortheilhafter seyn, sie, so wie sie unter einander folgen mögen, in alphabetischer Ordnung anzuführen. Sie sind in der Regel folgende:

above oben, über
abroad draussen
afore zuvor
after nach, hernach
after to morrow übermorgen
again wieder, wiederum
almost beynahe, fast
already, ago, bereits, schon
altogether gänzlich
always immer
anciently vorlängst
another time ein anders mal
anywhere allenthalben
apart absonders
as often as so oft als
as soon as sobald als
aside beyseits, seitwärts
assuredly gewiß, sicherlich
asunder von einander
at home daheim, zu Hause
at once auf einmal
aye ja
barefoot baarfuß
before ehe, vorher, voran
behind hinten
below unter
betimes beyzeiten
by all means allerdings
by and by bald, sogleich
by no means keineswegs
certainly gewißlich
chiefly hauptsächlich
confusedly verwirrt
continually immerfort
daily täglich

down herunter, hinab
downward herabwärts
elsewhere anderwärts
early frühe
enough genug
eternally ewiglich
ever, immer, ewig
everywhere allenthalben
exceeding ausnehmend
exceedingly überaus
extraordinary ungemein
extremely ausserordentlich
far ferne, weit
finally endlich
formerly vormals
for off von ferne
forsooth wahrlich
forwards vorwärts
from above von oben
from before von ferne
from behint von hinten
from below von unten
from hence von hier, von jetzt
from thence von daher, dort her
from whence von woher
gently gelinde
greatly sehr
hence daher, hierher
henceforth hinfür
here hier, zugegen
hereafter nach diesem
here and there hier und da
heretofore vor diesem, vor dem
hither her, hierher
hither to bis hierher
home heim
homeward heimwärts
how soon wie bald
how often wie oft
how many times wie viel mal

immediately sogleich
indeed in der That, wirklich
infalibly unfehlbar
infinitely unendiich
intirely durchaus, gänzlich
jointly zusammen
just now eben jetzt, gerade
lastly letztlich
late spåt
lately neulich, unlångst
less weniger
lest wenigstens
like åhnlich, gleich
likewise gleichfalls
little wenig
lo siehe
long ago schon långst
may be mag seyn
more mehr
much viel
nay nein, ja wohl gar
near bey, nahe, unweit
never nimmer
newly neulich
next nåchst, hiernåchst
no nein
not nicht, not yet noch nicht
now nun, jetzt
nowhere else sonst nirgends
nowhere nirgends
now and then dann und wann
of old vor diesem
oft oft
often oft, öfters
often times oftmals
one after another eins nach dem andern
one by one einzeln
only allein, nur
orderly ordentlich
outward, inward auswårts, inwårts

perhaps vielleicht
presently alsobald, gleich
principally vornehmlich
probably vermuthlich
quickly geschwinde
quit frey, ledig, quitt
rarely selten
rather vielmehr, lieber
round about rund herum
scarce rar, selten
scarcely kaum
seldom selten
separately besonders, absonders
shortly in kurzem, bald
since seit her, seit der Zeit
softly sachte, langsam
some times bisweilen
somewhere irgendwo
some while eine zeitlang
soon bald, geschwinde, frühe
soon after bald hernach
sooner eher
speedily eilig, hurtig
still noch, ruhig, still
sufficiently hinlänglich, genug
superfluously überflüssig
surely sicherlich
that way jenen Weg
then alsdann, als, denn
thence daher, von dannen, von da
there da, allda
this way diesen Weg
thither dorthin, dahin
thitherto bis dahin, dorthin
th'oter days vor etlichen Tagen
thus so, also
till bis, bis zu
to and fro auf und ab
to day heute
to morrow morgen

to morrow morning morgen frühe
together zusammen, mit einander
truly wahrlich
undoubtedly ohne Zweifel
untill bis
up herauf
upwards aufwärts
very sehr
when, als, wann, wenn
whence, woher, von wannen
where wo, allwo
whereever wo immer
which way welchen Weg
whither wohin, dahin
whithin drinnen
wholly gänzlich
why warum
within darin, daheim
without draussen, aussen
yes ja
yesterday gestern
ysterday sennight gestern acht Tage
yesterday morning gestern Morgens
yesterday night gestern Abends

Anmerkung 1. Im Englischen stehen oft mehrere Wörter beysammen, um etwas adverbialisch zu bezeichnen, die aber im Grunde keine Adverbien sind, als: täglich, every Day, eigentlich: jeden Tag; vorgestern, the Day before yesterday, eigentlich: der Tag vor gestern. Man darf also in solchem Falle nur die Bedeutung eines jeden Wortes wissen, so wird man leicht den Sinn finden.

Anmerkung 2. Die Adverbien bilden die zahlreichste Klasse von den Partikeln, indem Eigenschaftswörter, Bindewörter, Fügewörter, ja sogar Participien als solche gebildet werden können, oder doch zum Theile in einer solchen Bedeutung sich stellen lassen, als: noble edel, nobly; besides, ferner, nahe dabey; before vor, vormals; exceedingly gar sehr, übermässig, von exceeding, to exceed überschreiten.

Neuntes Kapitel.

§. 31.

IX. The Preposition, das Fügewort.

Folgende sind die gewöhnlichen Fügewörter oder Präpositionen, und werden sich in alphabetischer Ordnung leicht übersehen und auffassen lassen:

about um, neben, fast
above über, oben
according nach, gemäß
after nach, nachher
against gegen, wider
along längs, neben
among, amongst } unter, zwischen
at auf, bey, in, zu, um, nach
before vor, ehe, mehr
behind hinten, hinter
below, beneath } unten, unter
beside, besides } neben, bey, an
between, betwixt } unter, zwischen
beyond über, jenseits, weiter
by durch, von, nach, bey, mit
concerning betreffend
during während
far off weit ab, weit weg
for für, wegen, zu, in Ansehung
from von, wegen
in in, auf, an, drinnen
instead anstatt
into in, hinein
near nahe, an, bey
nigh nahe, bey
of von, aus, unter, durch
off ab, davon

on an, am, auf, über, zu, fort, mit
out aus, hinaus, ausser
out of aus, ausser, von
over über, vorüber, bey
right over gerade über
round about rund umher
thorough }
thorow } durch, hindurch
through }
to zu, auf, an, gegen, nach
touching betreffend
toward }
towards } gegen, nach, um
under unter
unto zu, auf, gegen, nach
up auf, um, bis, zu
upon, auf, an, über, um
with mit, von, durch, bey, zu
withal, mit daneben
within innerhalb, binnen
without ohne, ausserhalb.

Anmerkung 1. Im Englischen giebt es keine Präpositionen, welche bestimmte Kasus erfordern, wie in andern Sprachen, die beym Artikel angegebenen Kasuszeichen ausgenommen, nämlich: by durch, from von, of aus, to zu. Nur folgende scheinen eine Ausnahme zu machen: according to gemäß, after to nach, instead of anstatt, out of aus, up to bis an; denn diese verlangen die beygesetzten Kasuszeichen nach sich. Bey allen übrigen könnte man sagen, daß sie einen Akkusativ regieren, als: with whom mit welchem, u. s. w.

Anmerkung 2. Die Präposition to wird nach einigen Wörtern weggelassen, als: each jeder, every jedweder, like ähnlich, near nahe, next nächst, nigh nahe, no kein, one ein. Auch in kurzen Redensarten, besonders vor den Fürwörtern, bleibt to weg; nur in dem Falle ausgenommen, wenn to say sagen, to speak sprechen, vorher gehen, als: she said to him, sie sagte zu ihm; he will speak to her, er will mit ihr sprechen.

Zehntes Kapitel.

§. 32.

X. The Conjunction, das Bindewort.

Die Bindewörter lassen sich gleichfalls in gewisse Klassen abtheilen, wie die Nebenwörter, in wie ferne sie die Wörter und Sätze in der Rede verschiedentlich verbinden. Allein, in alphabetischer Ordnung angeführt, stehen sie untereinander eben so gut, und für die Uebersicht noch besser. Sie sind folgende:

albeit obschon, obwohl
also auch, noch
altho' obschon, obgleich
although obschon, obgleich
and und
and yet dennoch
as wie, gleichwie, als, daß, der, da, so
as also so wie auch
as much as so viel als
as so wenn so
because dieweil, weil
be it so sey es so, es sey so
besides über dieß, zu dem
both and beydes und
but aber, allein, daß, ausser, als, nur
but also sondern auch
but for all that aber dessen ungeachtet
but if aber wenn
but still aber doch
but yet aber doch
either - or entweder - oder
else sonst, anders, weiter
even eben, auch, sogar
except ausgenommen
finaly endlich
for denn

for as much nachdem, weil
for the rest übrigens, im übrigen
further ferner, weiter
hereafter hernach
however jedennnoch
howoever wenn gleich
if wenn, so, woferne
if not wo nicht, woferne nicht
if - or ob - oder
if per adventure wenn etwa, vielleicht
if so be so ferne
indeet in der That, wirklich
lastly letztens, letztlich
lest that daß nicht, damit nicht
likewise gleichfalls
moreover ferner, weiter
neither noch, keines von beyden
neither-nor weder - noch
nevertheless nichts desto weniger
not only nicht nur
not withstanding ungeachtet
not yet noch nicht
on the contrary im Gegentheile
or oder
or else oder sonst
provided that wenn nur, vorgesehen daß
save ausgenommen, ohne, ausser
seeing that angesehen daß
since weil, seit her
so also, so, wenn nur
so thenn wann dann, so denn
still noch, immer, ruhig
suppose gesetzt
that damit, daß
that is das ist
that is to say das heißt, das ist zu sagen
the more desto mehr
then sodann, alsdenn, denn
therefore daher, deßwegen
thereunto dazu

thereupon darauf
tho' obwohl, obschon
too auch, gar zu, zu
to the end that zu dem Ende daß
unless wo nicht, wenn nicht
unless that es sey denn daß
viz nämlich, das ist
whereas demnach, nachdem
whereby wodurch
wherefore warum, weßwegen
whereupon worauf
whether - or ob - oder, weder
withal zugleich, anbey, mithin
yet gleichwohl, noch, dennoch
yet further noch ferner
yet so aber so, doch so.

Anmerkung 1. Von diesen Bindewörtern oder Konjunktionen fangen folgende einen Redesatz an, das heißt, sie stehen gerne am Anfange der Rede: as gleichwie, but aber, seeing angesehen, since weil, tho' oder though obschon, whereas nachdem. Und folgende stehen gerne nach: so also, then dann, therefore daher.

Anmerkung 2. Ausserdem hat man zu merken, daß es im Englischen auch keine Konjunktionen giebt, so wie im Deutschen, welche einen bestimmten Modus nach sich verlangen, das heißt, daß sie einen Konjunktiv regieren, als wie: ne, quin, ut, im Lateinischen. Nur die Konjunktion if scheint eine Ausnahme zu machen, als: but if it should happen, aber wenn es geschieht. — if it be so, oder auch: that be so, wenn dem so ist.

Anmerkung 3. Indessen haben doch folgende Partikeln das einfache Präsens unverändert nach sich: altho', before, except, however, if so be that, in case that, lest, in condition that, provided that, so that, tho', till, unless, untill, whereever, whether, while, als: altho' he deny it, obschon er es läugnet; lest we be deceived, damit wir nicht betrogen werden; provided that she come to day, falls sie heute kommt, oder: vorausgesehen daß sie heute kommt.

Eilftes Kapitel.

§. 33.

XI. The Interjection, das Empfindungswort.

Die gewöhnlichen Empfindungswörter oder verschiedenen Ausdrücke von Gemüthsäusserungen im Englischen sind folgende:

ah ach!
alas leider!
aw o weh!
away fort, weg!
away with it weg damit!
ay me wehe mir!
be gone packt euch!
be quiet seyd still!
chear up muthig!
come on wohlan!
dewce take it der Henker hol's!
do you hear hört ihr!
fie pfuy!
fie for shame pfuy schämt euch!
fie upon you pfuy euch!
get you gone geht euern Weg!
good God lieber Gott!
good lake ist's möglich!
good now ey seht doch!
gramercy bewahre!
ha ha ha ha ha ha!
hang sorrow lustig!
hark ye hört ihr!
have a care gebt Acht!
have a good heart muthig!
help help helft helft!
ho there he da!
hold hold halt halt!
hold your tongue haltet's Maul

holla holla!
how wie!
hush still!
hozza heisa!
murder murder Mord Mord!
not a word kein Wort!
o gemini o jemini!
o heaven o Himmel!
o joy o Freude!
o lord o Herr!
o lud potztausend!
o rare o vortrefflich!
o sad o leider!
o strange o Wunder!
o wunderful o erstaunlich!
o brave das ist brav!
oh oh o ho!
peace still!
pish p'sch!
prithee ey lieber!
shame take ye schämt euch doch!
silence still!
sirrah hör du!
softly sachte!
soho heida!
so so so so!
stand ol bleibt zurück, vom Leibe!
that's well das ist gut!
wery fine indeed gewiß recht hübsch!
well done gut gemacht!
well well wohl wohl!
wo's me wehe mir!
you sir Sie mein Herr!
you you ihr da!
zounds je der Geyer!

Anmerkung. Es giebt noch mehrere dergleichen verschiedene Ausdrücke, welche man theils aus englischen Theaterstücken nach und nach selbst finden, oder im täglichen Umgange mit gebornen Engländern erlernen kann.

Eilftes Kapitel.

§. 31.

Verzeichniß der unregelmässigen Redewörter.

Präsens.	Imperfekt.	Particip.	Bedeutung.
Abide	abode	abode	bleiben
am	was	been	ich bin
arise	aros, aris	arisen	aufstehen
awake	awoke	awaked	erwachen
Bear	bore, bare	bore, born	tragen
beat	beat	beat, beaten	schlagen
become	became	become, becomen	werden
befall	befell	befallen, befaln	begegnen
beget	begot, begat	begot, begotten	zeugen
begin	began	begun	anfangen
begird	begirt, begirded	begird, begirded	umgürten
behold	beheld	beheld, beholden	anschauen
bend	bent	bent	beugen
bereave	bereft	bereft, bereaved	berauben
beseech	besought	besought, beseech'd	ersuchen

betake	betook	betook, betaken	ſich begeben
bid	bid, bad	bid, bidden	heiſſen, gebieten
bind	bound	bound, bounden	binden
bite	bit	bit, bitten	beiſſen
bleed	bled	bled	bluten
bless	blest	blest	ſegnen
blow	blew, blow'd	blown, blow'd	blaſen
break	broke, brake	broke, broken	brechen
breed	bred	bred	brůten
bring	brought	brought	bringen
build	built	built	bauen
burn	burnt	burnt	brennen
burst	burst	burst, bursten	berſten
buy	bought	bought	kaufen
Can	could	fehlt	kőnnen
cast	cast	cast	werfen
catch	catcht, caught	catcht, caught	fangen
childe	chid, chod	chid, chidden	ſchelten
chose, chuse	chose, chused	chose, chosen	wåhlen
cleave	clove, clave, cleft	cleft, cloven	ſpalten
clinge	clung	clung	ankleben
cloath	clad	clad	bekleiden

Präsens.	Imperfekt.	Particip.	Bedeutung.
come	came	come	kommen
confess	confest	confest	bekennen
cost	cost	cost	kosten
crack	crackt	crackt	krachen
creep	crept, crope	crept	kriechen
crow	crow'd, crew	crown, crew	krähen
cut	cut	cut	schneiden
Dare	durst, dared	durst	dürfen
deal	dealt	dealt	handeln
die	died	died, deat	sterben
dig	digged, dug	digged, dug	graben
dip	dipt	dipt	eintauchen
do	did	done	thun
draw	drew	drawn	ziehen
dream	dreamt	dreamt	träumen
drink	drunk, drank	drunk, drunken	trinken
drive	drove, drave	drove, driven	treiben
dwell	dwelt	dwelt	wohnen
Eat	eat, ate	eat, eaten	essen
Fall	fell	fallen, faln	fallen
feed	fed	fed	füttern

feel	felt	felt	fühlen
fetch	fetcht	fetcht, fet	holen
fight	fought	fought, foughten	fechten
find	found	found	finden
flee	fled	fled	fliehen
flow	flew, flow'd	flown, flow'd	fliessen
fly	flew, fled	flown	fliegen
fling	flung	flung	werfen
forbear	forbore, forbare	forbore, forborn	unterlassen
forbid	forbid, forbad	forbid, forbidden	verbieten
foreknow	foreknew	foreknown	vorher wissen
foresee	foresaw, foresee	foreseen	vorher sehen
foreshew - show	foreshewed - show'd	foreshown - shewed	vorher zeigen
forespeak	forespoke - spake	forespoke - spoken	vorher bestellen
forethink	forethought	forethought	vorher denken
forget	forgot, forgat	forgot, forgotten	vergessen
forgive	forgave	forgiven	vergeben
forsake	forsook	forsook, forsaken	verlassen
fraight	fraught	fraught	befrachten
freeze	frose	frozen, froze	frieren
Geld	gelt, gelded	gelt, gelded	verschneiden
get	got, gat	got, gotten	bekommen

Präsens.	Imperfekt.	Particip.	Bedeutung.
guild, gild	gilt, gilded	gilt, gilded	vergolden
gird	girt, girded	girt, girded	gürten
give	gave	given	geben
go	vent	gone, vent	gehen
grave	graved	graven, grav'd	eingraben
grind	ground	ground	mahlen Korn
grow	grew	grown	wachsen
Hang	hung, hang'd	hung, hang'd	hängen
have	had	had	haben
hear	heard	heard	hören
heave	hove, heaved	hoven, heav'd	heben
help	helpt, holp	helpt, holpen	helfen
hew	hewed	hewed, hewn	hauen
hide	hid	hid, hidden	verbergen
hit	hit	hitten	treffen
hold	held	held, holden	halten
hurt	hurt	hurt	verletzen
Keep	kept	kept	verwahren
knit	knit	knit	stricken
knock	knockt	knockt, knocked	klopfen
know	knew	known	wissen

Lad	laded	laded, laden	beladen
lay	laid	laid	legen
lead	led	led	leiten
lean	leant	leant	anlehnen
leap	lept, leapt	lept, leaped	hüpfen
learn	learnt	learnt	lernen
leave	left	left	verlassen
lend	lent	lent	leihen
let	let	let	lassen
lie, ly	lay, laid	lain, lay'n, lien	liegen
lift	lift	lift	heben
light	lit, lighted	lit	erleuchten
load	loaded	loaded, loaden, laden	beladen
lose	lost	lost	verlieren
Make	made	made	machen
may	might	fehlt	mögen
mean	meant	meant	meynen
meet	met	met	begegnen
miss	mist, missed	mist, missed	vermissen
mistake	mistook	mistaken	sich irren
mix	mixt	mixt	mischen
mow	mowed	moved, mown	abmähen

Präsens.	Imperfekt.	Particip.	Bedeutung.
must	must	fehlt	müssen
Overcome	overcame	overcome	überwinden
overdo	overdid	overdone	zu viel thun
overflow	overflowed	overflown	überflüssen
owe	ought	ought	schuldig seyn
Partake	partook	partook, partaken	theilnehmen
pass	past, passed	past, pass'd	vorbey gehen
patch	patcht	patcht	flicken
pay	paid	paid	bezahlen
pen	pent	pent	einsperren
pitch	pitcht, pitched	pitcht, pitched	pichen
press	prest	prest	drücken
put	put	put	setzen
Quoth	quoth	fehlt	sagen
Reach	reached, raught	reach'd, raught	reichen
reap	reapt	reapt	ärnden
rend	rent	rent	zerreissen
rid	rid	rid	befreyen
ride	rid, rode, rod	rid, ridden, rode	reiten
ring	rung, rang	rung	läuten
rise	rose, ris	risen	aufstehen

rive	rov	riven	spalten
rot	rotted	rot, rotten, rotted	verfaulen
run	run, ran	run	rennen
Say	said	said	sagen
see	saw, see	seen	sehen
seek	sought	sought	suchen
seeth	sod	sod, sodden	sieden
sell	sold	sold	verkaufen
send	sent	sent	senden
set	set	set	setzen
shake	shook	shook, shaken	erschüttern
shall	should	fehlt	sollen, werden
shave	shaved	shaven	scheeren
shear	shore, shear'd	shore, shorn, sheard	scheeren
shed	shed	shed	vergiessen
shend	shent	shent	schänden
shew, show	shew'd, show'd	shew'd, shewn, show'd shown	zeigen
shine	shone, shin'd	shone	scheinen
shite, shide	shit, shid	shit, shitten, shidden	chier, cacare
shoo	shoed	shoed	beschlagen ein Pferd
shoot	shot	shot, shotten	schiessen

Präſens.	Imperfekt.	Partkcip.	Bedeutung.
shred	shred	shred	zerſchneiden
shrink	shrunk, shrank	shrunk	einſchrumpfen
shrive	shrove	shriven, shrift	beichten
shut	shut	shut	zuſchlieſſen
sing	sung, sang	sung	ſingen
sink	sunk, sank	sunk	ſinken
sit	sat, sate	sat, sate	ſitzen
slay	slew	slain	erſchlagen
sleep	slept	slept	ſchlafen
slide	slid, slidet	slid, slidden	glitſchen
sling	slung, slang	slung	ſchleudern
slink	slunk	slunk	mißgebären, entweichen
slip	slipt	slipt	entwiſchen
slit	slit	slit	ſpalten
smart	smart	smart	ſchmerzen
smell	smelt	smelt	riechen
smite	smote, smit	smote, smit, smitten	ſchmeiſſen
snow	snew, snow'd	snow'd, snown	ſchneyen
sow	sowed	sowed, sown	ſäen
speak	spoke, spake	spoke, spoken	reden
speed	sped	sped	eilen

spell	spelt	spelt	buchſtabieren
spend	spent	spent	vorthun
spill	spilt	spilt	vergieſſen
spin	spun, span	spun	ſpinnen
spit	spit, spat	spat, spit, spitten	ſpeyen
split	split	split	ſpalten
spread	spread	spread, spred	ausbreiten
spring	sprung, sprang	sprung, sprang	entſpringen
stand	stood	stood	ſtehen
stave	stove	stove	einſtoſſen
steal	stole, stale	stole, stollen	ſtehlen
stick	stuck, stack	stuck	ſtecken
sting	stung, stang	stung	ſtechen
stink	stunk, stank	stunk	ſtincken
stride	strid, strod	stridden	ſchreiten
strike	struck	struck, stricken	ſchlagen
string	strung	strung	zuziehen
strip	stript	stript	ausziehen
strive	strove	strove, striven	ſtreben
swear	swore, sware	sworn	ſchwören
sweat	sweat	sweat, sweated	ſchwitzen
sweep	swcpt	swept	kehren

Präsens.	Imperfekt.	Particip.	Bedeutung.
swell	swelled	swelled, swoln	schwellen
swim	swum, swom, swam	swum	schwimmen
swing	swung, swang	swung	schwingen
Take	took	took, taken	nehmen
teach	taught	taught	lehren
tear	tore, tare	tore, torn	zerreissen
tell	told	told	erzåhlen
think	thought	thought	denken
thrive	throve, thrived	throve, thriven	gedeihen
throw	threw	thrown	werfen
thrust	thrust	thrust	stossen
tip	tipt	tipt	beschlagen mit Eisen
toss	tost	tost	stossen
tread	trod	trod, trodden	tretten
trip	tript	tript	straucheln
Unbend	unbent	unbent	aufbinden
understand	understood	understood	verstehen
undo	undid	undone	aufmachen
Wake, vvaken	woke, waked	awake, waked	aufwachen
wear	wore	worn	tragen
weave	wove	weaved, woven	weben

weep	wept	wept	weinen
whip	whipt	whipt	peitschen
will	would	fehlt	wollen
win	won, wan	won	gewinnen
wind	wound	wound	winden
withdraw	withdrew	withdrawn	sich zurückziehen
withold	witheld	witheld - holden	zurück halten
work	work'd, wrought	work'd, wrought	wirken
worship	worshipt	worshipt	anbeten
wot	wist	wist	wissen
wring	wrung	wrung	drehen
write	wrote, writ	wrote, writ, written	schreiben.

merkung. Das erste Particip wird gewöhnlich aktive oder neutraliter gebraucht, als: j have beat him, ich habe ihn geschlagen; das zweyte Particip aber mit der Endung en meistens passive, als: he is beaten er wird geschlagen.

Dreyzehntes Kapitel.

§. 35.

Verzeichniß der Redewörter, welche besondere Präpositionen nach sich verlangen.

Accept of annehmen etwas
account for Grund angeben von etwas
accuse of anklagen wegen
adhere to anhangen einem
admire at erstaunen worüber
admit of zulassen etwas
agree to, with übereinstimmen womit
agree to, upon einräumen etwas
aim at zielen nach, worauf
allow to zugeben etwas
answer for antworten worauf
approve of billigen etwas
aske for fragen, forschen wornach
atone for büssen wofür
attain to gelangen zu etwas
Bark at abellen einen
be amazed at erstaunt seyn worüber
bestovv on, upon verleihen einem
betake to sich legen worauf
blame for tadeln wegen was
blush at erröthen worüber
boast of prahlen womit
brag of großthun womit
Call at, in, on ansprechen einen
call for fordern etwas
call of abrathen wovon
call on, upon wiederholen etwas
call to, upon anrufen, ermahnen
change for vertauschen womit
charge on beladen womit
charge vvith anklagen worüber

cleave to anhangen, ankleben
comply with beypflichten, wonach richten
connive at Nachsicht haben womit
consent to einstimmen zu etwas
consist of bestehen woraus
contend for trachten wonach
Deliver to übergeben einem
despair of verzweifeln woran
die of sterben woran
dispose of ordnen, verordnen
dissuade from abreden von
dote on zugethan seyn einem
doubt of zweifeln woran
Enquire about
enquire after
enquire for
enquire into } sich erkundigen wonach
examine into forschen nach
Fire at feuern worauf
fling at werfen nach
flout at spotten worüber
frown at böse seyn auf
frown upon unwillig seyn worauf
Gaze at anstaunen etwas
ground upon stützen auf etwas
grumble at murren gegen
Have occasion for Veranlassung haben zu
have on opportunity to Gelegenheit haben zu
have pity on Mitleid haben mit
hear from hören von einem Abwesenden
hear of hören von einem Anwesenden der spricht
hear to zuhören einem
hearken to zuhorchen einem
hide from verbergen wovor
hinder from verhindern woran
hoard up aufhäufen, sammeln etwas
hope for hoffen worauf
hout at höhnisch zurufen einem
Joke on spotten worüber
joke upon scherzen mit einem

Inspect into Aufsicht haben worüber
intercede vvith vorsprechen bey einem
Keep from bewahren vor
knap at to schnappen nach
Languish for schmachten wonach
laugh at lachen worüber
level at zielen worauf
listen to lauschen worauf
long for verlangen wonach
look at, on, upon betrachten etwas
look after, for suchen wonach
look to sehen nach etwas
Makshift vvith behelfen sich mit
meditate on nachdenken
meet vvith antreffen einen
metamorphose into verwandeln in
muse on nachdenken worüber
Persuade to überreden zu
point at zeigen worauf
play at spielen womit
play on spielen worauf
present vvith geben etwas
pretend to anmassen etwas
provide of versehen sich womit
Rail at spotten über
redden at erröthen worüber
reflect on nachdenken über
rejoice at freuen sich über
rely on verlassen sich worauf
remember to erinnern sich daran
repent of, on bereuen etwas
run at laufen auf etwas zu
run from laufen davon, fliehen
Savour of Geschmack haben woran
scoff at spotten worüber
scold at schelten worauf
search after, for forschen nach
search into untersuchen etwas
see into untersuchen, nachfragen
seek after, to suchen nach, um etwas

seize upon überfallen einen
shoot at schiessen wonach
smell of riechen wonach, wovon
snap at schnappen wonach
snarl at murren über etwas
stare at anstaunen einen
stay for warten auf einen
strange at wundern sich worüber
sue for anhalten um etwas
sum up begreiffen, zusammen fassen
Take offence at beleidiget finden sich über
think of denken woran
think on denken an einen
thirst after, of dursten wonach
throvv at werfen wonach
tip dovvn nieder werfen
tip off herabfallen
treasure up aufhäufen etwas
vvait for warten worauf
vvait on nachfolgen, bedienen, besuchen
vvait upon aufwarten einem
vvatch for wachen wofür
vvaunt for aufblasen sich wegen was
vvin of gewinnen von
vvin at game im Spiele gewinnen
vvink at übersehen, zulassen etwas
vvish for wünschen sich etwas
vvonder at wundern sich worüber.

Vierzehntes Kapitel.

§. 36.

Verzeichniß der gewöhnlich vorkommenden englischen Abbreviaturen.

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
altho'	although	obgleich
a'most	almost	beynahe, fast

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
an't	and it, and not	und es, und nicht
ben't	be not	nicht seyn
'bove	above	oben, drůber
by't	by it	bey dem, ihm
can't	can not	kann nicht
cou'd	could	konnte
cou'dn't	could not	konnte nicht
d'	do	thun
don't	do not	thue nicht
d'ye	do ye, do you	thut ihr
'ee	ye, you	ihr
e'en	even	eben, gleich, auch
e'er	ever	immer, ewig
'em	them	ihnen, sie
e're	before	vorher, ehe
ev'ry	every	jeder
'fore	afore	vorher
fro'the	from the	von den, dem
ga'	gave	gab
'gainst	against	wider
gi'me	give me	gieb mir
'gins	begins	fångt an
gi't'er	give it her	gieb es ihr
ha'	have	haben
hadn't	had not	hatte nicht
han't	have not	habe nicht
he'd	he had, would	er hatte, wollte
he'll	he vvill	er will
heark'e	heark you, ye	hòret ihr
here's	here is	hier ist
he's	he is	er ist
hovve'r	hovvever	dessen ungeachtet
j'd	j had, vvould	ich hatte, wollte
j'll	j vvill	ich will
j'm	j am	ich bin
in's	in his	in seinen
in't	in it	in dem, ihm
isn't	is not	ist nicht
i'the	in the	in dem

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
it's	it is	es ist
j've	j have	ich habe
let'm	let them	laßt sie
let's	let us	laßt uns
makes'em	makes them	macht sie - eos
mayn't	may not	mag nicht
'midst	admidst	mitten
needn't	need not	bedarf nicht
ne'er, ne'r, ne're	never	niemals
n't	not	nicht
o'	of	von, aus, unter
o'er	over	über
o'the	of, on the	von, zu dem
o'th'	of the	von dem
on't	on it	darüber
'scap'd	ascaped	entflohen
se'nnight	sevennight	8 Tage (7 Nächte)
shan't	shall not	soll nicht
she'd	she vvould	sie wollte
she's	she is	sie ist
shou'd	should	sollte
shou'dn't	should not	sollte nicht
'spy	espy	Kundschafter
'stead	instead	anstatt
t'	to	zu, nach
th'	the	der, die, das
th'art	thou art	du bist
that's	that is	das ist
there's	there is	da ist
they'd	they had	sie hatten
they're	they are	sie sind
they've	they have	sie haben
tho'	thought	obschon
th'old	the old	der, die, das alte
thou'rt	thou art	du bist
thou'lt	thou wilt	du willst
thoudst	thou hadst	du hattest, wolltest
thou'st	thou hast	du hast
thro'	through	durch

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
'till	untill	bis, bis daß
'tis	it is	es ist
t'obey	to obey	gehorsam seyn
to's, to't	to his, to it	zu seinem, zu ihm
'tvvas	it vvas	es war
'tvvixt	betvvixt	zwischen
upo'	upon	auf, oben
upon't	upon it	auf den, ihm
vvan't	vvas not	war nicht
vvasn't	vvas not	war nicht
vvas't	vvas it	war es
vve'd	vve had	wir hatten
vve're	vve are	wir sind
vve've	vve have	wir haben
vvhat's	vvhat is	was ist
vvhere's	vvhere is	wo ist
vvho's	vvho is	welcher ist
vvi'me	vvith me	mit mir
vvon't	vvill not	will nicht
vvou'dn't	vvould not	wollte nicht
y'	ye	ihr
you'd	you had, vvould	ihr hattet, wolltet
you're	you are	ihr seyd
you've	you have	ihr habet

Ausser diesen Abkürzungen mögen auch noch folgende gemerkt werden:

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
ar.	ansvver	Antwort
abt.	about	um, herum
acct.	account	Rechnung
agt.	against	wider
bp.	bischop	Bischof
capt.	captain	Hauptmann
d.	duke	Herzog
dr.	doctor	Doktor
embd.	embassadour	Gesandter

Abgek. Form.	Ganze Form.	Bedeutung.
esq.	esquire	Ritter
excy.	excellency	Excellenz
gent.	gentleman	Edelmann, Herr
hbl.	honourable	ehrwürdig
honrd.	honoured	geehrt
kg.	king	König
knt.	knight	Ritter
lap.	ladyship	Titel vornehmer Frauen
ld.	lord	Herr
ldp.	lordship	Herrschaft
lr.	letter	Brief
mr.	master	Herr, Meister
mrs.	mistress	Frau
ms.	miss	Jungfer
msty.	majesty	Majestät
pd.	paid	bezahlt
sd.	said	gesagt
st.	saint	heilig
vvc.	vvhich	welcher
vvn.	vvhen	wenn
vvo.	vvho	wer
vvp.	vvorship	Ehrwürden
vvt.	vvhat	was
vvth.	vvith	mit
xt.	christ	Christus
xtian.	christian	Christian
ye.	the	der, die, das
ym.	them	sie, ihnen
yn.	then	denn, alsdann
yr.	your	eurer
yt.	that	daß, das
yu.	thou, you	du, ihr

Anmerkung 1. Man findet dergleichen Abkürzungen auch so geschrieben, daß die Anfangsbuchstaben gewöhnlich grösser, die letzten aber kleiner sind, und rechts oben anstehen, als: Ar., Bp., Lr., Mr., Pd., Kt., u. s. w.

Anmerkung 2. Es giebt ausser diesen noch einige mehrere dergleichen Abkürzungen, welche man nach und nach selbst finden und kennen lernen kann, als: Q. für Queen Königinn, Rt. für Right Recht, Sr. Sir Herr. Oder: L. für Pounds Pfund Sterling; S. Shillings Schillinge, D. für Pence Stüber oder Pfenige, u. s. m.

Abhandlung

des

syntaktischen Theiles

der

englischen Sprachlehre.

Vom Subjekte überhaupt.

Nachdem wir im etymologischen Theile die Wörter einzeln, in Absicht auf die Bedeutung und Form, abgehandelt haben, kommen wir nun zum syntaktischen Theile, welcher von der Verbindung der Wörter zu Redesätzen handelt.

Es besteht aber ein jeder Redesatz aus drey wesentlichen Stücken: Subjekt, von dem etwas ausgesagt, erklärt wird; Prädikat, was nämlich vom Subjekte ausgesagt wird; und die Kopula, wodurch Subjekt und Prädikat zu einer verständlichen Rede verbunden werden.

Alles selbständige oder selbständig gedachte Ding kann ein Subjekt seyn, als: Mensch, Thier, Pflanze, abstrackte Benennungen, Buchstaben, u. s. w. Indeß ist es doch nöthig, überhaupt einige Bemerkungen vorauszuschicken, wie nämlich die deutschen Wörter im Englischen gegeben werden: man, man muß, man pflegt; es ist, es findet sich, es giebt, es ist zu —, es scheint; weil alle diese Ausdrücke im Deutschen wie Subjekte lauten.

Man.

Das deutsche unbestimmte Pronomen, man, wird im Englischen verschieden gegeben, als:

1. Mit we wir: if we could relish naked Truth, wenn man nackte Wahrheit vertragen könnte, oder: wenn wir könnten kosten nackte Wahrheit.

2. Mit you ihr: to Springs you may have Recourse, an den Quellen mag man sich erholen, oder: zu den Quellen möget ihr haben Zuflucht.

3. Mit they sie: Greeks they say are succesful, man sagt, die Griechen sind glücklich, oder: sie (die Leute) sagen, die Griechen sind glücklich.

4. Mit a Bady ein Körper, eine Gesellschaft: hear when a Bady speaks to you, hört wenn man zu euch spricht.

5. Mit a Man ein Mann, Mensch: but what should a Man do? aber was sollte man thun?

6. Mit one einer, Jemand: or one may say, that, oder man mag sagen, daß; one can't see one another, man kann einander nicht erkennen.

7. Mit People Volk, Leute: People talk of many Things, man spricht von vielen Dingen.

8. Mit dem Passiv: j am told, man berichtet mir; it is said, man sagt es; it is thought, man denkt es.

Anmerkung. Man darf im letzten Falle den Satz nur in das Passiv verwandeln, als: a pleasing Situation is found about Dilingen, man findet eine anmuthige Gegend um Dilingen, oder: eine anmuthige Lage wird gefunden um Dilingen. Ferner: we are loved, man liebt uns; you are esteemed, man schätzt euch; she may be believed, man mag ihr glauben, oder: sie mag werden geglaubt; j was shewn her Picture, man zeigte mir ihr Bild, oder: ich wurde gezeigt ihr Bild.

Man muß, muß.

Das deutsche man muß, und muß, wird im Englischen gleichfalls verschieden gegeben, als:

1. Periphrastisch, das ist, durch Umschreibung, als: we are constrained to confess, man muß bekennen, oder: wir sind gezwungen zu bekennen; j am constrained to confess, ich muß bekennen.

2. Mit can not but, als: you can not but write, man muß schreiben, oder: ihr könnet nicht dann schreiben.

3. Mit must, ought, als: you must take Pains for to become celebrious, man muß Beschwernisse übernehmen, um berühmt zu werden; they ought read, man muß lesen, oder: sie sollen lesen.

4. Mit to be, als: Virtues are to be defended, die Tugenden muß man vertheidigen, oder: die Tugenden sind zu vertheidigen.

Anmerkung. Wenn nach j am, ich bin; und j have, ich habe, unmittelbar ein Infinitiv folgt, so werden die Sätze auch durch müssen gegeben, als: j am to go to him, ich muß zu ihm gehen; j have to say them, ich muß ihnen sagen; j am to write a Letter, ich muß einen Brief schreiben.

Man pflegt.

Man pflegt wird gewöhnlich mit would, und dem Infinitiv des andern Verbums gegeben, als: you would often say, man pflegte oft zu sagen; she would often come, sie pflegte oft zu kommen. Doch wird pflegen auch oft mit use gegeben, als: as j use to do, wie ich zu thun pflege; which uses to be full of Thrums and Knots, welche voll von Flocken und Knoten zu seyn pflegt. Auch mit wont wird das deutsche pflegt ausgedrückt, als: he was often wont to write, er pflegte oft zu schreiben, oder: er war gewohnt oft zu schreiben. — so goes the World, so pflegt es zu gehen, oder: so geht die Welt (gehen die Menschen).

Es ist, es findet sich, es giebt.

Es ist, es findet sich, es giebt, werden blos durch there is, there are, ausgedrückt, als: there is no Mony, es giebt kein Geld; there is no Body at Home, es ist Niemand zu Hause; there are Friends, es giebt, es finden sich, es sind Freunde; there are two Ways of instrocting Men in Order to render them good, es giebt, sind zwey Wege die Menschen zu belehren um sie gut zu machen; there are two Things, which add much to the Merit of Courtesies, es giebt zwey Dinge, welche den Werth der Höflichkeit um Vieles vergrössern.

Es ist zu —.

Das deutsche, es ist zu —, wird nur allein mit dem Infinitiv passiv gegeben, als: this Way is not to be passed through, dieser Weg ist nicht zu passieren; you are to be blame, ihr seyd zu tadeln; he is to be prased, er ist zu loben; she is to be loved, sie ist zu lieben.

Es scheint.

Es scheint wird fast auf dieselbe Weise gegeben, wie man, als: you would have thought all Things conspiring to the Ruin of this Town, es schien, als ob sich Alles zum Untergange dieser Stadt zusammen verschwöre, oder: ihr würdet haben gedacht alle Dinge übereinstimmend zum Verderben dieser Stadt.

Anmerkung. Hier mag man noch füglich merken, wie das deutsche lassen im Englischen, nach Erforderniß des Sinnes, auch verschieden gegeben wird:

1. Mit cause verursachen: he cause him to be punished, er ließ ihn strafen.
2. Mit get gewinnen: my Sister gets new Suits made her, meine Schwester läßt sich neue Kleider machen.

3. Mit have haben: they Father will have some of them buied, dein Vater will einige davon kaufen lassen.

4. Mit make machen: he made us stay long Time, er ließ uns lange warten.

5. Mit send senden: they sent for my Father out of the Church, man ließ meinen Vater aus der Kirche holen.

6. Mit suffer dulden: Lord, suffer me not to do any Thing, but what may please thee! Herr, laß mich nichts thun, ausser, was dir gefallen mag!

Von der Konstruktionsordnung überhaupt.

Die Ordnung und Verbindung der Wörter zu Redesätzen, kommt bey einfachen Zeiten und absoluten bejahenden Sätzen mit der deutschen; bey zusammen gesetzten Zeiten aber, bedingenden und verneinenden Sätzen mit der französischen Sprache in der Regel überein.

Beyspiele von einfachen Zeiten.

J gave him that Book, ich gab ihm das Buch.

A favaurable Gale filled our Sails, and the Rowers clef the frothy Waves, ein günstiger Wind erfüllte unsere Segel, und die Ruderer zertheilten die schaumigen Wellen.

Our Saviour sums up the whole Law in our Love to God, and our Neighbour, unser Heiland begreift das ganze Gesetz in unserer Liebe zu Gott, und unserm Nächsten.

A well cut Pen do oftentimes more, than a sharp eged Iron, eine wohl beschnittene Feder wirkt oft mehr, als ein scharf geschliffener Stahl.

Beyspiele von zusammen gesetzten Zeiten.

J shall examine the Deed, ich werde die Sache untersuchen, oder: ich werde untersuchen die That.

J must confess your Absence has been no less tedious to me, than to yourself, ich muß gestehen, Ihre Abwesenheit ist mir nicht minder verdrießlich gewesen, als Ihnen selbst; oder: ich muß bekennen, Eure Abwesenheit ist (hat) gewesen nicht weniger verdrießlich mir, als Euch selbst.

It is a Thing, what j do, when j have nothing else to do; ich thue es, wenn ich sonst nichts zu thun habe, oder: es ist eine Sache, welche ich thue, wenn ich habe nichts anders zu thun.

And am not a little concerned, that my Affairs have so long detained me from you; und mir ist recht leid, daß mich meine Geschäfte so lange von Ihnen abgehalten haben; oder: ich bin nicht wenig betroffen, daß meine Geschäfte haben so lange abgehalten mich von Euch.

Though you deny it, yet j know it, obgleich Sie es läugnen, so weis ich es dennoch; oder: obgleich ihr läugnet es, dennoch ich weis es.

So viel glaubte ich kürzlich voraus schicken zu müssen, ehe wir zur syntaktischen Abhandlung der Redetheile wirklich übergehen; weil dadurch die syntaktischen Regeln eines jeden Redetheiles ungemein erleichtert werden.

Zweyter Theil.

Syntax.

Erstes Kapitel.

§. 1.

I. Wortfügung des Artikels.

Bestimmter Artikel.

Der bestimmte Artikel steht im Englischen, in der Regel, wie im Deutschen, als: the Wine der Wein, the good Wine der gute Wein; the Milk die Milch, the fresh Milk die süsse (frische) Milch; the Bread das Brod, the brown Bread das schwarze Brod.

§. 2.

Es bleibt aber im Englische der Artikel the oft weg, wo er sonst im Deutschen zu stehen pflegt. Dieses geschieht besonders bey abstrakten Benennungen und Sammelnamen, vor allen Eigennamen, die Namen der Flüsse und Schiffe ausgenommen; ferner nach Präpositionen, dann wenn man überhaupt von Sachen redet, ohne sie als eine bestimmte Art oder Gattung zu bezeichnen. Beyspiele hierüber!

Love is stronger then Death, die Liebe ist stärker als der Tod. Virtue makes Man noble, die Tugend adelt den Mann, Menschen.

Wine rejoice the Heart of Man, der Wein erfreuet das Herz des Menschen. People speaks well of her, die Leute sprechen gut von ihr.

My Sister bought Telemachos, meine Schwester kaufte den Telemach. Thy Brother sold Cicero, dein Bruder verkaufte den Cicero.

J have seen the Rhine, ich habe den Rhein gesehen. He hathe seen the Mary, er hat die (das Schiff) Maria gesehen.

Our Father is in Town, unser Vater ist in der Stadt. Your Mother is in Church, eure Mutter ist in der Kirche.. They come in Time of Need, sie kommen zur Zeit der Noth.

Gold and Silver are digged out of Mounts, Gold und Silber wird aus Bergen gegraben.

Anmerkung 1. Wenn die Wörter: all, both, double, half, treble, threetimes, fourtimes, u. s. w., vor Substantiven stehen; so wird der Artikel, the, dazwischen gesetzt, als: all the Day, der ganze Tag; both the Books die beyden Bücher; double the Mony, das doppelte Geld; half the Town, die halbe Stadt, u. s. w. Und beym Genitiv, Dativ und Ablativ bleibt the gewöhnlich gar weg, als: to the Benefit of all Men, zum Wohle aller Menschen.

Anmerkung 2. Wenn die Partikel, and, zwischen zwey oder mehreren Substantiven steht, so wird the nur einmal gesetzt, weil man damit alle Geschlechts- und Zahlverhältnisse bezeichnen kann, als: the King, Queen and young Princes; der König, die Königinn und die jungen Prinzen.

Anmerkung 3. Der Artikel, the, bezeichnet vor einem Komparativ und Superlativ das deutsche, je, desto, am, als: the more, je mehr; the better, desto besser; the sooner - the better, je eher - je lieber; the farther, desto weiter; the longest, am längsten.

§. 3.

Unbestimmter Artikel.

Der unbestimmte Artikel wird auch in der Regel, wie im Deutschen gesetzt, als: a Man, ein Mann; a wise Man, ein weiser Mann; a Flower,

eine Blume; a fair Flower, eine schöne Blume; an Iron, ein Eisen; a heard Iron, ein hartes Eisen.

§. 4.

Bey einem Ausrufe, einer Frage, besonders bey: was für ein?,!, bleibt dieser Artikel gerne weg, als: what Book is it? was für ein Buch ist es? — what Man? was für ein Mann? — what Laid? was für ein Jüngling? — what Lady? was für ein Frauenzimmer? — what Fool you are! was du doch für ein Thor bist! Auch bey never ist dieses oft der Fall, als: never was Man more learned than he, nie war ein Mann gelehrter als er; never was Man more unhappy than j, zu keiner Zeit war Jemand unglücklicher als ich.

Anmerkung 1. Der Artikel, a, steht auch zuweilen statt the, als: eight Shillings a Person, acht Schilling die Person; how much a Week? wie viel die Woche? j give three Dollars a Month, ich gebe drey Thaler des Monats; three Pence a Man, drey Stüber der Mann.

Anmerkung 2. Wenn die Partikeln: as, how, so, to, vor Eigenschaftswörtern stehen, so wird a oder an zwischen das Eigenschaftswort und Nennwort gesetzt, als: as fair a Woman as Hellena, ein so schönes Frauenzimmer als Hellena; how good a Work, was für ein gutes Werk! so great a Town, eine so grosse Stadt! too gracious a Queen, eine so gnädige Königinn!

Anmerkung 3. Der Artikel a wird folgenden Wörtern nachgesetzt: half, many, no vor einem Komparativ; such, what bey einer Verwunderung; und bey somewhat bisweilen, als: half an Hour, eine halbe Stunde; many a Prince, mancher Fürst; no better a King, kein besserer König; what a fine Day, was für ein schöner Tag! somewhat a lively Horse, ein etwas lebhaftes Pferd.

Anmerkung 4. Endlich steht a zuweilen für: at, he, in, into, of, on, seme, to, als: my Sister is a Chamber, meine Schwester ist im Zimmer; here a comes, hier kommt er; are you a Bed still? bist du (seyd

ihr) noch im Bette? j fell a Sleep, ich fiel in Schlaf (schlief ein); five a Clock, fünf Uhr; a Foot, zu Fuß; give me a few, gieb mir etliche wenige; let us go a walking a little, laßt uns ein wenig spazieren gehen.

Auch folgende Redensarten mag man sich noch merken:

What a Clock is it, wie viel Uhr ist es? It is one, two, three, four a Clock, es ist ein, zwey, drey, vier Uhr. — J will come at five, ich will um fünf Uhr kommen. — It is a Quater after seven, es ist ein Viertel auf achte. — It is half an Hour after eight, es ist halb neun Uhr. — It is three Quarter after nine, es ist drey Viertel auf zehn Uhr. — Three Months, ein Vierteljahr; six Months, ein halbes Jahr; twelve Months, ein Jahr; fifteen Months, fünf Vierteljahre.

Zweytes Kapitel.

§. 5.

II. Fügung des Nennwortes.

Nominativ.

Der Nominvtiv steht auf die Fragen: wer? was? und ist jederzeit das Subjekt oder Grundwort in der Rede, als: this Thought mad me shad a Torrent of Tears, dieser Gedanke machte, daß ich einen Stromm von Thränen vergoß.

Steht beym Subjekte oder Nominativ ein anderes Hauptwort der Erklärung wegen, so heißt dieses Apposition, und muß gleichfalls im Nominativ stehen, als: balmy Sleep, sweet Restorer of the tired Nature, balsamischer Schlaf, süsser Erquicker der ermüdeten Natur; und nach dem Dichter: tir'd Nature's sweet Restorer, balmy Sleep, ermatteter Natur süsser Erquicker, balsamischer Schlaf.

§. 6.

Genitiv.

Der Genitiv steht auf die Fragen: was für? wessen? Ferner auch oft, wenn man folgende Präpositionen denken kann: aus, unter, von. In diesen beyden Fällen müssen immer zwey Substantiven vorhanden seyn, wovon das Eine die Regierung des Andern enthält, als: the Father of the Son, der Vater des Sohnes; the Brother of the Neighbour, der Bruder des Nachbarn; a Tutor of a Boy, ein Hofmeister eines Knaben; the Glory of God, die Ehre Gottes.

§. 7.

Wenn im Deutschen zwey Substantiven beziehungs- oder verhältnißweise beysammen stehen, als: ein Pfund Fleisch, eine Elle Tuch, ein Glas Wein; so wird der Genitiv im Englischen bloß mit, of, angezeigt, als: a Pound of Meat, an Ell of Cloth, a Glass of Wine. Ferner: the Son of David, der Sohn Davids; Telemachus the Son of Ulysses, Telemach der Sohn Ulysses; the Citty of London, die Stadt London; the Month of July, der Monath Julius; the River of Rhine, und the River Rhine, der Fluß Rhein.

§. 8.

Stehen im Deutschen zwey Substantiven durch: mit, voll, verbunden beysammen; so wird im Englischen ebenfalls of gesetzt, als: a Purse of Mony, ein Beutel mit Geld; a Sack of Corn, ein Sack voll Korn. Auch dann steht of, wenn im Deutschen zwey Substantiven in ein Wort zusammen gezogen werden, als: ein Sprachmeister, a Master of Language; a Master of Horse, ein Stallmeister. Oder auch wie im Deutschen, als: a Conuntryman, ein Landmann; a Schoolmaster, ein Kinlehrer; a Watergang, ein Wassergang, u. s. w.

Anmerkung 1. Statt des Genitivzeichens, of, wird auch oft 's gesetzt; wobey aber die nämliche Setzordnung, wie im Deutschen, beobachtet wird, als: my Brother's Book, meines Bruders Buch; the Son's Father, des Sohnes Vater; the Queen's Mother, der Königinn Mutter; Newton's Works, Neutons Werke. — Endiget sich aber ein Wort auf s, oder ss, so wird in diesem Falle bloß das Zeichen (') ohne s gesetzt, als: Moses' Law, des Moses Gesetz; his Tenderness' Warmth, seiner Zärtlichkeit Wärme. Und dieses gilt auch im Plural, als: Churches' Ornament, der Kirchen Zierrath.

Anmerkung 2. Bey dieser Genitivs-Form bleibt auch manchmal das regierende Substantiv weg, als: St. James', statt: St. James Palace, St. Jakobs Pallast; St. Pauls', statt: St. Pauls' Church, St. Pauls Kirche; a Horse of his Brother's, statt: a Horse of his Brother's Horses, ein Pferd von seines Vaters Pferden, u. s. w.

Anmerkung 3. Endlich ist noch zu merken, daß in der Regel alle Eigenschaftswörter und Nebenwörter, welche im Deutschen einen Genitiv zulassen, ihn auch im Englischen annehmen, als: he is weary of living, er ist müde des Lebens (des Lebens müde), j am of Opinion, ich bin der Meynung, u. s. w.

§. 9.

Dativ.

Der Dativ steht im Englischen auf die Fragen: wem? wohin? wonach? wozu? zu wem? als: deliver to your Brother that Book, gieb deinem Bruder das Buch; my Father goes to London, mein Vater geht nach London; thy Sister came to me, deine Schwester kam zu mir, u. s. w.

§. 10.

Ist die Rede von ganzen Ländern, in die man reisen will, so steht auf die Frage: wohin? nicht to, sondern for, als: if you will go for England, you must have many Mony, wenn man nach England reisen will, muß man viel Geld haben.

§. 11.

Nach Wörtern, welche eine Feindschaft, Freundschaft, Gemüthsneigung, Unterthänigkeit, Verwandtschaft, u. dgl., ausdrücken, steht im Englischen immer der Dativ, obgleich im Deutschen der Genitiv steht, als: this Man is a Friend to Truth, dieser Mann ist ein Freund der Wahrheit; she is a Slave to her Pasions, sie ist eine Sklavinn ihrer Leidenschaften; my Brother is Secretary to the Prince, mein Bruder ist Sekretär des Fürsten (beym Fürsten); she is a Kin to the Neighbour, sie ist eine Verwandtin des Nachbars; he is a Father to the Poor, er ist ein Vater der Armen.

Anmerkung 1. Wenn der Dativ das Zeichen, to, bey sich hat; so steht er in einfachen Sätzen dem Akkusativ immer nach; ausserdem aber vor, als: give the Mony to your Father, gieb das Geld deinem Vater; sonst aber: give your Father the Mony, gieb deinem Vater das Geld. Nur it steht jederzeit vor dem Dativ, als: give it her, und: give it to her, gebt es ihr.

Anmerkung. Der Dativ geht immer dem Akkusativ vor, wenn dieser mit einem Nachsatze in Verbindung steht, als: j have delivered to your Sister the Book, that j have received of your Friend; ich habe das Buch deiner Schwester gegeben, welches ich von deinem Freunde erhalten habe.

Anmerkung 3. Das Dativzeichen, to, wird oft weg gelassen, besonders nach einigen Adjektiven, in kurzen Redensarten, und nach: to give geben, to lend leihen, to like ähnlich seyn, to tell sagen, als: give me some Ink, gieb mir etwas Dinte; lend me some Mony, leihe mir etwas Geld; she likes her Mother; sie gleicht ihrer Mutter; tell it your Sister, sag' es deiner Schwester.

§. 12.

Akkusativ.

Der Akkusativ steht im Englischen wie im Deutschen, auf die Fragen: wen? was? wann? als;

j have received your Letter of the 20th of August, ich habe Ihren Brief vom 20sten August erhalten; the King will come the 7th of May, der König wird den 7ten May kommen; the last Year has it be done, das vergangene Jahr ist es geschehen.

§. 13.

Der Akkusativ steht in der Regel nach seinem regierenden Verbum. Indeß kann er auch voran stehen, wie im Deutschen, je nachdem der Nachdruck des Satzes es heischet, als: she heard such wise Reflections with Astonishment, sie hörte so weise Reden mit Erstaunen. — Absence has that Virtue with me, which j think, it has not with any Bady else, die Abwesenheit hat für mich solche Eigenschaft, welche sie, wie ich glaube, sonst bey keinem Menschen hat; the Many Obligations you have laid upon me, die vielen Verbindlichkeiten, welche du mir auferlegt hast. Diese Konstruktion sollte eigentlich heissen: the Many Obligations, that *) oder: which you have laid upon me.

§. 14.

Die englische Sprache hat sogar einen Akkusativ mit dem Infinitiv, das weder im Deutschen, noch Französischen und Italienischen statt findet, als: j know her to be an honest Person, ich weis, daß sie eine ehrliche, rechtschaffene Person ist; and my Father knows her to live a good Life, und mein Vater weis, daß sie ein gutes Leben führt, anstatt: my Father knows, that she live a good Life, u. s. w.

---

*) Es ist im Englischen eine sehr gewöhnliche Konstruktionsweise, daß man durch Weglassung des Relativs, that, oder which, die zwey Sätze in einen Satz zusammen zieht, wie man solches im obigen Falle sieht.

§. 15.

Vokativ.

Der Vokativ steht, wie in andern Sprachen, bey Anreden, Ausrufungen, Verwunderungen, und dergleichen, als: o Acestes, if the Misfortunes of the youthful Telemachus, who never bore Arms against the Trojans, cannot move you; at least let your own Interest move you! o Acestes, wenn die Unglücksfälle des jungen Telemach, welcher niemals Waffen gegen die Trojaner getragen, euch nicht rühren können; so laßt doch wenigstens eures eigenes Interesse euch rühren!

Anmerkung. Hierher gehören eigentlich alle möglichen Ausdrücke von Gemüths-Empfindungen, sey es nun bloß in einzelnen Tönen, Wörtern oder Sätzen, als: ah, ach! ha, ha! o, o! godd God, guter Gott! have a good Heart, seyd gutes Muthes! o my Friends! I leave you this Son, who is so dear to me; take Care of his Infancy! o meine Freunde! ich hinterlasse euch diesen Sohn, welcher mir so theuer ist; traget Sorge für seine Kindheit!

§. 16.

Ablativ.

Der Ablativ steht auf die Fragen: von wem? wovon? woher? wo? und wird durch verschiedene Fügewörter angezeigt, als: at, by, from, in, of, out of, als: my Brother is at School, mein Bruder ist in der Schule; a Loss occasioned by his Negligence, ein Verlurst, verursachet durch seine Nachlässigkeit; the Port and Land seemet to fly from us, and to lose themselves in the Clouds, der Hafen und das Land schienen von uns zu fliehen, und sich in die Wolken zu verlieren; like a delightful Garde watered by an infinite Number of Canals, ähnlich einem anmuthigen Garten, bewässert durch eine unendliche Anzahl von Kanälen.

Anmerkung 1. Auf die Frage: wo? worinn? wird bey Ländern, in, gesetzt; bey den Städtenämen aber, at, und in, als: in England, in England; at und in London, zu, in London. Ferner: at Church, in der Kirche, at Home zu Hause, at School in der Schule.

Anmerkung 2. Auf die Frage: woher? von welchem Geschlechte, Lande, Orte, steht bey Ländern, from, oder out of; bey Städten aber nur from allein, als: my Sister arrived from France, and your Brother out of England. meine Schwester kam aus Frankreich, und Ihr Bruder aus England; the King came from Vienna, der König ist von Wien zurück gekommen.

Anmerkung 3. Wenn der Ablativ eine Ursache, Wirkung oder eine Thätigkeit enthält, und mithin das Subjekt etwas leidet, so wird by gesetzt, und hat die Bedeutungen: aus, bey, durch, mit, von. Verhält sich aber der Ablativ leidend, das ist, wenn darüber etwas gesagt, behauptet, erklärt oder geredet wird, so wird of gesetzt. Läßt sich endlich beym Ablativ eine Entfernung von einem Orte her, einer Zeit, einer Abkunft oder Herkunft, denken; so wird from gesetzt.

Drittes Kapitel.

§. 17.

III. Fügung des Eigenschaftswortes.

Das Eigenschaftswort steht in der Regel immer vor seineem Nennworte, wie im Deutschen; oder was eins ist, es wird beym Konstruiren der Redesätze regelmäßig eben so gebraucht, wie im Deutschen, als: o good Mann, ein guter Mann; a good old Man, ein guter alter Mann; a very good old Man, ein sehr guter alter Mann. That Lady is fair, das Mädchen ist schön; that Man is rich, der Mann ist reich. Alexander the Great, Alexander der Grosse; Catharina the Second, Katharina die Zweyte; King George the Third, König Georg der Dritte.

§. 18.

Indeß stehen im Englischen die Adjektiven nach ihren Nennwörtern:

1. Wenn sie sich auf al, ary, ble, ent, ive, endigen, und mehrsylbig sind, als: the Lords spiritual and temporal, die geistlichen und weltlichen Herren; Counties adjacent, angränzende Länder.

2. Wenn im Englischen so vor dem Adjektiv steht, als: a King so excellent, ein so vortrefflicher König; an Argument so powerful, ein so mächtiger Beweis.

3. Wenn both bey zwey Adjektiven steht, die zum Nennworte gehören, als: a Man both rich and learned, beydes ein reicher und gelehrter Mann; Things both ancient and modern, beydes alte und neue Sachen.

4. Wenn mehrere Adjektiven durch die Konjunktionen, and, as, or, u. dgl., mit einander verbunden werden, als: Houses, oder: House' small as well as great, sowohl kleine als grosse Häuser; Stories right or wrong, good or bad, Geschichten rechte oder unrechte, gute oder böse.

§. 19.

Wenn bey Adjektiven das Substantiv ausgelassen ist, aber in der Rede dabey verstanden wird, so setzt man dafür: one, ones, als: that is a fair one, das ist ein schönes (nämlich, Lady, Frauenzimmer); my blak ones, meine schwarzen (nämlich, Stockings, Strümpfe); a good one, ein guter (nämlich, Young, Junge, Jüngling). Sonst heißt one, einer, Jemand, als: such a one, ein solcher, eine solche, oder: der und der, die und die, das und das.

§. 20.

Wenn man durch Adjektiven vergleicht, so heißt das deutsche: so - als, im Englischen: as - as, als: as fair as Venus, so schön als Venus; as rich as Croesus, so reich als Krösus; as much as nothing, so viel als Nichts. Wird mit einem Komparativ verglichen, so heißt als, than: he is better than his Brother, er ist besser als sein Bruder; she is finer than her Sister, sie ist schöner als ihre Schwester. Ist es ein Superlativ, so setzt man of, und heißt: aus, unter, von, als: the strongest of all, der Mächtiste aus, unter, von, allen; the wisest of the People, der Weiseste aus dem Volke.

Anmerkung 1. Das Wörtchen, such, hat in verbundenen Sätzen jederzeit, as, nach sich, als: he is not such a Man, as to do that, er ist kein solcher Mann, daß er es thun sollte; she is such a Lady, as to have few liking; and she took too such as her pleased, sie ist ein solches Frauenzimmer, daß ihr wenige gleichen; und sie nahm auch diejenigen, welche ihr gefielen.

Anmerkung 2. Ist die Verbindung ausschliessend, so ist die Vergleichung diese: so-as, als: he speaks not so welle as she, er spricht nicht so gut, als sie; scarce any Woman was so fair as she, es war kaum ein Frauenzimmer so schön als sie.

Anmerkung 3. Wenn die Adjektiven einzeln nach dem Nennworte stehen, so bleibt der Artikel weg; stehen sie aber voran, so wird der Artikel gesetzt, als: God almighty, Gott der Allmächtige; the almighty God, der allmächtige Gott.

Anmerkung 4. Die Adjektiven werden in Substantiven verwandelt, indem man ihnen bloß den Artikel voran setzt, als: the Tale are lazy, die Grossen (firmiosis corporis) sind faul; and the Little are useless, und die Kleinen (infirmiores) sind unbrauchbar. Uebrigens bekommen solche geschaffene Substantiven im Plural in der Regel kein s, die ursprünglich griechischen und lateinischen Wörter ausgenommen, so wie auch einige Völker- und Religionsverwandte.

Viertes Kapitel.

§. 21.

IV. Fügung des Fürwortes.

Die persönlichen Fürwörter vertretten im Nominativ die Stelle des Subjektes in der Rede, und haben vor andern Subjekten das voraus, daß sie Subjekt in der ersten, zweyten und dritten Person seyn können; indeß alle übrigen Subjekte nur in der dritten Person vorkommen, als j am good, ich bin gut; thou art good, du bist gut; he, she, it is good, er, sie, es ist gut; we are good, you are good, they are good, wir, ihr, sie sind gut. Sonst aber kann ich, z. B., nur sagen: der Mann, die Frau, das Kind ist gut; the Man, the Woman, the Child is good: die Männer, Frauen, Kinder sind gut; the Man, Women, Childern are good, u. s. w.

§. 22.

Man sieht also, daß die persönlichen Fürwörter, wie andere Nennwörter, als Subjekte des Satzes, und zwar mit Vorzuge, gebraucht werden können. Sie stehen in der Regel auch vor dem Verbum; und auch dann, wenn solches im Deutschen nicht ist, als: viele Freunde und Bücher liebe ich nicht, aber wenige und auserlesene; j love not, oder: j do not love many Friends and Books, but few and choice. — Deßwegen bin ich in Sorgen, this j am afraid of.

§. 23.

Der Dativ und Akkusativ der persönlichen Fürwörter stehen gewöhnlich gleich nach dem Verbum, wie im Deutschen, als: she spoke to me, sie redete mit mir; he forsook me, er verließ mich. Hier weicht die Konstruktion vom Französischen ab;

denn da stehen beyde Kasus unmittelbar nach dem Subiekte, und also vor dem Verbum, als: elle me parla, sie redete mit mir; il me quitta, er verließ mich. So auch in zusammen gesetzten Zeiten, als: my Father has given him a Dollar; mon père lui a donné écu, mein mein Vater hat ihm einen Thaler gegeben.

§. 24.

Das Pronomen, it, steht im Englischen gewöhnlich bey Personen-Wörtern zu Anfange des Satzes, wo es im Deutschen am Ende desselben steht, als: it is j, ich bin es; it is thou, du bist es; it is he, she er, sie ist es; it are we, wir sind es; it are you, ihr seyd es; it are they, sie sind es. Und in Fragen: is it j, bin ich es? is it thou, bist du es? is it he, she, ist er, sie es? are it we, sind wir es? are it you, seyd ihr es? are it they, sind sie es? Ferner steht it auch vor dem Verbum als Subjekt im Nominativ, obgleich es im Deutschen nach steht, als: here it is, hier ist es. Zuweilen wird it ausgelassen, als: as appears, wie es scheint, statt: as it appears.

§. 25.

Die deutschen Ausdrücke: unser sind, als: unser sind zwey, drey, vier, u. s. w., werden im Englischen auf eine doppelte Weise gegeben, nämlich: we are, two, three, four, they are five; wir sind zwey, drey, vier, sie sind fünf. Oder auch: there are two, three, four of us, you, them, u. s. w. es sind, zwey, drey, vier von uns, euch, ihnen.

§. 26.

Zur bestimmteren Bezeichnung der Sachen werden die Fürwörter mit own, self, very, zusammen gesetzt, als: j my self, ich selbst; 'tis she her

own self, statt: it is she her own self, sie ist es selbst, wörtlich: es ist sie ihr eigen selbst. — the very self same Day, an eben demselben Tage, oder: eben derselbe selbige Tag. — the very Man, eben der Mann.

§. 27.

Wenn es im Deutschen heißt: derjenige welcher, oder: wer —; so wird dieses entweder mit: he - that, oder mit: who so, gegeben, als: he has well resolved, that has said, derjenige hat wohl geschlossen, welcher gesagt hat. — who, so prospers well, is envy'd; derjenige, welcher glücklich ist, wird beneidet; oder auch gerade weg: wer glücklich ist, wird beneidet; der Glückliche wird beneidet.

§. 28.

Das Relativ steht im Englischen gerne unmittelbar nach dem regierenden Nomen im Genitiv, als: by the Help of whom, durch dessen Hilfe. Auch das zueignende Pronomen wird im Englischen gerne gesetzt, besonders bey den Gliedern des Leibes, obgleich es im Deutschen nicht steht, als: she washes her Face, sie wäscht das Gesicht; j did it with my Hand, ich that es mit der Hand.

§. 29.

Wenn in einem Satze mehrere Verben vorkommen, die ein Pronomen zum Objekte haben, so wird dieses erst am Ende gesetzt, wie im Deutschen, als: we searched after, asked for, and enquired about him; wir suchten, fragten und forschten nach ihm.

Anmerkung 1. Wenn ein Verbum eine Präposition bey sich hat, so steht diese zuletzt, und das Pronomen am Anfange des Satzes, als: what does she look for, was sucht sie? oder: was thut sie su-

chen (schauen, sehen) nach? — whom did you meet with, wen traft ihr an? oder: wen thatet ihr finden mit? — whom do you talk of, von wem redet ihr, oder: wem thut ihr reden von? — j know, what you are about, ich weis, was ihr vor habet, oder: ich weis, was ihr seyd um. — tell me, what it consists in, sagt mir, worinn es besteht, oder: sagt mir, was es besteht in, darinn.

Anmerkung 2. Das Pronomen: what, steht oft für, that - what, oder: that - which, das - was, als: mind, what she telles you, merket das, was sie euch sagt. Indeß sagt man auch im Deutschen eben so gut: merkt, was sie euch sagt. — Oft wird aber sogar das Relativ ausgelassen, als: the same you talk of, statt: the same, whom you talk of, derselbe, von dem ihr redet. — you have gathered the most exquisite Fruits the Season affords, statt: you have gathered the most exquisite Fruits, which the Soason affords, Sie haben das ausgesuchteste Obst eingelegt, welches die Jahreszeit verschafft.

Fünftes Kapitel.

§. 30.

V. Fügung des Redewortes.

Das Nennwort oder Substantiv benennt den jedesmaligen Gegenstand, von dem geredet wird; und das Verbum erklärt und verständiget uns denselben. Nennwort und Redewort sind demnach die zwey wichtigsten Redetheile, nicht nur in der englischen Sprache, sondern in allen Sprachen.

§. 31.

Das Redewort richtet sich immer nach seinem Subjekte in der Person und Zahl. Steht also das Subjekt im Singular oder Plural; in der ersten, zweyten oder dritten Person; so muß auch das Verbum im Singular oder Plural, in der ersten, zweyten oder dritten Person stehne.

§. 32.

Der Nominativ, oder was eins ist, das Subjekt, steht in der Regel jederzeit vor seinem Verbum, man mag nun bejahen, oder verneinen, als: j love him, ich liebe ihn; thou love not him, du liebst ihn nicht. In Fragesätzen aber steht in beyden Fällen das Verbum voran, wie im Deutschen, als: love you him, liebt ihr ihn? love not you him, liebt ihr ihn nicht?

§. 33.

Die Moden werden im Englischen eben so gebraucht, wie im Deutschen, als: your Kindness calles for my dutiful Acknowledgement, Ihre Gütigkeit erfordert meine schuldige Erkenntlichkeit. — but if there should have crept in any Faults, aber wenn sich einige Fehler sollten eingeschlichen haben. — do but come, komm nur! do not deceive yourself, betrüget euch nicht. — my Sister will learn to speak English, meine Schwester will Englisch sprechen lernen; it is easly to be learn, es ist leicht zu lernen.

§. 34.

Auch die Zeiten werden in der Regel eben so gebraucht, wie im Deutschen, als: whereas the fine Letters are of so great Advantage, wenn also nette (zierliche) Briefe so grossen Vortheil verschaffen. — my Father came yesterday, mein Vater kam gestern. — have you brought this Dog with you from England, habt ihr diesen Hund mit euch aus England gebracht? — j had not stood so long, ich hatte mich nicht so lange aufgehalten, oder: ich hätte mich nicht so lange aufgehalten (ich hätte nicht gestanden so lange). — we shall see it, wir werden es sehen. — when j shall have done it, wenn ich es werde gethan haben.

§. 35.

Wenn eine Zeit gänzlich vorüber ist, in der was geschah, so steht im Englischen das Imperfekt; ist aber eine Sache so eben, oder erst vor Kurzem geschehen, so steht das Perfekt, als: he gave him that Mony a Year ago, er hat ihm das Geld vor einem Jahre gegeben; j have been at Church, ich bin in der Kirche gewesen.

§. 36.

Oft steht das Präsens statt des Imperfekt, und das Imperfekt statt des Perfekt, als: whilst j was reading the Letter, she goes by, als ich den Brief las, gieng sie vorbey; j came yesterday, ich bin gestern gekommen; my Sister went to Day out of Town, meine Schwester ist heute aus der Stadt abgereiset.

§. 37.

Im Präsens und Imperfekt steht sowohl bey Fragen, als Verneinungen, besser das Hilfsverbum, j do, ich thue, und j did ich that, statt des einfachen Verbums, als: do you write, schreibet ihr? — do not you write, schreibet ihr nicht? dit you know that, wußtet ihr das? — dit not you know that, wußtet ihr das nicht? Auch zur Verstärkung der Handlung und zur Wiederholung dient es statt eines andern Verbums, als he does say so, er sagt so; she did deceive him, sie betrog ihn. — my Sister speaks better English than j do, meine Schwester spricht besser Englisch, als ich (spreche), statt: than j speak.

§. 38.

Das Plusquamperfekt Konjunktiv wird gewöhnlich gegeben mit: could - might - should - would

have -; werden aber auch oft weggelassen sammt der Konjunktion, if, als: j had pay'd him, had he been there, statt: j should have pay'd him, if he had been there, ich würde ihn bezahlt haben, wenn er da gewesen wäre. — had j seen her, j had told her, statt: if j had seen her, j should have told her, wenn ich sie gesehen hätte, so würde ich ihr gesagt haben.

§. 39.

Vom Gebrauche der Hilfsverben: can, may, must, ought, shall, will, merke man folgendes:

1. can bedeutet eine Fähigkeit oder ein Vermögen, etwas zu thun; may aber eine Befugniß und Möglichkeit.
2. must bezeichnet ein Müssen oder eine Nothwendigkeit; und ought ein Sollen, eine Verbindlichkeit, und hat immer to nach sich, als: j ought to write a Letter, ich muß, soll einen Brief schreiben.
3. shall bedeutet in der ersten Person, Singular und Plural, die zukünftige Zeit; in der zweyten und dritten Person, Singular und Plural, drückt es einen Befehl, ein Drohen oder Versprechen aus.
4. will bedeutet in der ersten Person, Singular und Plural, ein Befehlen, Drohen oder Versprechen; in der zweyten und dritten Person aber die zukünftige Zeit. Uebrigens lassen sich should und would auch mit würde, würden, geben.

Anmerkung 1. Nach Verben, die einen Zweifel ausdrücken, steht im Englischen statt: that, daß, but in der Bedeutung, daß, als j dout not, but you are the Person, ich zweifle nicht, daß ihr die Person seyd; we question not, but you will do it, wir zweifeln nicht, daß ihr es thun werdet.

Anmerkung 2. Der Imperativ wird in der zweyten Person entweder mit dem blossen Verbum allein,

oder mit dem Hilfsverbum, do, gegeben, als: hold your Tongue, schweiget (haltet euer Maul)! do but come, komm, kommt nur!

Anmerkung 3. Das Wörtchen, let, vor me, us, him, them, kann man im Deutschen verschieden geben, als durch: lassen, mögen, müssen, wollen, man, als: let me say what j will, ich mag sagen was ich will, u. s. w.

Anmerkung 4. Wenn zwey Verben zusammen kommen, so steht das letzte im Infinitiv wie im Deutschen, als: she desire to learn English, sie verlangt Englisch zu lernen! Folgen aber mehrere Verben, so steht nur beym ersten, to, als: j will go to see and buy a Book, ich will gehen ein Buch zu sehen und zu kaufen, oder: ich will mir ein Buch kaufen.

Anmerkung 5. Die Kasus Obliqui stehen in der Regel immer nach dem Infinitiv, als: to pay a Debt, eine Schuld bezahlen; not to pay it, sie nicht bezahlen; to have paied a Debt, eine Schuld bezahlt zu haben; not to have paied it, sie nicht bezahlt zu haben.

Anmerkung 6. Statt des Infinitivs steht oft das Particip Präsens, als: j heard her singing, ich hörte sie singen; leave of hammering, hör auf zu klopfen; go on speaking, fahre fort zu reden.

Anmerkung 7. Das Supinum zu bezeichnen, setzt man, for to, oder: in order to, als: he did all he could for to ruin me, er that alles was er konnte, um mich zu ruiniren; she went in order to get her Mony, sie gieng ihr Geld zu bekommen.

Anmerkung 8. Das Passive: es ist zu —, es sind zu —, nämlich das lateinische, du, da, dum, wird im Englischen bloß mit dem Infinitiv Passiv gegeben, als: he desirer to be praised in Things, which are not to be praised, er verlangt in Dingen gelobt zu werden, die nicht zu loben sind. Hier bleiben oft die Relativen weg, als: this is a Thing to be done, statt: this a Thing, which is to be done, das ist eine Sache, die geschehen soll.

Sechstes Kapitel.

§. 40.

VI. Fügung des Mittelwortes.

Im Englischen bedient man sich dieses Redetheiles viel häufiger, als im Deutschen; und man drückt sich damit viel kürzer und zierlicher aus, als: they stand fooling away their Time, statt: they stand and fool away their Time, sie stehen hin une verlieren mit Posserenen ihre Zeit, wörtlich: sie stehen narrend hinweg ihre Zeit; she went away weeping, statt: she went away and wept, sie gieng hinweg und weinte, wörtlich: sie gieng hinweg weinend.

§. 41.

Wenn eine Rede mit: als, da, indem, nachdem, weil, anfängt; so läßt man gewöhnlich diese Wörter im Englischen weg, und macht aus dem ersten Verbum ein Particip, als: seeing this she fell a laughing, statt: as she saw this, she fell a laughing, als sie dieses sah, fieng sie an zu lachen, und wörtlich: sehend dieses fiel sie in's Lachen.

§. 42.

Wenn zwey Verben mit: und, der, welcher, verbunden sind, so wird aus dem zweyten Verbum ein Particip gemacht, als: he smiled, seeming to applaud my Resolution, statt: he smiled and seemed to applaud my Resolution, er lächelte und schien meinen Entschluß zu billigen; j saw a Lady singing sweet Airs, statt: j saw a Lady, who sung sweet Airs, ich sah ein Frauenzimmer, welches schöne Arien sang.

§. 43.

Das Particip läßt sich im Englischen mit allen vorhergehenden Kasus, wie auch mit dem Infinitiv, formen, als: j saw a great Number of Book, lying upon the Table, ich sah eine grosse Menge Bücher auf dem Tische liegen; let's (let us) humble yourselves to God's Jugdements correcting us laßt uns demüthigen vor Gottes Gerichten, die uns zurecht weisen; she took the Mony lying upon the Table, sie nahm das Geld, welches auf dem Tische lag; to dye laughing, lachend sterben; to go sneaking about, herum schleichen, wörtlich: zu gehen schleichend herum.

§. 44.

Alle abstrackte Benenungen, die den Begriff des Handelns oder Seyns in sich enthalten, werden im Englischen gewöhnlich mit dem Particip Präsens gegeben, als: my being, mein Seyn, Daseyn; j am tired with walking, ich bin müde vom Spazierengehen; at the going down of the Sun, beym Untergange der Sonne; my Cloths are a making, meine Kleider sind beym Machen.

§. 45.

Das Particip wird sehr gewöhnlich periphrastisch gebraucht, besonders bey Fragen, gegenwärtig vorhabenden Handlungen, wenn man schon mit Etwas zu thun gehabt hat, und endlich in passiven Bedeutungen, als: what are you playing, was spielet ihr? — j am coming, ich komme; she has been speking of it, sie hat davon gesprochen; he was followed by his Servant, sein Diener folgte ihm nach, wörtlich: er ward gefolgt von seinem Diener.

Anmerkung. Alle Redewörter werden in ihren Gerundien wie Substantiven behandelt, haben aber nur

den Singular, sowohl im Aktiv als Passiv, als: saying and going are two Things, Sagen und Thun sind zwey Dinge; she is weary of singing, sie ist müde des Singens; we are born to working, wir sind zur Arbeit geboren; she has perceived your coming, sie hat Ihre Ankunft vernommen; j am far from thinking, ich bin ferne vom Denken (weit gefehlt daß ich denken sollte). — our being deceived may be a warning to others, unser Betrogenwerden mag seyn eine Warnung Andern (wenn wir betrogen werden, so mag es Andern zur Warnung dienen).

Siebentes Kapitel.

§. 46.

VII. Fügung des Zahlwortes.

Die Zahlwörter dienen bloß zur Bestimmung der Einheit oder Mehrheit der Dinge, von denen geredet wird; und zwar auf eine bestimmte und unbestimmte Weise. Daher zerfallen sie auch in zwey Klassen, in bestimmende und nicht bestimmende Zahlwörter. Uebrigens ist hier davon weiter nichts zu merken, weil schon alles im etymologischen Theile gesagt wurde, was davon zu merken ist.

Achtes Kapitel.

§. 47.

VIII. Fügung des Nebenwortes.

Die Nebenwörter oder Adverbien stehen bey Adjektiven und Verben, und dienen zu derer näheren Bestimmung. Sie stehen den Adjektiven immer voran, den Verben aber in der Regel nach, als: this Man is now Secretary to the King, dieser Mann ist jetzt Geheimschreiber des Königs (beym Könige); and he is exceedingly rich, und er ist ausserordentlich reich.

§. 48.

Folgende Adverbien stehen vor den Zeitwörtern: always, best, ever, neither, never, only, und die mehrsylbigen auf ly; in der Regel, alle Bejahungs= Frage= und Verneinungs=Adverbien: als j ever read, ich lese immer; j never have seen him, ich habe ihn niemals gesehen; j humbly pray by you, ich bitte Sie unterthänig; yes j will, ja ich will; when will you come, wann werdet ihr kommen? — no j will not (no j won't) nein, ich will nicht.

§. 49.

Wenn eine einfache Zeit, nebst der Verneinungs=Partikel, ein persönliches Fürwort im Dativ oder Akkusativ nach sich hat; so wird not diesen Wörtern nachgesetzt; ausserdem steht es gleich nach dem Verbum, als: j believe you not, ich glaube euch nicht; he love her not, er liebt sie nicht; he buys not that Book, er kauft das Buch nicht. Allein bey Participien und Gerundien steht es immer voran, als: j was not loving her, ich liebte sie nicht; he did Wrong in not observing his Duty, er that Unrecht in Nichtbeachtung seiner Pflicht.

§. 50.

Zuweilen stehen Adverbien statt der Adjektiven, oder sie werden auch zierlich ausgelassen, als: the now King, statt: the present King, oder: the King present, der jetzige, gegenwärtige König; 'tis (it is) a learned Lady j see, statt: it is a learned Lady, as j see, es ist ein gelehrtes Frauenzimmer, wie ich sehe.

§. 51.

In zusammen gesetzten Zeiten, wie auch in passiven und periphrastischen Formen, stehen die

Adverbien zwischen den Hilfsverben und Participien, als: she has heartily loved me; sie hat mich herzlich geliebt; j am interely forgotten by him, ich werde gänzlich von ihm vergessen.

Anmerkung 1. Die Adverbien auf ly können in zusammen gesetzten Zeiten vor und nach den Participien stehen, ja sogar nach dem Kasus selbst, als: j have attentively read that Book, oder: j have read attentively that Book, oder: j have read that Book attentively, ich habe das Buch aufmerksam gelesen.

Anmerkung 2. Das deutsche Adverbium, vielleicht, heißt zwar auf englisch, perhaps. Allein es wird im Englischen auch oft durch die Verben: chance, sich zufällig begeben, happen, sich zutragen, gegeben, als: j may chance to go thither, vielleicht werde ich dahin gehen; if she should happen to come, wenn sie vielleicht kommen sollte.

Neuntes Kapitel.

§. 52.

IX. Fügung des Fügewortes.

Die Fügewörter oder Präpositionen sind in Absicht auf die Wortfügung ein sehr wichtiger Redetheil, weil durch ihre Beyhilfe beynahe der größte Theil der Syntax geformet wird. Durch sie werden die verschiedenen Bezeichnungen der Nennwörter zu einander im Satze hergestellt, und der Sinn desselben, mittels der Redewörter, nach jedesmaliger Erforderniß, gehörig bestimmt.

§. 53.

Es soll indeß jedoch genug seyn, sie hier in alphabetischer Ordnung, nebst ihren verschiedenen Bedeutungen aufzustellen, wobey die Grundbedeutungen immer zuerst stehen:

about, um, gegen, bey, nahe, von, etwa, ungefähr, zum, in.
above, oben, über, mehr; from above, von oben herab.
according to, gemäß, nach, in; according as, nachdem, wie.
after, nach, darnach, darauf, hernach, nachher.
against, gegen, gegen über, wider, dawider, entgegen, an, vor.
along, längs, längshin, entlang, durch, fort.
among, amongst, unter, zwischen (wird nur bey mehreren Dingen gebraucht).
at, bey, zu, in, um, an, für, nach, auf, mit, von; at the, zum, vom, im, am, beym.
before, vor, ehe, vorher, voran, vorne, lieber als, eher als, vor diesem.
behind, hinter, hinten, von hinten, zurück.
below, beneath, drunten, unten, unter, nicht so als.
beside, besides, neben, über dieß, ausser, ferner, weiter, zu dem.
between, betwixt, zwischen, unter (wird bey zwey Dingen gebraucht).
beyond, über, jenseits, ausser, weiter.
by, durch, von, bey, nach, mit, nahe, gegen, in, über, unter (bezeichnet den Ablativ im Passiv).
for, für, vor, um, wegen, auf, zum.
from, von, aus, wegen; from hence, von hier; from chence, woher? (bezeichnet den Ablativ).
in, in, auf, an, drinnen, aus, im (bey einem Aufenthalte, einer Ruhe).
into, in, hinein, auf's (bey einer Bewegung irgend wohin, hinein).
near, an, bey, nahe, nahe an, nahe bey.
nigh, nahe; to nigh, anrühren, berühren.
of, von, unter, aus, durch (bezeichnet den Genitiv und Ablativ).
off, ab, davon; far off, fern, weit, weit ab.
on, an, am, auf, über, zu, fort, mit, in.
out, aus, ausser, ausserhalb, hinaus.

over, über, vorüber, bey, vor, durch, drüber.
through, durch, hindurch, mitten durch, mit, mittels.
till, bis, hinzu, bis auf, bis an; till now, bis auf jetzt.
to, zu, auf, an, gegen, nach (bezeichnet den Dativ).
toward, towards, gegen, nach, um, zu, bey.
under, unter, darunter; over or under, mehr oder weniger.
unto, zu, auf, gegen, nach, an.
up, auf, herauf, hinauf, um, bis, zu.
upon, auf, oben auf, an, am, um, gegen, zu, bey, aus.
with, mit, sammt, von, durch, bey, wie, gleichwie.
withal, mit, zugleich, daneben, damit.
within, innerhalb, in, zu, auf.
without, ohne, sonder, ausserhalb, draussen.

Anmerkung 1. Die Fügewörter stehen immer vor den Nennwörtern und Fürwörtern, wenn sie sich darauf beziehen, und derer Verhältniß bestimmen, als: Abraham was born after the Deluge, Abraham ward nach der Sündfluth geboren; he hides himself behind the Tree, er versteckt sich hinter den Baum; she came without her Brother, and her Brother came without her; sie kam ohne ihren Bruder, und ihr Bruder kam ohne sie.

Anmerkung 2. Jedoch stehen sie bey Demonstrativen, Interrogativen und Relativen im Satze ganz zuletzt, als: that j am glad of, das freut mich; this j am at, darauf ziele ich; what does he look for, was sucht er? — which is she about, was hat sie vor? — whom it is no easly to speak with, mit dem, welchem, nicht leicht zu sprechen ist. — what shall we begin with, womit werden wir anfangen?

Zehntes Kapitel.

§. 54.

X. Fügung des Bindewortes.

Die Konjunktionen verbinden sowohl einzelne Wörter, als ganze Sätze auf eine verschiedene Weise mit einander. Da sie aber im etymologischen Theile, nebst mehreren ihrer Bedeutungen, schon angeführet worden sind; so ist im Grunde eigentlich weiter nichts mehr hiervon zu erinnern nöthig.

§. 55.

Da jedoch einige, in verschiedenen Redensarten, auch verschiedene Bedeutungen haben, so finde ich für gut, diese hier anzuführen nebst einigen Beyspielen:

and, und: Tost and Ale, gebähtes Brod im weissen Bier; Tost and Butter, gebähtes Brod mit Butter; j go and see, ich gehe um zu sehen; and yet, dennoch; by and by, alsogleich, bald; yes and please your Ladiship, ja mein Fräulein, Ihnen zu gefallen.

as, wie: as good as, so gut als; as well as j love you, so sehr ich euch liebe; to deserve such Goodness, as you have shewed me, zu verdienen eine solche Gütigkeit, welche ihr mir erwiesen habet.

but, aber: but just now, so eben, erst jetzt; but yet, aber dennoch; but what shall j do, aber was soll ich thun? — he is not only rich, but also leerned, er ist nicht nur reich, sondern auch gelehrt; there is none but knows, es ist Niemand, der es nicht wissen sollte; do but consider it, betrachtet es nur; our Life is but shourt, unser Leben ist zu

kurz; there is no Day almost, but he comes to my House, es vergeht beynahe kein Tag, daß er nicht in mein Haus kommt.

if, wenn: her is a great Orator, if not the greatest, er ist ein grosser Redner, wo nicht der größte; if it does not rain to Day, wenn es heute nicht regnet; if the King is there, wenn der König da ist.

there, da: there is, es giebt; there are, es sind, giebt, sinden sich; there was, es gab; there were, es waren; there about, ungefähr; there abouts, dort durch; there j hold with you, da halt' ich es mit euch, hierinn bin ich eurer Meynung.

when, wann, wenn, um welche Zeit? auch: da, da doch, da hingegen: when will he come, wenn will, wird er zu mir kommen? when he know that it was to his Prejudice, da er doch wußte, daß es zu seinem Nachtheile war.

Anmerkung. Manche Konjunktionen werden auch sprichwörtlich gebraucht, so wie im Dentschen, als: wenn das Wenn nicht wäre! Eben so im Englischen, als: without ands, without ifs, ohne viele Unds, ohne viele Wenns, das ist: ohne vieles Bedenken, ohne Umschweife.

Eilftes Kapitel.

§. 56.

XI. Fügung des Empfindungswortes.

Was den Gebrauch dieses Redetheiles betrifft, lernt man am besten durch fleissiges Lesen der englischen Schauspiele, welche Scenen der wirklichen Welt darstellen, oder im Umgange mit gebornen Engländern, wenn man anders Gelegenheit dazu hat.

Anmerkung. Ist man seiner Muttersprache mächtig, so darf man keineswegs über einzelne Töne, Wörter oder auch Sätze dieser Art, verlegen seyn, für jeden Fall den gehörigen Ausdruck und die gehörige Stelle treffen zu können, als: Mercy on us, Erbarmen mit uns! indeed, wirklich! is it possible, ist's möglich! why, thou Oaf thou, je, du Narr! hold, be not so rash, halt, sey nicht so unbesonnen! oh, j could almost knock my Brains out, o, ich möchte mir gleich den Kopf zerschlagen! beware of falling into the Hands of whom, hüte dich, in dessen Hände zu gerathen, fallen!

Zwölftes Kapitel.

§. 57.

Othographie, Rechtschreibung.

Wenn man im Englischen dieselbe Orthographie beobachtet, wie im Deutschen, wird man keineswegs viel dawider sündigen. Denn man findet im Englischen dieselben Unterscheidungszeichen; alle Hauptwörter, oder als Hauptwörter behandelte andere Wörter, mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben. Ferner steht auch nach jedem Schlußpunkte, nach Aufrufungs- und Fragezeichen, wenn sie die Stelle eines Schlußpunktes vertretten, ein grosser Anfangsbuchstabe; so wie auch am Anfange einer jeden Zeile in Versen.

Indeß findet man doch, besonders bey Neuern, nur die Eigennamen, und die personifizirten Benennungen, mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben, die übrigen Benennungen aber mit kleinen Anfangsbuchstaben, wie etwa im Französischen oder Lateinischen.

Anmerkung. Im Deutschen schreibt man die Titelfürwörter: Ihr, Ihnen, Sie, mit grossen Anfangsbuchstaben. Allein im Englischen werden sie nur mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, und stehen immer nur in der zweyten Person Plural, wie im

Französischen, als: you speak too low, Sie reden zu leise (ihr redet zu leise); j wish j could better answer your Love, ich wünsche, ich könnte besser Ihre Liebe zu mir erwidern, and your Cost upon me, und Ihre Kosten für mich; what did my Sister say to you, was hat meine Schwester zu Ihnen gesagt?

Dreyzehntes Kapitel.

§. 58.

Prosodie.

Die englische Prosodie, oder die Lehre vom Sylbenmaasse, kommt beynahe ganz mit der deutschen Prosodie überein. Jedoch ist in den verschiedenen Versarten die Quantität der Sylben viel schwankender, als im Deutschen. So hat z. B. Father die erste Sylbe lang, und die zweite kurz; indeß braucht doch Pope die letzte lang: Father of All, in every Age, u. s. w., welches man im Deutschen nicht thun dürfte. Auch schickt sich die englische Sprache, wegen der vielen einsylbigen Wörter, nicht so gut für Hexameter, wie für die deutsche Sprache.

Noch schwankender ist der Reim, worin sich die englischen Dichter oft sehr grosser Freiheiten bedienen, weil ihnen besonders die Aussprache der Wörter, die zuweilen etwas unbestimmt ist, sehr zu Statten kommt. Siehe Morizens englische Sprachlehre, Berlin 1784.

Vierzehntes Kapitel.

§. 59.

Vom Accente.

Nach der Definition der Engländer besteht der Accent in einer gewissen Stärke des Tones, welchen

die Stimme oder Aussprache auf eine Sylbe legt, so daß die vorherrschende Sylbe voll, alle übrigen aber, sowohl die folgenden als vorangehenden Sylben, dunkel, kurz und schwach, in Vergleichung der Tonsylbe, ausgesprochen werden.

Man merke sich also von der Lehre der Accentuation im Allgemeinen folgende Regeln:

1. Einsylbige Wörter brauchen keinen Accent, weil hier keine Ursache vorhanden ist, eine Sylbe vor der andern durch Betonung auszuzeichnen und hervorzuheben.

2. Alle zweysylbige Wörter, sowohl Stammwörter als abgeleitete Wörter, haben in der Regel den Ton auf der ersten Sylbe, als: bànish verbannen, gàmsome muthwillig.

3. Die meisten dreysylbigen Wörter haben gleichfalls den Ton auf der ersten Sylbe, als: àncient alt, célebrate rühmen.

4. Alle vier-, fünf- und sechssylbigen Wörter haben größten Theils den Ton auf der drittletzten Sylbe, als: Intélligence Verständniß, Irregulàrity Unregelmässigkeit, Discontinnátion, Unterlassung.

Anmerkung 1. Die Wörter, welche mit den Präpositionen: fore, in, out, over, under, up, zusammen gesetzt sind, haben bey Nennwörtern den Ton gemeiniglich auf der ersten, bey Redewörtern aber auf der letzten Sylbe, als: Fórehead Vorkopf, foretéll vorhersagen, I'nquest Untersuchung, inclóse einschliessen, oútlandish ausländisch, outdó übertreffen, O'versight Uebersicht, oversée übersehen, U'nderpart Untertheil, undertáke unternehmen, úpright aufrecht, upbráid vorhalten. Nur with hat in Zusammensezzungen den Ton nicht, als: withdráw zurückziehen, withhóld zurück halten.

Anmerkung 2. Zweysylbige Nennwörter haben in der Regel den Ton immer auf der ersten; zweysylbige Redewörter aber auf der letzten Sylbe, als: Cíty Stadt, mány viele, begét hervorbringen, restóre ersetzen, commènd anempfehlen. Und dieses gilt sogar,

wenn das Nomen und Verb einerley Form haben, als: ábsent abwesend, to absént entfernen.

Anmerkung 3. Von den dreysylbigen Wörtern haben die meisten den Ton auf der ersten, einige auf der zweyten, und wieder einige auf der dritten oder letzten Sylbe. Man wird übrigens den Ton leicht zu treffen wissen, wenn man sich nur das Stammwort, oder was eins ist, die Wurzelsylbe wohl merkt, als welche jederzeit betont werden muß. Wer übrigens mehr hiervon zu wissen verlangt, sehe Arnolds englische Grammatik, Seite 47, u. s. w.; und Moriz, Seite 155—187.

Fünfzehntes Kapitel.

§. 60.

Titulatur.

I.

An einen König.

Auswendig: To His Most Excellent Majesty, King of Great Britain and Ireland. Inwendig oben: Great Sir! Zu Anfang des Kontextes: May it please your Majesty, u. s. w. Im Schreiben kann man wechseln mit: Dread Sir, Dread Sovereign, Most Gracious Sir, Sir, your most gracious Majesty, your most sacred Majesty.

Anmerkung. An die Königinn lautet die Aufschrift: To Her Most Excellent Majesty, Queen of England, u. s. w. Man darf übrigens im Schreiben fortfahren, wie beym Könige, nur daß man immer Madam, statt Sir setzt; eben so auch Her statt His, und Queen statt King.

An einen Kronprinzen.

Auswendig: To His Royal Highness Prince of Wales, Heir of Great Britain and

Ireland. Inwendig oben: Gracious Sir! oder nur: Sir! Und zu Anfange des Kontextes: May it please your royal Highness. Eben so kann man im Schreiben auch wechseln mit: Gracious Sir, Sir, your royal Highness.

Anmerkung. Auch an die königlichen Erb- und Kronprinzessinnen ist die Titulatur dieselbe, wie bey den Prinzen; bloß daß man statt His und Sir, hier Her und Madam setzt, als: To Her Royal Highness. — Gracious Madam! oder bloß: Madam!

An einen Herzog.

Auswendig: To The Right Honourable Duke of B, oder auch: To His Grace, Duke of B. Inwendig oben: Sir! oder: Your Grace! Im Kontexte: May it please your Grace. Dasselbe gilt auch an die Herzoginn, als: To Her Grace, Dutchess of B; und inwendig oben: Madam! — May it please your Grace, u. s. w.

An einen Grafen.

Auswendig: To The Right Honourable Earle, Marquis, Viscount of N. Inwendig oben: My Lord! Right Honourable! Sir! — May it please your Lordship, oder: Your Lordship please. Und an eine Gräfinn: To The Right Honourable Countness, Marchioness, Viscountess of N. Inwendig: Madam! My Lady! Right Honourable! — My it please your Ladyship, oder: Your Ladyship please, u. s. w.

An einen Baron.

Auswendig: To The noble Lord, oder: To The Honourable, Baron of R; und inwendig: My Lord! Sir! — Your Lordship please. An eine Baroninn: To The Honourable, oder: To the Noble Lady, Baroness of R. — Madam! My Lady! — Your Ladyship please, u. s. w.

An einen Ritter.

Auswendig: To The Honourable Worshipful Sir, oder: To The Right Worshipful Sir N, Knight of N.; und inwendig oben: Right Worshipful! Sir! — Your Worshipful please, u. s. w.

An jeden andern Herrn.

Auswendig: To The Much Honoured N, Gentleman at London; und inwendig oben: Dear Sir! Sir! — May it please you, u. s. w.

An einen Bürgermeister.

Auswendig: To The Right Honourable N, Lord Mayor of the City of London; und inwendig oben: My Lord! Sir! — May it please you, u. s. w.

An einen Kaufmann, Künstler, Handwerksmann.

Auswendig: To Master *) N, Marchant, Artisan, Craftsman at London; und inwendig oben: Dear Master N! Master N! Sir!

*) Das Wort, Master, wird abgekürzt so geschrieben, Mr.; und wenn es den Titel, Herr, bedeutet, so wird es, mister, ausgesprochen. Bedeutet es aber so viel als Meister, Besitzer oder Herrn einer Sache, so lautet es, mähster, als: Mr. Young, mister jong, Herr Jung! — Mr. Landlord, mähster ländlahrd, Herr Wirth!

II.

An einen Minister, Staatssekretär, Gesandten.

Auswendig: To The Right Honourable, oder: To His Excellence N, His Majesty's Embas-

sador at N, Principal Secresairy of State, u. s. w. Inwendig oben: My Lord! Your Excellence! — May it please your Lordship, u. s. w. — Eine Großkanzlerinn, geheime Räthinn, u. s. w., titulirt man im Englischen: The Lord Chancellor's Lady, the Privy-Counsellor's Lady, u. s. w.

An einen Rathsherrn, Richter.

Auswendig: To The Honourable, oder: To The Right Worshipful N, Alderman, Cheriff at London; und inwendig oben: Sir! — Your Worshipful please, u. s. w.

An einen Arzt.

Auswendig: To The Honourable Doctor N, Physician of N; und inwendig oben: Dear Sir! Sir! — May it please you, u. s. w.

III.

An einen Erzbischof.

Auswendig: To The Most Reverend Father in God N., Lord Archbischop of Canterbury. Inwendig oben: Most Reverend Lord Archbisop! — May it please your Grace, u. s. w.

An einen Bischof.

Auswendig: To The Right Reverend Father in God N, Lord Bischop of York; und inwendig oben: My Lord! — May it please your Graee, u. s. w.

An einen Geistlichen überhaupt.

Auswendig: To The Reverend Doctor N, und nach Beschaffenheit: Mr. N. Inwendig oben: Reverend Sir! — May it please you, u. s. w.

Anmerkung. Was überhaupt die Titulatur bey Frauenzimmern betrifft, sagt man bey einem vornehmen Frauenzimmer, My Lady; bey einem etwas geringern Stande, Madam; in den übrigen Fällen aber, Mistress, oder abgekürzt, Miss, Mrs. Die Aufschrift lautet also: To Lady, Madam, Mistress N, at London; und inwendig oben: My Lady! Madam! Miss!

Einige Lese-Schrift.

The Lord's Prayer.

Our Father, which art in Heaven, hallowed be thy Nam; thy Kingdom come; thy Will be done in Earth, as it is in Heaven. Give us this Day our daily Bread, and forgive us our Trespasses, as we forgive them that Trespass against us; and lead us not in Temptation, but deliver us from Evil. For thine is the Kingdom, and the Power and the Glory, for ever and ever. Amen!

The Articles of the Belief.

J believe in God the Father, almighty Maker of Heaven and Earth; and in Jesus Christ his only Son our Lord, who was conceived by the holy Gost, born of the Virgin Mary, suffered under Pontius Pilate, was crucified, dead, and buried. He descended into Hell, the third Day he rose again from the Dead. He ascended into Heaven, and sitteth at the right Hand of God the Father almighty; from thence he shall come to judge the Quick and the Dead.

J believe in the holy Ghost, the holy catholik Church; the Communion of Saints, the Forgiveness of Sins, the Resurrection of the Body, an the Lif everlasting. Amen!

* * *

We never confess our Imperfections, but out of Vanity. — Good Grace is to the Body, what good Sense is to the Mind. — Friendship can

Uebungen.

Aussprache.

Dhe lahrd's präher.

Aur fäther, hwitsch ärt inn hew'n, hallowd bih dhei nähm; dhei kingdomm komm; dhei will bih donn in ärth, äſs itt iſs in hew'n. Giw oſs thiſs däh aur dähli bredd, änd fargiw oſs aur trespässes, äſs wih fargiw them thätt trespäſs ägänst oſs; änd lihd oſs natt in temtäsch'n, bott diliwer oſs fram iwil. Farr dhein iſs dhe kingdomm, änd dhe pauer änd dhe glohri, ſarr ewer änd ewer. ämn!

Dhe ärtikls av dhe bilief.

Ei biliew in gadd dhe fäther, almeihti mäker av hew'n änd ärth; änd in dschisoſs kreist hiſs annli sonn aur lahrd, huh waſs kansihw'd bei dhe halli ghost, bahrn av dhe wördschin märi, sofferd onder panschios peilät, waſs krjusifeid, ded, änd borried. Hih dissended intu hell, dhe thörd däh hih rohs ägän fram dhe ded. Hih ässended intu hew'n, änd sitt's ätt dhe reit händ av gadd dhe fäther älmeihti; fram thenns hi schäll komm tu dschoddsch dhe kwick änd dhe ded.

Ei biliew inn dhe halli ghost, dhe halli kätholik tschortsch; dhe kommjunien av sänts, dhe fargiwniſs av sinns, dhe resorrektsch'n av dhe baddi, änd dhe leif ewerlästing. ämn!

* * *

Wih newer kanfeſs aur imperfektsch'ns, bott aut av wännitti. — Gudd grähs iſs tu dhe baddi, what gudd senns iſs tu dhe meind. — Freundschip känn

not be maintain'd without the forgiveness of many Faults on both Sides. — Speak little and speak well, if you would be looked npon as a Man of Merit. — True Happiness is to no place confin'd, but still is found in a contented Mind.

It is as difficult to find a true Friend, as it is to meet with Persons, who are capable of giving us good Counsels, who excuse our Faults and succur us in Necessiti. — It is not the Person, that is ordinarily belov'd; 'tis his fortune, his Riches, his Employment. This is plainly seen in Misfortunes. — There is good and bad every where; a good and a bad side; all the Art is to find it out. This is the Reason; there are some, who are always content; and others, who are never satisfied.

Of the old Woman and her Maids.

A certain old Woman, having about her a parcel of idle Maids, would oblige them to rise every Morning at the Cock - crowing. But the Maids, looking on this as an Hardship, resolved to put a Stop to this growing Evil, and so cut off the Cock's Head, thinking that they might them lie a Bed securely, and indulge themselves in their Laziness. But the careful Mistress soon frustrated their Desings, and ordered a Bell to be broght to her, with which she ever after rung them up at Midnight.

Of an old Usurer.

There is a Fable of an old Usurer, that had nothing in his Mouth, but: „it is good to be sure. If his Servant went to receive Mony, he would follow him, why? „'tis good to be sure. Thoug he had lock'd the Door, he would rise out of

natt bih mäntähn'd withaut dhe fargiwnifs av männi fahts an both seid's. — Spihk litt'l änd spihk well, if juh wudd bih luhk'd opann äfs ä männ av merrit. — Truh häppinifs ifs tuh noh plähs kannfeind, bott still ifs faund in ä kanntentid meind.

Itt ifs äfs diffikolt tu feind ä truh frennd, äfs itt ifs tu miht with persens, huh är kähpäb'l av giwing ofs gudd kaunsels, huh ekstinjuhs aur fahts änd sokkor ofs inn nesessitti. — Itt ifs natt dhe persen, thätt ifs ahrdinärrll bilow'd; tifs hifs fahrtjuhn, hifs ritsches, hifs implaiment. Thifs ifs plähnli sihn in misfahrtsch'ns. — Dhehr ifs gudd änd bädd ewerri hwehr; äh gudd änd ä bädd fseid; ahl dhe ärt ifs tu feind itt aut. Thifs ifs dhe rihfs'n; dhehr ärr somm, huh är ahlwäs kantent, änd others, huh ärr newer sättisfeid.

Av dhe ohld wumon änd hör mähds.

Ä sert'n wumon, häwing äbaut hör ä pährsil ov eid'l mähds, wudd obleidsch them tu reis ewerri mahrning ätt dhe kackkrohing. Bott dhe mähds, luhking ann thifs äfs änn hährdschip, rihsalw'd tu putt ä stopp tu thifs grohing ihweil, änd soh kott aff dhe kack's hedd, thinking thätt thäh meiht them lei ä bedd sehkjuhrli, änd indoldsch thimselw's inn thär lähsinifs. Bott dhe kährfull mifstris suhn frofsträhted thär desseins, änd ahrderd ä bell tu bih bräht tu hör, with hwitsch schih ewer äftsr rong them opp ätt middneit.

Av änn ohld juhschohrer.

Dhehr ifs ä fäb'l av änn ohld juhschorer, thätt hädd nothing in hifs mauth, bott: „it ifs gudd tu bih schuhr. Iff hifs fserwänt went tu rifsiw moni, hih wudd fallo himm. hwei? ‟ tifs gudd tu bih schuhr. Thoh hih hädd latkd dhe dohr, hih wudd

his Bed to feel it fast, for: „'tis good to be sure. If he had told his Mony never so often over, yet he will tell it again: „oh 'tis good to be sure. This Man fell dangerousely sick, his Servant perceiving little Hope of Life asked him: „Master, have you said your Prayers? yes sure, said he, j think so; nay but say them again: „Master, for it is good to be sure. He bids the Servant open the Chest, and bring him all his Gold in it. The Servant, having opened it, cried out: „Master, the Devil is in the Chest, he lais his Pow upon all the gold, and sayd: „it is all his, because it was extracted out of the Life and Blood of Widows, Orphans, and poor Wretches; says he so. Says the Usurer: „then bring me the Gold, the Chest, the Devil and All, it is good to be sure.

The universal Prayer.

Father of All! in every Age,
In every Clime ador'd:
By Saint, by Savage, and by Sage,
Jehovah, Jove or Lord!
Thou great First Cause, least understood!
Who all my Sense confin'd,
To know but this, that thou art good,
And that myself am blind.
Yet gave me, in this dark Estate,
To see the Good from Ill;
And, binding Nature fast in Fate,
Lest Conscience free and Will.
What Conscience dictates to be done,
Or warns me not to do;
This, teach me more than Hell to shun,
That, more than Heav'n pursue.
What Blessings thy free Bounty gives,
Let me not cast away.

reis aut av his bedd tu fihl it fäst, farr: „it is gudd tu bih schuhr. Iff hih hädd tolld hiſs monni newer ſoh aften ohwer, jiht hih will tell itt äghen: „o tiſs gudd tu bih schuhr. Thiſs minn fell dändhcherosli ſsick, hiſs ſserwänt persihwing litt l hopp av leif äsked himm: mäſster häw juh sädd juhr prähers? jis schuhr, sädd hih, ei think ſso; näh bott säh themm äghen: „mäſster, farr itt iſs gudd tu bih schuhr. Hih bidds dhe ſserrwänt ohp'n dhe tschest änd bring himm ahl hiſs guhld inn it. Dhe ſserrwänt häwing opp'ned itt, kreid aut: „mäſster, dhe dew'l iſs inn dhe tschest, hih läns hiſs pah opann ahl dhe guhld, änd sähs: „itt iſs ahl hiſs, bikahs itt waſs eksträckted aut av dhe leif, änd blodd av widdos, ahrfens, änd puhr rettsches; sähs hih ſsoh Sähs dhe juhschorer: „thenn bring mih dhe guhld, dhe tschest, dhe dew'l änd ahl, itt iſs gudd tu bih schuhr.

Dhe juhniwersäl prähe r.

Fäther av ahl! inn ew'ri äd-ch,
Inn ew'ri kleim ädahr'd:
Bei sähnt, bei säwädsch, änd bei sädsch,
Dschiohwäh, dschow arr lahrd!
Thau greht först kahs, lihst onderstudd!
Huh ahl mei senns kannfeind,
Tu noh bott thiſs, thätt thau ärt gudd,
änd thätt meiself äm bleind
Jit gäw mih, in thiſs därk ihstäht,
Tu sih dhe gudd fram Ill;
änd, binding nätscher fäſst in fäht,
Lest kannsein's frih änd will.
Hwatt kannsein's deitäts tu bih donn,
Arr warrns mih natt tu duh;
Thiſs, titsch mih morr thänn hell tu schonn,
Thätt, morr thän hew'n porrschuh.
Hwat blesseins thei frih baunti giws,
Lett mih natt käst äwäh.

For God *) is pay'd, when Man receives;
T'enjoy, is to obey.
Yet not to Earth's constracted Span
Thy Goodness let me bound;
Or think thee Lord alone of Man,
When thousand Worlds are round.
Let not this weak unknowing Hand
Presume thy Bolts to throw;
And deal Damnation round the Land,
On each j judge thy Foe.,
If j am right, thy Grace impart
Still in Right to stay;
If j am wrong, on teach my Heart
To find that better Way.
Save me alike from foolish Pride,
Or impious Discontent,
At ought thy Wisdom has deny'd,
Or ought thy Goodness lent.
Teach me to feel an others Woe,
To hide the Fault j see.
That Mercy j to others show,
That Mercy show to me
Mean tho' j am, not wholly so,
Since quickned by thy Breath.
Oh lead me wheresoe'er j go,
Thro' this Day's Life or Death!
This Day be Bread and Peace my Lot;
All else beneath the Sun
Thou know'st if best bestow'd or not;
And let thy Will be done!
To thee, whose Temple is all Space,
Whose Altar, Earth, Sea, Skies:
One Chorus let all Being raise,
All Nature's Incense rise!

---

*) Ich wagte es, statt got, oder gotten, von get, Empfang, Gewinn, Gewonnenes, God, Gott, zu setzen.

Farr gadd iſs pähd hwänn männ risihws;
Tindschäj, iſs to obäh.
Jit natt to erths kanträkted spänn
Thei guddniſs lett mih baund;
Arr think thih lahrd älahn av männ,
Hwenn thausänd wahrds ärr raund.
Lett natt thiſs wihk onnohing händ
Prihschuhm thei bolts tu throh;
änd dihl dämnäsch'n raund dhe länd,
Ann ihtsch ei dschoddsch they foh.
Iff ei äm reiht, thei grähs impärt
Still in reiht tu stäh;
Iff ei äm rang, ann titsch mei härt
Tu feind thätt better wäh.
Säw mih äleik framm fuhlisch preid,
Arr imp'os diskanntent,
ätt aht thei wisdomm haſs dineid,
Arr aht thei guddniſs lennt.
Titsch mih tu fihl än others woh,
Tu heid dhe faht ei sih.
Thätt merſsi ei tu others schoh,
Thätt merſsi schoh tu mih.
Mihn thoh ei äm, natt hulli ſsoh,
Sinns kwickned bei thei breth.
O lihd mih whersöer ei goh,
Throh thiſs dähs leif arr deht!
Thiſs däh bih bredd änd pihs mei latt;
Ahl els bihniht dhe sonn
Thau nohst iff best bihstowd arr natt;
änd lett thei will bih donn!
Tu thih, hus temp'l iſs ahl spähs,
Hus altär, ärth, sih, skeis:
Wann kohros lett ahl bihing rähs,
Ahl nätschers inſsens reis!

Ueberſetzung des allgemeinen Gebetes.

Vater des Alls, zu allen Zeiten,
 Unter allen Himmeln angebetet:
Von Heiligen, von Wilden und von Weiſen,
 Jehovah, Gott oder Herr!
Du groſſe erſte Urſache, Unbegreiflicher!
 Der all meinen Verſtand beſtimmte
Nur das zu wiſſen, daß du biſt gut,
 Und daß ich ſelbſt bin blind.
Doch verliehſt du mir, in dieſem dunklen Zuſtande,
 Zu unterſcheiden das Gute vom Böſen;
Und, knüpfend die Natur an feſte Geſetze,
 Läſſeſt Gewiſſen frey und Willen.
Was das Gewiſſen befiehlt zu thun,
 Oder ermahnet nicht zu thun,
Dieß, lehre mich mehr als die Hölle fliehen,
 Das, mehr als den Himmel ſuchen.
Welchen Segen deine milde Güte beut,
 Laß mich nicht werfen hinweg.
Denn Gott wird erſtattet, wenn der Menſch empfängt;
 Genieſſen, iſt ihm gehorchen.
Doch nicht auf dieſe Erd' begränzte Spanne
 Laß Deine Güte mich beſchränken;
Oder denken dich allein den Herrn des Menſchen,
 Da tauſend Welten rund um ſind.
Laß nicht dieſe ſchwache und unkundige Hand
 Sich ermeſſen deine Pfeile zu werfen;
Und verdammen umher die Völker,
 Die ich erkenne als deine Feinde.
Wenn ich bin recht, ſo verleihe Deine Gnade
 Immer bey dem Rechte zu verweilen;
Wenn ich bin irrig, ſo leite mein Herz
 Zu finden den beſſern Weg.
Bewahre mich gleich vor thörichtem Stolze,
 Oder frevelndem Mißmuthe,
Hat worinn deine Weisheit mir was verſagt,
 Oder etwas deine Güte verliehen.
Lehre mich fühlen eines Andern Weh,
 Zu verhehlen den Fehler, welchen ich ſehe.

Das Mitleid, das ich Andern erzeige,
 Das Mitleid erzeige du mir.
Bin ich schon gering, bin ichs' doch nicht ganz,
 Weil ich beseelet bin von deinem Odem.
O leite mich, wo immer hin ich gehe,
 Durch dieses Tages Leben oder Tod!
Diesen Tag sey Brod und Friede mein Loos;
 Alles sonst unter der Sonne
Weißt du, ob es am besten vertheilet, oder nicht;
 Und laß deinen Willen geschehen!
Dir, dessen Tempel ist der ganze Raum,
 Dessen Altar, Erde, See, Himmel:
Zum Lobgesang *) laß alle Wessen sich erheben,
 Der ganzen Natur Weyrauch steigen.

---

*) Eigentlich: ein Chor, auch Spiel, welches in einer Komödie dazwischen gespielt zu werden pflegt.

Letters.

Dedication.

Right Honourable!

J know not, how j shall offend in dedicating my unpolish'd Lines to your Lordship; nor how the World will censure me for chusing so strong a Prop, to support so weak a Burden. Only, if your Honour seem but pleased, j account myself highly praised, and vow to take Advantage of all idle Hours, till j have honoured you with some graver Labour. But if the first Heir of my Invention prove deformed, j shall by sorry, it had so noble a Godfather; and never after care so bairen a Land, for Fear, it would yield me still so bad an Harvest. J leave it to your Hearts Content, which, j wish, may allways answer your own Wish, and the Worlds hopefull Expection.

Your Honour's

in all Duty

William Shakespeare.

Right Honourable!

The Love *) j dedicate to your Lordship, is without End; whereof this Pamphlet without beginning, is but a superfluous Moiety. The Warrant j have of your honourable Disposition,

*) Siehe Syntax, Seite 126, §. 13, die dazu gehörige Anmerkung.

Briefe.

Zueignungsschrift.

Hochgeborner Herr!

Ich weis nicht, ob ich einen Fehltritt begehen werde, indem ich meine ungefeilten Zeilen Eurer Herrlichkeit zueigne; noch wie die Welt mich beurtheilen wird, daß ich eine so starke Säule gewählet habe, eine so schwache Last zu unterstützen. Indeß, wenn nur Euer Wohlgeboren zufrieden sind, halte ich mich überaus gerühmt, und ich gelobe den Vortheil aller müssigen Stunden zu benützen, bis ich Ihnen meine Hochachtung mit einem wichtigern Werke bezeugt habe. Sollte aber der erste Erbe meiner Ersindung ungestaltet ausfallen, so wird es mir leid seyn, daß er einen so edlen Pathen gehabt hat; und ich werde mich hinfür um ein so unfruchtbares Land nie mehr bekümmern, aus Besorgniß, es werde mir immer eine so schlechte Ernde verschaffen. Ich überlasse ihn (diesen Erben, nämlich dieses Werk) Ihrer verehrlichen Durchsicht, und Euer Wohlgeboren der Zufriedenheit Ihres Herzens, welche, wie ich wünsche, stets ihrem eigenen Wunsche, und der hoffnungsvollen Erwartung der Welt entsprechen möge.

Eurer Hochgeboren
in gänzlicher Pflichtschuldigkeit
William Schakespeare.

Hochgeborner Herr!

Die Liebe, welche ich Eurer Herrlichkeit widme, ist ohne Ende; wovon dieses Tracktätchen ohne Anfang, nur eine überflüssige Hälfte ist. Das Vertrauen, welches ich von Eurer Wohlgeboren Gesinnung habe, nicht der Werth meiner unbeschützten Zeilen, versichert es der Aufnahme. Was ich gethan habe, gehört Ihnen; was ich zu thun habe,

not the Worth of my untutor'd Lines, makes it assured of Acceptance. What j have done, is yours; what j have to do, is yours, being Part in all j have devoted yours. Were my Worth greater, my Duty should shew greater. Meantime as it is, it is bound to your Lordship, to whom j wish long Life, still lengthened with all Happiness.

Your Lordship's

in all Duty

William Shakespeare.

A Letter of Recommendation.

Sir!

Fear not that j violate our Friendship by recommending him, who delivers you this few Lines. For it will be enough, if you know it is my Son, to entertain him as if he had the Honour to be your own. And so j have nothing more to say than to thank you for the Favours you shall do him. J remain

your most humble and abedient

Servant.

Thanksgiving because of a Visit.

Sir!

You have obliged me infinitely by the Visit, which in the Accident j met with, you was pleased to make me, and j can assure you, that it has in great Measure abated my Affliction, Fortune having not yet deprivet me of the Honour of your Benevolence. Therefore j most humbly beseech you, to conserve it to me. It will be

gehört Ihnen, indem es nur ein Theil vom Ganzen ist, das ich Ihnen gewidmet habe. Wäre mein Werth grösser, so würde meine Pflichtschuldigkeit sich grösser zeigen. Indessen wie er ist, ist er an Eure Herrlichkeit gebunden, Welcher ich ein langes Leben wünsche, stets verlängert durch alle Glückseligkeit.

Eurer Hochgeboren
in aller Pflichtschuldigkeit
William Schäkespeare

Ein Empfehlungsschreiben.

Herr!

Befürchten Sie nicht, daß ich unsere Freundschaft verletze, wenn ich denjenigen empfehle, welcher Ihnen diese wenigen Zeilen überreicht. Denn es wird genug seyn, wenn Sie wissen, daß es mein Sohn ist, ihn so aufzunehmen, als wenn er die Ehre hätte, der Ihrige zu seyn. Und so habe ich nichts mehr zu sagen, als Ihnen für alle die Gunstbezeugungen zu danken, die sie ihm erweisen werden. Ich verbleibe

Ihr ergebenster und gehorsamster
Diener.

Danksagung wegen eines Besuches.

Herr!

Sie haben mich unendlich verbunden durch Ihren Besuch, welchen Sie mir in dem Zufalle, der mir begegnete, zu machen beliebten; und ich kann Sie versichern, daß er größtentheils meine Betrübniß minderte, da mir das Glück noch nicht die Ehre Ihres Wohlwollens raubte. Daher ersuche ich Sie ganz ergebenst, dasselbe mir zu erhalten.

my only Consolation; and you shall allways find me a Person, who is for ever

your most humble and obedient
Servant.

The Answer.

Sir!

Your Thanksgiving is far more priceable, than all that j ever could do to your Service; and thus you cause more Confusion tu me then Pleasure, that you adscribe such a Value to Things which not deserve the only Thinking of. Loy then aside all Compliments and Acknowledgements, still j allways shall do what is in my Power, and you may expect from a Man, who remains with all Sincerity and possible Passion

your etc.

One writes not.

Sir!

Your Silence is very troubesom to me, because j know not, whether you are sick, or have so much Business, which cause the Retardement of your Letters. Pray, do me that Favour and write to me. By this you shall allay my Impatience, and j will allways remain with Acknowledgement

your etc.

Es wird mein einziger Trost seyn; und Sie sollen allezeit eine Person an mir finden, welche beständig ist

Ihr ergebenster und gehorsamster Diener.

Die Antwort.

Herr!

Ihre Danksagung ist viel schätzbarer, als alles, was ich jemals zu Ihren Diensten thun konnte; und so verursachen Sie mir mehr Beschämung als Vergnügen, daß Sie einen solchen Werth Dingen beylegen, die nicht einmal verdienen, daß man daran denkt. Legen Sie nur alle Höflichkeitsbezeugungen und Erkenntlichkeiten beyseits, ich werde dennoch allezeit thun, was in meiner Macht steht, und Sie von einem Manne erwarten können, welcher mit aller Aufrichtigkeit und möglicher Zuneigung verbleibt

Ihr u. s. w.

Jemand schreibt nicht.

Herr!

Ihr Stillschweigen beunruhigt mich sehr, weil ich nicht weis, ob Sie unpäßlich sind, oder ob Sie zu viele Geschäfte Haben, welche die Verzögerung Ihrer Briefe verursachen. Thun Sie mir also die Gefälligkeit, und schreiben Sie mir. Dadurch werden sie meine Ungeduld stillen, und ich werde allezeit mit Erkenntlichkeit verharren

Ihr u. s. w.

The Answer.

Sir!

By the Blessing of God j am at last restored to my former Health, and thus j will imploy this short Space of my Recovery in writing to you, for to receive good News from you, and to pay my Duty which by Reason of my Sickness j was forced to delay. Mean while excuse the Shortness of my Letter, because j am not yet able to write much, but the more being with all my Heart

Your etc.

Answer.

Sir!

J am overjoyed to see you in former Health, and pray to God almighty, that he may preserve and keep you in it; and give you as much Prosperity as you deserve. This Wish is just, and j hope shall be not unacceptable to you, since it comes of the Affection of him, who is without any Reservation

your etc.

A Letter of Invitation.

Sir!

J most humbly beseech you to come next Sunday to the House of your Servant, that is, to your own; for j have nothing but it is your Property. You shall honour by your Presence a Company, which values you very much, and besides oblige exceedingly a Person, who is

your etc.

Die Antwort.

Herr!

Durch die Gnade Gottes habe ich endlich meine vorige Gesundheit wieder erlangt, und ich will nun diese kurze Frist meiner Wiedergenesung anwenden, an Sie zu schreiben, um von Ihnen Neuigkeiten zu erhalten, und meine Schuld abzutragen, welche ich meiner Unpäßlichkeit wegen aufzuschieben genöthigt ward. Inzwischen entschuldigen Sie die Kürze meines Briefes, weil ich noch nicht viel schreiben kann, aber desto mehr von ganzem Herzen bin

Ihr u. s. w.

Antwort.

Herr!

Ich bin sehr erfreuet, Sie in voriger Gesundheit zu sehen, und bitte Gott den Allmächtigen, daß er Sie in solcher bewahre und erhalte; und daß er Ihnen so viel Wohlergehen schenke, als sie verdienen. Dieser Wunsch ist gerecht, und ich hoffe er soll Ihnen nicht unangenehm seyn, weil er von der Zuneigung dessen kommt, der ohne allen Rückhalt ist

Ihr u. s. w.

Einladungsschreiben.

Herr!

Ich ersuche sie ganz ergebenst, nächsten Sonntag in dem Hause Ihres Dieners einzusprechen, das ist, in Ihrem eigenen; denn ich habe nichts, was nicht Ihr Eigenthum wäre. Sie sollen mit Ihrer Gegenwart eine Gesellschaft beehren, welche Sie sehr hoch schätzt, und wobey Sie eine Person verpflichten, welche ist Ihr u. s. w.

For inclosing a Letter.

Sir!

Be pleased to shew me a Favour, which increase my Acknowledgements towards you. J most humbly beseech you then, to inclose this Letter withal into your Pack, and to recommend it to my Correspondent. By this you shall oblige infinitely him, who is wholly yours.

Edward Brown.

A Newyearswish.

Sir!

To have no more remaining than three Days still in this Year, is a secret Obligation, or rather an express Command, to wish you the Newyear we begin, happy and blessed with all Prosperity. This is the Motive of my Writing, for to congratulate you, beseeching, you may honour me allways with your kind Remembrence. Therefore j will not replenish my Letter with many Petitions and Prayers; for it is enough, Sir, to tell you in general, that j wish you all Happiness and Contentment, which may satisfy your Desire, and make you as fortunate, as wholly j am

your most humble and obedient Servant.

A Letter of a Scholar to his Parents.

Honoured Father and Mother!

Your Kindness call's for my dutiful Acknowledgement. J wish j could better answer your

Einen Brief einzuschliessen.

Herr!

Belieben Sie mir einen Gefallen zu erweisen, der meine Verpflichtungen gegen Sie vermehren wird. Ich ersuche Sie nämlich ganz ergebenst, diesen Brief in Ihr Packet einzuschliessen, und ihn an meinen Korrespondenten zu übermachen. Dadurch werden Sie unendlich den verpflichten, der ganz der Ihrige ist.

Eduard Braun.

Ein Neujahrswunsch.

Herr!

Nicht mehr als noch drey Tage in diesem Jahre übrig haben, ist eine geheime Verbindlichkeit, oder vielmehr ein ausdrücklicher Befehl, Ihnen das Neujahr, welches wir antretten, glücklich und gesegnet mit allem Wohlergehen zu wünschen. Dieses ist der Beweggrund meines Schreibens, Ihnen Glück zu wünschen mit der Bitte, mich immerhin in ihrem gütigen Andenken zu behalten. Ich will darum meinen Brief nicht mit vielen Forderungen und Bitten anfüllen; denn es ist genug, Herr, Ihnen überhaupt zu sagen, daß ich Ihnen alles Glück und alle Zufriedenheit wünsche, welche ihrem Verlangen genügen, und Sie so glücklich machen, als ich gänzlich bin

Ihr ergebenster und gehorsamster Diener.

Ein Brief von einem Schüler an seine Aeltern.

Geehrteste Aeltern!

Ihre Güte erfordert meine schuldige Erkenntlichkeit, Ich wünsche, ich könnte besser Ihre Liebe

Love to me, and your Cost upon me. The Increase of my Learning is by me endeavored, and in some Measure pressed after *). J hope j shall have the constant Assistance of your Prayers for the Accomplishment thereof. In the Confidence of which, j humbly take my Leave, and rest

your dutiful Son

London, the 8. Feb. 1802.

Mat. Atkinson.

*) Wörtlich: der Wachsthum meines Lernens wird von mir eifrig befördert und einiger Massen gedränget darnach.

An other Letter of a Scholar to his Parents.

Ever honoured Father and Mother!

After my most humble Duty to you presented, there are to let you understand, that j received your Letter, together with the Paper and Books you sent me; for which, and many more Testimonies of your Love, j return you many Thanks, and hope that happy Progress, which j have already made in my Studies, may prove effectual in the End, in some Measure to requite all your Care of me, and Tenderness towards me. J beg your Prayers to God for his Blessing on my weak Endeavours, that you may at length reap the Harvest of your Exspectation with Joy, and God have all the Glory, to whose Protection j commit you, and remain

your dutiful Son

Cambridge, the 2. May 1808.

Benj. Bell.

zu mir erwiedern, und Ihre Kosten für mich. Mein ganzes Bemühen ist auf das Lernen gerichtet, und ich bestrebe mich thätig darnach. Ich hoffe, ich werde den beständigen Beystand Ihres Gebetes zu dessen Vollendung erhalten. In diesem Vertrauen empfehle ich mich ergebenst, und verbleibe

Ihr gehorsamer Sohn

London, den 8. Februar 1802.

Math. Atkinson.

Ein anderer Brief von einem Schüler an seine Aeltern.

Hochgeehrteste Aeltern!

Bey Erstattung meines schuldigen Dankes berichte ich Ihnen, daß ich Ihren Brief, nebst Papier und Büchern, die Sie mir überschickten, erhalten habe. Für dieses, und viele andere Beweise Ihrer Liebe danke ich Ihnen auf das Verbindlichste. Ich hoffe, daß die glücklichen Fortschritte, welche ich in meinen Studien bereits gemacht habe, am Ende erwünscht sich zeigen werden, um einiger Massen Ihre Sorge und zärtliche Liebe zu vergelten. Ich erbitte mir Ihr Gebet zu Gott um seinen Segen zu meinen schwachen Bemühungen, damit sie endlich die Ernde Ihrer Erwartung mit Freuden einbringen mögen, und Gott alle Ehre habe, dessen Schutz ich Sie überlasse, und verbleibe

Ihr gehorsamer Sohn,

Cambridge den 2. May 1808

Benjam. Bell.

A Letter from a Brother to his Sister.

Most loving Sister!

Our Absence so long from each other has occasioned my Writing to you, that j might be informed of your Health and Welfare, of which j am as solicitous and tender as of my own; not forgetting you in my Prayers, nor neglecting to do you all the good Offices j can, with our Parents, Friends, and Acquaintance. In Requital of which let it be your Part to return me an Answer, that so j may be satisfied in what j have required; which will render me no small Contentment of Mind. In Expectation whereof j rest

your loving Brother
Benet Smith.

The Answer.

Dearest Brother!

Your Letter has luckily found me, though j am removed from the Place you directed it to; and j am not a little glad that j have the Happiness to hear from you, considering we are so far distant one from another. As for my Health, Thanks be to Heaven, it continues as heretofore; and of my Welfare j have no Cause to complain, as being in an honest Familly, where nothing Convenience is wanting, so that enjoying Health, Plenty, Freedom and Content, j may justly account myself happy; and so wishing you, and every of our Relations and Friends the like, with a Continuance of my hearty Prayers to that End, j am

your most loving and obliged Sister
Anna Smith.

Ein Brief von einem Bruder an seine Schwester.

Liebste Schwester!

Unsere so lange Abwesenheit von einander hat mein Schreiben an dich veranlaßt, damit ich von deiner Gesundheit und deinem Wohlergehen Nachricht erhalten möchte, worüber ich eben so bekümmert und besorgt bin, als wie um mein eigenes. Ich vergesse deiner weder in meinem Gebete, noch unterlasse ich dir bey unsern Aeltern, Freunden und Bekannten alle guten Dienste zu leisten. In Erwiederung dessen lasse es deiner Seits angelegen seyn, mir eine Antwort zu ertheilen, damit meinem Verlangen ein Genügen geschehe, was meinem Gemüthe kein geringes Vergnügen verursachen wird. In Erwartung dessen verbleibe ich

dein dich liebender Bruder
Benedikt Schmid.

Die Antwort.

Theuerster Bruder!

Dein Brief hat mich glücklich gefunden, obschon ich mich von dem Orte hinweg begeben habe, wohin du ihn gerichtet hast. Ich bin nicht wenig erfreut, daß ich das Glück habe, von dir etwas zu hören, angesehen wir so weit von einander entfernt sind. Was meine Gesundheit betrifft, Dank sey dem Himmel, ist sie noch wie zuvor; und über mein Wohlseyn habe ich keine Ursache mich zu beklagen. Ich befinde mich in einer recht ordentlichen Familie, wo es an keiner Bequemlichkeit mangelt, so daß, da ich Gesundheit, Ueberfluß, Freiheit und Vergnügen geniesse, ich mich billig für glücklich halte; und ich dir, und jedem unserer Verwandten und Freunden dergleichen wünsche. Mit Fortsetzung meines herzlichen Gebetes bin ich zu diesem Ende

deine dich liebende und verbundenste Schwester
Anna Schmid.

A Letter from a Nephew to his Uncle.

Most kind and ever respected Uncle!

The many Favours and Obligations you laid upon me, constrain me to tender you my humble Submission and Respect, ever praying for, and wishing your Health and Welfare. Hoping that you will cordially receive the unfeigned Tender of my good Wishes, and accept of what is in my Power to serve you in Retaliation of the many good Offices you have done me; so expecting your Commands to do what j may to please you in all Things, j remain

your most loving and obliged Nephew
C. D.

The Answer.

Most loving Nephew!

J received your Letter of the 28th past, wherein you express yourself in very obliging Terms, that j cannot but let you know, j am very sensible of your Respect towards me; and shall know how to value and esteem you accordingly. J am well satisfied of your Ingenuity and Discretion, and am proud our Family can boast of so ingenious and able a Person. J wish a Blessing to your Studies, and the Prosperity of all your Undertakings.

And will not fail to do what lies in me, or my Station, to further you in all j may. So hoping to see you with the first Opportunity, j continue to be

your most loving und affectionate
Uncle, G. C.

Ein Brief von einem Neffen an seinen Onkel.

Geneigtester und verehrtester Herr Vetter!

Die vielen Gunstbezeugungen und Verbindlichkeiten, die Sie mir erwiesen haben, nöthigen mich, Ihnen meine tiefe Unterthänigkeit und meine Hochachtung zu bezeugen. Ich schliesse Sie immer in mein Gebeth ein, und wünsche Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen. In der Hoffnung daß Sie das ungeheuchelte Anerbieten meiner aufrichtigen Wünsche liebreich annehmen, auch nicht ablehnen, Ihnen, so viel in meinen Kräften steht, zur Erwiederung der vielen mir erwiesenen Wohlthaten zu dienen; erwarte ich Ihre Befehle, worinn ich Ihnen zu Gefallen seyn kann, und verbleibe

Ihr Sie liebender und verbundener Neffe
K. D.

Die Antworr.

Liebster Neffe!

Ich erhielt deinen Brief vom 28sten dieses, worinn du dich in sehr verbindlichen Worten ausdrücktest. Ich muß dir zu erkennen geben, daß ich mich für deine Hochachtung zu mir sehr verbunden sehe, und daß ich fortfahren werde, dich zu schätzen und solchem nach werth zu halten. Ich bin über Deine Aufrichtigkeit und Bescheidenheit sehr wohl zufrieden, und bin stolz, daß sich unsere Familie eines so verständigen und geschickten Menschen rühmen könne. Ich wünsche dir Segen zu deinen Studien, und glücklichen Fortgang in allen deinen Unternehmungen.

Auch werde ich nicht ermangeln, so viel an mir liegt, oder meine Umstände es gestatten, dir beförderlich zu seyn. In der Hoffnung, Dich mit erster Gelegenheit zu sehen, verharre ich

dein dich liebender und geneigter
Vetter, G. K.

A Letter of Recommendation.

Sir!

Both your Merits and Qualities render you so beloved and necessary to your Friends, that they allways are in a Disposition to trouble you. This Letter will confirm the Truth thereof, by a Petition j make to you for taking into your Protection the present Bearer. He is a Gentleman of such Deserts, that, having obliged him, you need not fear of any Inconveniency; and who will be no less thankful, then,

Sir,

your etc.

A Congratulation to a Voyage.

Sir!

By this j let you know my hearty Wish for a prosperous Success of your intented Voyage. Praying divine Bounty may convey you with an Eye assisting you in Overcoming of all Difficulties, which might be able to hinder my Satisfaction of that Desire for your quick Return. The mean while j most humbly beseech you, to remember sometimes of him, who follows you by his Thoughts, and wishes you besides all Contentment imaginable, wherewith j remain,

Sir,

your etc.

The Answer.

Sir!

J most humbly thank you for your wellmeaned Vow to a happy Success of my Voyage, and

Empfehlungs = Schreiben.

Herr!

Beydes, Ihre Verdienste und Eigenschaften machen Sie Ihren Freunden so beliebt und nothwendig, daß sie sich veranlasset sehen, Sie zu beschweren. Dieser Brief wird die Wahrheit bestättigen durch eine Bitte, die ich Ihnen mache, den gegenwärtigen Ueberbringer in Ihren Schutz aufzunehmen. Er ist ein Edelmann von solchen Verdiensten, daß Sie denselben verpflichtet zu haben, keinen Verdruß besorgen dürfen; und der nicht minder dankbar seyn wird, als,

Herr,

Ihr u. s. w.

Glückswunsch zu einer Reise.

Herr!

Dadurch berichte ich Ihnen meinen herzlichen Wunsch zu einem glücklichen Erfolge Ihrer vorhabenden Reise. Ich flehe zum Himmel, daß er Sie mit einem leitenden Auge alle Beschwerlichkeiten besiegen helfe, welche die Beruhigung meiner Sehnsucht nach einer baldigen Wiederkunft verhindern möchten. Inzwischen bitte ich Sie angelegenst, daß Sie sich zuweilen dessen erinnern, der Sie mit allen seinen Gedanken begleitet, und Ihnen nebenbey alles mögliche Wohlergehen wünschet, womit ich verharre,

Herr,

Ihr u. s. w.

Die Antwort.

Herr!

Ich danke Ihnen für Ihren wohlmeinenden Wunsch zu einem glücklichen Ausgange meiner Reise

the Goodness you by this Occasion have shewed me. J. wish thesame for the Conversation of your Health and all that Welfare you meet with. Mean while be pleased to retain me in your kind Favour, and to own me always for

your etc.

One shall have as much Civility as an honest Man.

Sir!

One owes you sundry Thanks, that you are civil and obliging. For the most Part of Men is well contented, that all what one does, shews them, how one loves and values them. It is the best Mean to make us them favourable; but one must take Heed, lest this may give them Occasion of thinking, we have need of them. For an interessed Civility displeases. Save that alone, and as far as one is honest, one never fails to win Men's Affection. For the greatest Pleasure a brave and beloved Man may have, is, to oblige an approaching Person, if he finds him of Merit and ingaging Manners. Be pleased, Sir, to consider this, and believe me to be

your most humble and obedient Servant.

The Unthankful must not at all hinder us from doing Good.

Worthy Friend!

You complain for having meet with an Unthankful. If he is the first, you are beholden

auf das Verbindlichste, und für die Güte, welche Sie mir bey dieser Gelegenheit bezeugt haben. Ich wünsche Ihnen deßgleichen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit, und alles das Wohlergehen, das Ihnen begegnet. Indessen behalten Sie mich in Ihrem gütigen Wohlwollen, und erkennen Sie für immer

Ihren u. s. w.

Man soll so viel Höflichkeit haben, als ein rechtschaffener Mann.

Herr!

Man ist Ihnen besondern Dank schuldig, daß Sie höflich und verbindlich sind. Denn die meisten Menschen begnügen sich, daß alles, was man thut, ihnen zeiget, wie man sie liebe und schätze. Es ist das beste Mittel, uns selbe geneigt zu machen; jedoch muß man sich hüten, daß dieses sie nicht auf den Gedanken bringe, als hätte man ihrer nöthig. Denn eine interessirte Höflichkeit mißfällt. Dieses allein ausgenommen, und wenn man sonst höflich ist, fehlt man niemals anderer Menschen Zuneigung zu gewinnen. Denn das größte Vergnügen, welches ein artiger und beliebter Mensch haben kann, ist, eine nahende Person zu verpflichten, wenn er sie von Verdiensten und verbindlichem Wesen findet. Belieben Sie, mein Herr, dieses zu erwägen, und halten Sie mich für

Ihren ergebensten und gehorsamsten Diener.

Die Undankbaren dürfen uns gar nicht hindern, Gutes zu thun.

Werther Freund!

Sie beklagen sich, einen Undankbaren angetroffen zu haben. Wenn er der erste ist, so sind

either to Fortune, or to your Prudence for. However, if out of Fear, to make ungratful Ones, you will shew no more Favour at all; your Understanding shall serve you for nothing else as to hinder you from being complaisant, or officious; and a Benefit under your Hands may thus perish for Fear that none might be thankful for it. But believe me, it is better, that your honest Mind is not acknowledged, than to be less generous. One omits not to disperse Seed again, tho' one had met with an evil Harvest. For the Plenty of one Year supplys the Barreness of others; — and it is so great a Satisfaction to find one true acknowledging Man, that we must venture all for it.

Answer of a Lady to a Gentleman.

J perceived before, by the Conversotions j have had with you, that you had a great Deal of Wit; but j little thought you could write so genteely. J never saw any Thing more agreeable than your Billet. J wish j may receive many such, and in the mean Time shall be glad to entertain you this Evening.

Dearest Poliarchus!

Altho'we are one Halfe of France distant from each other, yet you are as present to my Mind, as the very Objects which touch my Eyes, and you have a Share in all my Thoughts. 'Tis in vain that Rivers, Fields, and Forests oppose my Satisfaction, since thy cannot hinder me from thinking on you, and new relish the fine Things you told me. Your Company which at first j

Sie entweder Ihrem Glücke, oder Ihrer Klugheit verbunden. Wie immer, wenn Sie aus Besorgniß, Undankbare zu machen, gar keine Gefälligkeit mehr erweisen; so wird Ihnen Ihr Verstand zu nichts anders dienen, als sie hindern, gefällig oder dienstfertig zu seyn; und eine Wohlthat wird also unter Ihren Händen verderben, aus Besorgniß, es möchte Niemand dafür dankbar seyn. Aber glauben Sie mir, es ist besser, daß Ihr gutes Gemüth nicht erkannt werde, als minder großmüthig zu seyn. Man unterläßt nicht, Saamen wieder auszustreuen, obgleich man eine schlechte Erndte bekommen hatte. Denn die Fülle eines Jahres ersetzet die Unfruchtbarkeit eines andern; — und es ist ein so grosses Vergnügen, einen wahrhaft erkenntlichen Menschen zu finden, daß man alles dafür wagen dürfe.

Antwort eines Frauenzimmers an einen Herrn.

Ich vernahm vorher aus Ihrem Umgange, welchen ich mit Ihnen pflog, daß Sie einen grossen Verstand besitzen; doch dächte ich nimmer, daß Sie so niedlich schreiben könnten. Noch nie sah ich etwas Artigers, als Ihr Billet Ich wünsche noch mehrere dergleichen zu bekommen. Inzwischen soll es mir lieb seyn, Sie diesen Abend zu unterhalten.

Werthester Poliarchus!

Obschon wir eine Hälfte Frankreichs von einander entfernt sind, so sind Sie dennoch meinem Gemüthe eben so gegenwärtig, als selbst die Gegenstände die meine Augen berühren, und haben Antheil an allen meinen Gedanken. Es ist vergebens, daß Flüsse, Felder, und Wälder sich meiner Zufriedenheit entgegen setzen, da sie mich nicht hindern können, an Sie zu denken, und aufs Neue mich an

found very agreeable, is now become absolutely necessary tu me; and 'tis against my Will that j suffer. Absence has not blotted you out of my Mind, and j am for ever

your most passionate

Orinda.

A Friend to an other.

It is not advantagious to live, unless we live well.

Our Days, dear Friend, fly apace. Infancy glides away imperceptibly. So does Youth, and then Old-age. After this we are apprehensive of that End whither all Men must come. They imagine it to be Rock, but are mistaken; it's a Harbour which they ought not to avoid. Those who have reached it in their younger Years have no better Reason to complain, than a Pilot who has ended his Course. There are feeble Breezes which retain us on the Seas, and render us uneasie by a Calm; others that are outragious, and which drive us to the Port. It fares so with Life: She conducts some immediately to the Place whither all at last must go; she leads others as far as Old-age, which is not very desirable. There is no Advantage in living, but in living well. The wise Man lives as long as he ought, and not as long as he can. He considers his Actions, the Place, the Manner, and with what Sort of Persons he designs to live. His chiefest Care is to conduct his Life by the Rules Honour, and not to extend it to the utmost of Lenght. Adieu!

den artigen Dingen zu ergötzen, die Sie mir erzählet haben. Ihre Gesellschaft, welche ich erstlich sehr angenehm fand, wird mir jetzt schlechterdings unentbehrlich, und es ist gegen meinen Willen, daß ich leide. Die Abwesenheit hat Sie nicht aus meinem Gemüthe verbannt, und ich bin auf ewig

Ihre ergebenste

Orinda.

Ein Freund an einen andern.

Es ist nicht vortheilhaft zu leben, wenn man nicht wohl lebt.

Unsere Tage, werther Freund, verfliegen geschwinde. Die Kindheit gleitet unmerkbar vorüber. So thut es die Jugend, und alsdann das Alter. Nach diesem sehen wir uns am Ende, wohin alle Menschen kommen müssen. Sie halten dieses für eine Klippe, allein sie irren sich; es ist ein Hafen, den sie nicht zu fliehen haben. Diejenigen, welche ihn in ihren jüngern Jahren erreichet haben, haben keine bessere Ursache sich zu beklagen, als ein Steuermann, der seinen Lauf vollendet hat. Es giebt schwache Winde, welche uns auf der See zurückhalten, und uns bey einer Stille unruhig machen; andere die stürmisch sind, und uns an den Port treiben. So verhält es sich mit dem Leben. Es führt Einige unmittelbar an den Ort, wohin Alle zuletzt gehen müssen; Andere bringt es zu einem hohen Alter, was nicht sonderlich zu wünschen ist. Es bringt keinen Vortheil zu leben, wenn man nicht wohl lebt. Der weise Mann lebt so lange, als er soll, und nicht so lange, als er kann. Er betrachtet seine Handlungen, den Ort, die Art und Weise, und mit was für einer Art von Leuten er zu leben gedenket. Seine vornehmste Sorge ist, sein Leben nach den Regeln der Ehre zu führen, und es nicht bis zu der äussersten Länge zu erstrecken. Lebe wohl!

To a Friend in the Country.

While you, my Friend, injoy the rural Air,
And ev'ry Blessing of the Country share;
Where the fine Prospect of the Woods and Fields
A thousand Pleasure to the Fancy yelds;
Where a cool Shade and softly murm'ring Spring
Do the Mind a grateful Quiet bring;
From me, that am deteined in Town, receive
That Friendship which the truest Soul can give.

Oh that kind Heav'n wou'd grant a list'ning Ear,

And be propitious to my humble Pray'r!
In some fair Village wou'd j chuse a Seat,

Where from the noisy World j might retreat.

There free from Envy wou'd j pass my Days,
And run with Pleasure my alloted Race.

No farther then shou'd my Desires extented,

But for a lovely She and faithful Friend:

The first, to season Life with balmy Joys;

The last, to be my Refuge for Advice,
When ratling Storms and cloudy Tempests rise;

One in whose Trust j safely may confide,
When Dangers prest his Friend on ev'ry Side.

These wou'd j make the Subjects of my Verse,

Their godlike Virtue to the World rehearse:
Each list'ning Wood, and ev'ry secret Grove

Shou'd witness to my Friendship and my Love.

An einen Freund auf dem Lande.

Da du, mein Freund, geniessest die ländliche Luft,
Und jeden Segen des Landes theilest;
Wo die reizende Aussicht der Wälder und Felder
Tausend Vergnügungen der Phantasie erzeugen;
Wo ein kühler Schatten und eine sanft murmelnde Quelle
Dem Gemüthe liebliche Ruhe bereiten;
Empfange von mir, den die Stadt zurücke behält,
Die Freundschaft, welche die treueste Brust verleihen kann.
O daß der gütige Himmel verleihe ein horchendes Ohr,
Und gnädig sich zeigte meiner demüthigen Bitte!
In einem schönen Dorfe würd' ich mir einen Sitz ersehn,
Wo ich vom Weltgetümmel mich zurück begeben könnte.
Da würde ich frey vom Neide meine Tage verleben,
Und mit Vergnügen meine zugetheilte Bahn durchlaufen.
Nicht weiter dann sollten meine Wünsche sich erstrecken,
Ausser für eine liebenswürdige Sie und einen treuen Freund;
Für's erste, zu würzen mein Leben mit balsamischer Freude,
Für's letzte, meine Zuflucht für den Rath zu haben,
Wenn brausende Stürme und wolkige Ungewitter steigen;
Einen Freund auf dessen Treue ich mag sicher bauen,
Wenn Gefahren umgeben den Freund von allen Seiten;
Diese würd' ich machen zu Gegenständen meiner Gedichte,
Ihre göttlichen Tugenden der Welt berichten.
Jedes lauschende Gehölz, und jedes heimliche Wäldchen
Sollte bezeugen meine Freundschaft und meine Liebe

But Fate, my Friend, that Blessing has detain'd,

And me, unhappy me! in Town has chain'd,

Where interrupted Nights, and noisy Days
Prevent my Pleasures, and disturb my Peace.

Yet neither let me to ungrateful prove
To those indulgent Pow'rs, who rule above,
For had j ne'er this factious City seen,
J ne'er had happy in your Friendship been;

And that 's a Happiness, which j prefer
To all the other Troubles which j beart
Believe me, Friend, for Flattery j hate,
Nor has my Muse been practis'd in Deceit.
She speaks the real Dictates of my Heart,

And scorns to act the Hypocrit's false Part.
But now, for this, your Pardon j implore;
In Prose j 've often troubl'd you before.
J 've chang'd the Scen, to give your Mind some Ease,
Variety makes Nonsense sometimes please.

Forgive at least, altho' you can't commend

The kind Endeavours of your faithful Friend.
Adieu! and may you make a quick Return,

And bless the Sight of him, who dos your Absence mourn.

Aber das Schicksal, mein Freund, hat mir dieses
Glück versagt,
Und mich, Unglücklichen mich, in die Stadt ge-
kettet,
Wo unterbrochene Nächte, und lärmende Tage
Meine Freuden verscheuchen, und den Frieden mir
stören.
Doch laß mich nicht zu undankbar erweisen
Jenen schonenden Mächten, welche über uns walten;
Denn hätt' ich nie diese geräuschvolle Stadt gesehen,
Wäre ich nie mit Ihrer Freundschaft beglücket
worden;
Und dieß ist ein Glück, das ich vorziehe
Allen andern Sorgen, welche ich habe.
Glaub' mir, Freund, ich hasse Schmeicheley,
Noch ist meine Muse geübt im Betruge.
Sie spricht die wahren Regungen meines Her-
zens,
Und verachtet zu spielen des Heuchlers falsche Rolle.
Aber jetzt, für dieß fleh' ich um Ihre Schonung;
In Prosa hab' ich oft Sie beschweret zuvor.
Die Scene hab' ich geändert, Ihrem Gemüthe einige
Ruhe zu geben;
Mannigfaltigkeit macht oft ungereimte Dinge ge-
fallen;
Vergeben Sie endlich, obgleich Sie nicht billigen
können
Die Art der Bemühung Ihres treuen Freundes.
Leben Sie wohl! und mögen Sie eine baldige Rück-
kehr beginnen,
Und beglücken das Auge dessen, der Ihre Entfernung
beklaget.

Berichtigungen und Verbesserungen.

These creept in Printingfaults the kind Reader will be pleased to correct himself.

Diese eingeschlichenen Druckfehler beliebe der geneigte Leser selbst zu verbessern.

Page: Seite:	Line: Zeile:	Place: Ort:	Read: Lies:	Instead: Anstatt:
III	18	u.	andere	andern.
18	1	u.	Dally	Cally.
18	2	u.	Copy	dopy.
27	7	u.	*ou.* ou lautet	gewöhnlich u. s. w.
29	16	u.	*ow.* ow lautet	*ou.* ou lautet.
39	19	m.	*brodder*	bradder.

45, Anmerkung 2, lies nach Vollstrecker: Wird aber das h ausgesprochen, so steht nur a, als: a Hand eine Hand, a Hare ein Haase, a Horse ein Pferd.

51	18	m.	Pferd	Reiter.

51, zur Anmerkung 6: Wenn beyderley Geschlechter nur eine Benennungsform haben, so setzt man ein Adjektiv vor das Nomen, um das Geschlecht anzuzeigen, wenn es nöthig ist, als: a male Child ein Knäblein, a female Child ein Mägdlein. Oft setzt man sogar ein Substantiv voran, als: a Man Servant ein Bedienter, a Maid Servant ein Magd.

66	1	u.	§. 39.	§ 36.
90	1	o.	Zwölftes Kapitel	Eilftes Kapitel.

107 14 u. mag nach t' noch eingeschaltet werden: ta'n, und ganz geschrieben: taken genommen.

117	1	o.	thy	they.
120	19	m.	Stadt	Stabt.
123	31	u.	Countryman	Conuntryman.

Page: Seite:	Line: Zeile:	Place: Ort:	Read: Lies:	Instead: Anstatt:
124	19	m.	Bruders	Vaters.
125	12	o.	Verwandtinn	Verwandtin.
127	11	o.	eurer	eures.
127	15	o.	good	godd.
128	17	m.	ſeinem	ſeineem.
130	35	u.	firmioris	firmiosis.
130	36	u.	unbrauchbar	unbranchbar.
131	14	o.	Men	Man.
132	4	o.	auch	anch.
132	6	o.	donné un écu	donné écu.
132	28	u.	euch	ench.
134	35	u.	ſtehen	ſtehne.
138	1	o.	oder	doer.
138	35	u.	desires	desirer.
152	25	m.	Honourable	Konourable.
158	3	o.	upon	npon.
158	9	o.	Necessity	Necessiti.
158	10	o.	Fortune	fortune.
158	27	m.	brought	broght.
159	26	m.	*braht*	bräht.
160	12	o.	says	sayd.
162	3	o.	contracted	constracted.
165	14	m.	!	.
166	14	o.	barren	bairen.
170	9	m.	to	tu.
191	1	u.	kommt nach Liebe ein Punkt.	
192	1	o.	has	bas
192	10	m.	bear	beart.

Hilf

ativ.

ive
ı
ave
ve
have
haben
haben
haben
aben
lt
lt
lt
lt

Anmerkungen.

Beym Konjunktiv erhält das Ver-
er zweyten und dritten Person kei-
tz, wie im Indikativ; sondern es
alle Personen- und Zahl-Verhält-
che Form, wie man es hier sieht.
es gilt bey allen Verben.

Im ferner den Konjunktiv zu bezeich-
t man im Präsens: God grant
s: God grant that j have, that
ve, that he have; Gott verleihe
abe, daß du habest, daß er habe. —
perfekt, Perfekt und Plusquamper-
setzt man: would to God j had,
l, he had; wollte Gott ich hätte,
st, er hätte.

Man sagt auch noch: j can have,
haben; j may have, ich mag ha-
will have, ich will haben; j could
ch konnte, könnte haben; j might
h möchte haben; j would have, ich
aben; j should have, ich würde ha-
hould have had, ich würde gehabt
Und so bey allen übrigen Verben.

Man bezeichnet also den Konjunktiv
f eben diese beschriebene Weise, als:
ant that, Gott verleihe daß —; oder
veg: j may have, ich mag haben;
ayst have, du magst haben; oder:
, du habest, u. s. w. Daraus er-
h nun, daß im Konjunktiv das Ver-
verändert bleibt, weil die Hilfswör-
der Form verstanden werden müs-
nn sie nicht da sind.

Hilfsre

nmerkungen.

ses Verbum, to be, heißt nicht
seyn; sondern auch: werden,
ich bin, thou art du bist, he,
er, sie, es ist; und: j am
thou art du wirst, he, she, it
es wird, u. s. w.

Gerundien können wie wirkliche
angesehen und behandelt wer=
var bey allen Redewörtern. Sie
uch häufig mit grossen Anfangs=
geschrieben, als: Saying and
two Things *sähing änd doing*
gs, Sagen und Thun sind zwey

nn im Deutschen, man, das
so wird im Englischen häufig
dem jedesmaligen Particip, ge=
s: j am loved, man liebt mich,
ich werde geliebt; j am told,
mir; you are much talked of,
viel von euch, wörtlich: ihr
geredet davon.

---

iv. | Inf

to
se
zu

yn
to
n
se
n
zu

to
been,
sen
gewe
se

to h
been,
sen
gewe
se

to sh
seyn
od
werde

to s
have
werde
wesen
oder:
haben

pinum.	Participium.
to - *	- ing
to - *	- ing
have - *	having - d, ed
have - *	having - d, ed
ehlt	fehlt
ehlt	fehlt

Anmerkungen.

1. Man sieht aus diesen Tabellen, daß die Redewörter im Aktiv nur zwey Zeiten von sich formen können, nämlich, das Präsens und Imperfekt; und daß sie zu den übrigen Zeiten, und im Passiv durchaus, der Hilfsredewörter bedürfen, eben so wie im Deutschen.

2. Wenn sich die Redewörter im Infinitiv auf e oder ee endigen, so wird bey ihren Veränderungen nur st, s oder th und d hinzu gesetzt; ausserdem aber bekommen sie est, es oder eth, und ed.

3. Wo das Zeichen, - *, vorkommt, bedeutet das Strichlein, -, den Wortstamm des Redewortes; das Sternchen aber, *, die verschiedenen Endungen desselben. So ist, z. B. - * gleich: weed; und, - ed, gleich: weeded. Und so in allen übrigen Fällen.

4. Man darf sich bey der Formierung der Redewörter nur das Präsens, welches dem Infinitiv gleich ist, merken; dann das Imperfekt und die Participien, als: to cloke, bedecken; j cloked, ich bedeckte; ctoking, bedekkend; cloked, bedeckt.

Anmerkungen.

. Statt der einfachen Form des Kon-
os kann ich auch setzen:
ay love ich mag lieben
ight love ich möchte lieben
ay have loved ich mag geliebt haben,

Oder:

e, ich liebete, ich habe geliebt, ich
geliebt.

Ferner kann man sagen:
uld love ich könnte lieben
ould love ich wollte lieben
ould love ich würde lieben,

Und:

uld have loved ich könnte geliebt
ben
ould have loved ich wollte geliebt
ben
ould have loved ich würde geliebt
ben.

Diese eben angeführten Wörter sind
squamperfekt, nebst der Konjunktion
n, zuweilen weggelassen, und müssen
runter verstanden werden, als: j had
him, had he been there, statt:
ld have pay'd him, if he had been
ich würde ihn bezahlt haben, wenn
gewesen wäre.

…num.	Participium.
…e loved, …ebt zu …en, …werden	being loved, geliebt werdend, einer der geliebt wird
…e loved, …ebt zu …en, …werden	being loved, geliebt werdend, einer der geliebt wurde
…ve been …n geliebt …u seyn	having been loved, geliebt worden seyend, einer der geliebt worden ist.
…ve been …n geliebt …u seyn	having been loved, geliebt worden seyend, einer der geliebt worden war.
…t	fehlt
…t	fehlt

	Supinum.	Participium.
f	for to dress him self, um sich zu kleiden, sich zu kleiden	dressing him self, sich klei= dend, einer der sich kleidet
	for to dress him self, um sich zu kleiden, sich zu kleiden	dressing him self, sich klei= dend, einer der sich kleidete
self n self n self self self him self	for to have dressed him self, um sich gekleidet zu haben, sich ge= kleidet zu haben	having dressed him self, sich gekleidet habend, einer der sich gekleidet hat
en ens en en en	for to have dressed him self, um sich gekleidet zu haben, sich ge= kleidet zu haben	having dressed him self, sich gekleidet habend, einer der sich gekleidet hatte
	fehlt	fehlt
	fehlt	fehlt

Plusquam=

Anmerkungen.

1. Nach dieſem Muſter gehen alle periphraſtiſchen Formen, ſowohl objektive als ſubjektive Verben, als: j am loving, ich liebe; j was loving, ich liebte; j have been loving, ich habe geliebt; j had been loving, ich hatte geliebt; j shall be loving, ich werde lieben; j shall have been loving, ich werde geliebt haben.

2. Dieſe periphraſtiſche Form hat über dieſes den Vortheil, daß man bey einem unregelmäßigen Verbum nur periphraſtiſch formen darf, wenn man ſein Präteritum nicht wiſſen ſollte, als: j was standing, von stand, ſtatt: j stood, ich ſtand; j have been standing, ſtatt; j have stood, ich bin geſtanden, oder: ich habe geſtanden, u. ſ. w.

3. Es iſt noch zu merken, daß man gewöhnlich may und might ſetzt, um den Konjunktiv zu formen, als: j may sit, ich ſitze; j might sit, ich ſäſſe; j may have sat, ich ſey geſeſſen; j might have sat, ich wäre geſeſſen, u. ſ. w. Uebrigens reichen dieſe angeführten Muſter gewiß vollkommen hin, einen deutlichen Begriff von der engliſchen Konjugationsform zu bekommen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heckner, Johann Michael

Englische Sprachlehre

Dilingen [1822]

L.g.sept. 25 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582147-6